

KREIS GREVENBROICH

Der Oberkreisdirektor
Untere Bauaufsichtsbehörde



Stadt Meerbusch

- 2. JUN. 1971

Amt:

AUSSENSTELLE NORD
Kaarst, Jahnstr. 10
xxxxxxx 68391/2
Fernsprecher: (02181) 411
Sachbearbeiter unmittelbar 41
Sachbearbeiter: Lehnen

Sprechzeiten: Mittwoch von 8 - 12 Uhr
von 14 - 16.30 Uhr

Aktenzeichen M50/71	BAUGENEHMIGUNG		4048 Grevenbroich, Lindenstraße 2 - 6 12. 5. 1971
Bauherr Inge Edinger 4135 Kapellen-Vennikel, Birkenst r. 4			
Baugrundstück in Meerbusch-Lank, Taubenacker 6		Amt - Gemeinde - Stadt Meerbusch	
Gemarkung LLank	Flur 5	Flurstück 158, 159	
Bauvorhaben Einfamilienhaus mit Garage und Ölfeuerungsanlage			

I. Aut Antrag wird Ihnen unbeschadet privater Rechte Dritter die Genehmigung erteilt, das vorgenannte Bauvorhaben entsprechend den beiliegenden als zugehörig bezeichneten Bauvorlagen (Baubeschreibung, Zeichnungen und Berechnungen) und nach Maßgabe der nachfolgenden Auflagen, Bedingungen, Hinweise und Vorbehalte auszuführen.
Die Bauggebühr für die Prüfung des Bauantrages einschließlich einmaliger Rohbau- und einmaliger Schlußabnahme wird nach der Allgemeinen Verwaltungsgebührenordnung für das Land Nordrhein-Westfalen vom 19.12.1961 in der z.Zt. geltenden Fassung festgesetzt auf

Baugebühren DM	Zustimmungsgebühr Nr. 12 (2) Geb. Tarif	Kosten § 6 AVwGebO	Auslagenersatzung § 12 AVwGebO	Insgesamt DM
655,-	-.-.	1,60	-.-.-.	656,60

in Worten:

Deutsche Pf wie
Mark oben

II. Von den Bestimmungen der / des 55

wird Ausnahme zugelassen.

III. Von den Bestimmungen der / des 55

ist durch besonderen Befreiungsbescheid - mit Zustimmung des Herrn Regierungspräsidenten - Befreiung erteilt.

IV. Allgemeine Auflagen, Bedingungen, Hinweise und Vorbehalte

Die allgemeinen Auflagen, Bedingungen, Hinweise und Vorbehalte dieser Baugenehmigung sind auf der Rückseite aufgeführt.

V. Besondere Auflagen und Bedingungen

- Die in grüner Farbe in die Bauvorlagen eingetragenen Änderungen und Ergänzungen sowie der Prüfbericht zur statischen Berechnung sind bei der Bauausführung zu beachten.
- Ein Bauleiter ist - nicht - erforderlich und in der beiliegenden Baubeginnsanzeige zu benennen.

3. Weitere Auflagen und Bedingungen siehe Beiblatt 1- , Nr. 4-10.

VI. Rechtsbehelfsbelehrung:

Gegen die unter Bedingungen bzw. Auflagen erteilte Baugenehmigung und gegen die in den Bauvorlagen in „grün“ eingetragenen besonderen Bedingungen und Prüfungsmerkungen ist innerhalb eines Monats nach Zustellung der Widerspruch zulässig. Das Gleiche gilt auch für die Gebührenfestsetzung. Der Widerspruch ist schriftlich oder zur Niederschrift bei mir, Kreisverwaltung Grevenbroich - Untere Bauaufsichtsbehörde - einzulegen.

Falls die Frist durch das Verschulden eines von Ihnen Bevollmächtigten versäumt werden sollte, so würde dessen Verschulden Ihnen zugerechnet werden.

Durch die Einlegung des Rechtsbehelfs wird die Fälligkeit der Gebühr nicht aufgeschoben (§ 80 Abs. 2 Nr. 1 der Verwaltungsgerichtsordnung vom 21.1.1960 - BGBl. I S. 17 -).

Im Auftrage:

Verteiler:

- ☐ Bauherrn
- ☒ Stadt-, Amts-, Gemeindedirektor in Meerbusch (Wahl) Kreisbaurat
- ☐ Untere Wasserbehörde, im Hause
- ☐ Landesstraßenbauamt, 415 Krefeld, Grenzstr. 140, Postfach 1830
- ☐ Staatliches Gewerbeaufsichtsamt, 405 Mönchengladbach, Viktoriastr. 83
- ☐ Staatliches Gewerbeaufsichtsamt, 415 Krefeld, De-Greif-Str. 195, Postfach 2730

Allgemeine Auflagen, Bedingungen, Hinweise und Vorbehalte

1. Bei der Bauausführung sind zu beachten:

- a) die Bauordnung für das Land Nordrhein Westfalen vom 25.6.1962 – BauONW – (GV. NW. S. 373) und die hierzu ergangenen Durchführungsverordnungen in der zur Zeit geltenden Fassung,
 - b) die Verordnung über die bauliche Nutzung der Grundstücke (Baunutzungsverordnung) vom 26.6.1962 (BGBl. I. S. 429) in der zur Zeit geltenden Fassung,
 - c) die von der obersten Baubehörde des Landes Nordrhein Westfalen eingeführten technischen Baubestimmungen (insbesondere die Normenvorschriften DIN 1045, 1053, 1055, 4106, 4108, 4109),
 - d) die Verordnung über den Bau und Betrieb von Garagen (Garagenverordnung – GarVO –) vom 23.7.1962 (GV. NW. S. 509),
 - e) die Verordnung über das Lagern wassergefährdender Flüssigkeiten – VLwF – vom 19.4.1968 (GV. NW. S. 158) mit der dazugehörigen Ausführungsanweisung vom 16.12.1968 (MBI. NW. vom 21.1.1969),
 - f) das Gesetz zur Bekämpfung der Schwarzarbeit vom 30.3.1957 (BGBl. I. S. 315),
 - g) die Bestimmungen über den Schutz der Arbeiter und über die Arbeitsfürsorge auf Bauten, insbesondere auch die Unfallverhütungsvorschriften der Bauberufsgenossenschaften,
 - h) die Verordnung über die Anforderungen, insbesondere technischer Art, an Anlagen zur Lagerung, Abfüllung und Beförderung brennbarer Flüssigkeiten zu Lande (Technische Verordnung über brennbare Flüssigkeiten – TVbF –) vom 10.9.1964,
 - i) das Gesetz zum Schutz gegen Baulärm vom 9.9.1965 (BGBl. I. S. 1214) in der Fassung vom 24.5.1969 (BGBl. I. S. 503),
 - j) das Gesetz zum Schutze vor Luftverunreinigung, Geräuschen und Erschütterungen – Immissionsschutzgesetz (ImSchG) vom 30.4.1962 (GV. NW. S. 223) und die hierzu ergangenen Durchführungsverordnungen in der z.Zt. geltenden Fassung,
 - k) die Verordnung über die Errichtung und den Betrieb von Anlagen zur Lagerung, Abfüllung und Beförderung brennbarer Flüssigkeiten zur Lande – VbF – vom 18.2.1960
2. Die Baugenehmigung und die Bauvorlagen sind jederzeit auf der Baustelle bereitzuhalten. Den mit der Überwachung beauftragten Personen ist jederzeit Zutritt zur Baustelle und Einblick in diese Unterlagen zu gewähren.
 3. Die Baugenehmigung erlischt, wenn innerhalb eines Jahres nach Erteilung der Genehmigung mit der Ausführung des Bauvorhabens nicht begonnen oder die Bauausführung ein Jahr unterbrochen worden ist. Die vorgenannte Frist kann auf schriftlichen Antrag (innerhalb der Geltungsdauer der Baugenehmigung) jeweils bis zu einem Jahr verlängert werden.
 4. Die Baugenehmigung kann unter bestimmten Voraussetzungen zurückgenommen oder nachträglich eingeschränkt werden, insbesondere wenn sie aufgrund unrichtiger Angaben oder Vorlagen erteilt worden ist.
 5. Ergibt sich im Laufe der Bauausführung die Notwendigkeit, vom genehmigten Bauplan abzuweichen, so ist die beabsichtigte Abweichung sofort anzuzeigen und für sie die Baugenehmigung nachzusuchen. Die Änderung darf erst dann vorgenommen werden, wenn hierfür die Genehmigung vorliegt.
 6. Der Baubeginn ist spätestens eine Woche vorher unter Angabe des Bauleiters und des Fachbauleiters der Bauaufsichtsbehörde unter Verwendung des beigefügten Vordrucks schriftlich anzuzeigen; ebenso ist jeder Wechsel dieser Personen und des Bauherrn sofort zu melden.
 7. Gemäß § 13 Abs. 3 BauONW hat der Bauherr an der Baustelle ein Schild, das die Bezeichnung des Bauvorhabens und die Namen und Anschriften des Bauherrn, der Entwurfsverfasser, des verantwortlichen Bauleiters und der Bauunternehmer enthalten muß, dauerhaft und von der öffentlichen Verkehrsfläche aus sichtbar anzubringen.
 8. Das Lagern und Zubereiten von Baumaterialien sowie die Ablage von Schutt usw. auf öffentlichen Verkehrsflächen ist nur mit Genehmigung der zuständigen Behörde zulässig.
 9. Die Rohbauabnahme ist, soweit im Teil V. dieser Genehmigung nicht ausdrücklich auf die Durchführung dieser Abnahme verzichtet wird, schriftlich unter Verwendung des beigefügten Vordrucks zu beantragen, sobald die tragenden Teile, Schornsteine, Brandwände, Treppen und die Dachkonstruktion vollendet ist. Die baulichen Ablagen müssen sicher zugänglich sein, soweit möglich sind die Bauteile, die für die Stand- und Feuersicherheit und für den Wärme- und Schallschutz sowie für die Abwasserbeseitigung wesentlich sind, derart offen zu halten, daß Maße und Ausführungsart geprüft werden können. Zur Rohbauabnahme ist eine Bescheinigung des Bezirksschornsteinfegermeisters über die Tauglichkeit der Schornsteine beizubringen.
Auf Antrag können gebührenpflichtige Teilabnahmen durchgeführt werden.
Mit dem Innenausbau und der Putzarbeit darf erst nach der Rohbauabnahme oder nach der Teilabnahme begonnen werden.
 10. Bei Stahlbetonarbeiten ist der beabsichtigte Beginn der Betonarbeiten anzuzeigen. Die Anzeige muß mindestens 2 Tage vor dem Betonieren der Bauaufsichtsbehörde vorliegen.
 11. Die Schlußabnahme ist unter Verwendung des beigefügten Vordrucks schriftlich zu beantragen. Vor Aushändigung des Schlußabnahmescheines darf die bauliche Anlage nicht in Benutzung genommen werden.
Zur Schlußabnahme ist eine Bescheinigung des Bezirksschornsteinfegermeisters über die Benutzbarkeit der Schornsteine einschl. Anschlüsse beizubringen.
 12. Die Wiederholung fruchtlos verlaufener Abnahmen ist gebührenpflichtig.
 13. Verstöße gegen die Bestimmungen der BauONW, gegen die dazu erlassenen Rechtsverordnungen und gegen die Bedingungen und Auflagen dieser Baugenehmigung sind Ordnungswidrigkeiten. Gemäß § 101 der BauONW können Ordnungswidrigkeiten mit einer Geldbuße geahndet werden.
- Die Bauaufsichtsbehörde bittet den Bauherrn und alle sonst an der Durchführung des Bauvorhabens Beteiligten, die genannten Vorschriften genauestens zu beachten, um unnötigen Arbeitsaufwand sowohl für den Bauherrn als auch für die Behörde zu vermeiden.
Insbesondere sei darauf aufmerksam gemacht, daß Bauabnahmen nur dann beantragt werden, wenn die Abnahme mängelfrei erfolgen kann, zumal jede erneute Abnahme für den Bauherrn mit zusätzlichen Kosten verbunden ist. Die Bauaufsichtsbehörde dankt für Ihr Verständnis.

112

KREIS GREVENBROICH

Der Oberkreisdirektor
Untere Bauaufsichtsbehörde



Beiblatt 1 zur Baugenehmigung

Az.: M 50/71 vom 12.5.1971

4. Die beiliegenden Auflagen und Bedingungen für die Ölheizungs- (012) anlage und Öllagerung sind Bestandteil dieses Bauscheines; sie sind genauestens zu beachten und zu erfüllen.
5. Die Erschließungsanlagen sind bis zur Schlußabnahme gebrauchsfertig herzustellen (§ 4 Abs. 2 Ziffer 3 BauONW). (400)
6. Die Treppenanlage muß dem § 38 der BauO NW vom 25.6.1962 (3800) in der zur Zeit geltenden Fassung in Verbindung mit § 21 der I.DVO zur BauONW entsprechen.
7. Die Decke über dem Heiz- und Öltanklagerraum ist in feuerbeständiger Bauweise herzustellen (§ 47 Abs. 1 I.DVO zur BauO NW). (4601)
8. In der Entwässerungsanlage ist ein ausreichender Schutz (5602) gegen Rückstau aus der öffentlichen Kanalisation einzubauen.
9. In den Räumen mit Brausewanne ist ein Badablauf vorzusehen, der zugleich den Fußboden des Raumes entwässert (5603) (DIN 1986, Blatt 1 Ziffer 4.2.2.).
10. Die Garagenzufahrt ist vor Beantragung der Schlußabnahme (6405) auf die Dauer befahrbar herzustellen.

Baubeschreibung

zum Darlehnsantrag vom

Gemeinde: **Meerbusch - Lank**Kreis: **Grevenbroich**Bauvorhaben: **Neubau eines Wohnhauses mit Garage**

	Bauherr	Betreuer/Beauftragter	Entwurfsverfasser	Bauleiter
Name:	Inge Edinger			
Wohnort:	4135 Kapellen-Vennikel			
Straße:	Birkenstr. 4			

Bauunternehmung - Baubüro
W. HIBBELN
415 KREFELD-UERDINGEN
 Zur gemeinsamen Benutzung verfügbar:
Fabritiusstraße 4 - Telefon 457 03

1. Baugelände

1.1 Oberflächenbeschaffenheit, Nutzung:

Gartenland

1.2 Bodenart

(Angaben nach DIN 1054, Abschn. 2.11 bis 2.13)

Sand bis Kies
 Tragfähigkeit des Bodens in **4,-** m Tiefe
3,- kg/qcm
1.3 Höchststand des Grundwassers **7,-** m unter Geländeoberkante1.4 Das Baugrundstück liegt an — nicht — ausgebauter Straße;

der Ausbau ist bis zum vorgesehen.

1.5 Es liegt — nicht — im Bergsenkungsgebiet.

2. Planung

2.1 Bauweise, Geschößzahl, Spännerform:

1 1/2 geschossig

2.2 Zur räumlichen Ausstattung der Wohnungen gehörende Keller- und Speicherräume:

Vorratskeller

2.3 Zentrale Anlagen

(Blockheizung, Fernheizung, Zentralwaschanlage, Garagenanlage):

2.4 Bei der Planung sind neben den bauaufsichtlich eingeführten Normen die in Nr. 27 (2) WFB 1967 genannten Wohnungsbaunormen berücksichtigt worden.

Begründung, falls diese Normen nicht angewendet worden sind:

3. Rohbau *)

3.1 Es wird durch Stichproben überwacht, daß normengerechte Baustoffe verwendet werden.

3.2 Bauart der Wände

(die Wanddicken sind in der Zeichnung eingetragen):

Fundamente: **B 120**Außenwände des Kellergeschosses: **Betonsteine**

Außenwände der Wohngeschosse

- a) Erdgeschoß: **KSV-Steine+Verblendung**
 b) Obergeschoß:
 c) Obergeschoß:
 d) Dachgeschoß (Giebel):
 Brandwände:

Wohnungstrennwände, Treppenraumwände:

Sonstige Trennwände

- a) tragende: **K S V - Steine**
 b) nicht tragende:
 Schornsteine: **Fertigteile**
 Schornsteinköpfe: **Verblendet**

- 3.3 Abdichtung gegen Erdfeuchtigkeit, Art und Ort:
waagerecht 2x mit Bitumenpappe
senkrecht mit Zementputz
u. 2 x Bitumenanstrich

3.4 Bauart der Decken

- über dem Kellergeschoß: **Stahlbeton**
B 225
 über den Wohngeschossen: **Stahlbeton**
B 225
 über dem ausgebauten Dachgeschoß: **Kehl-**
balkonlage+Heraklith+Glasswolle

3.5 Bauart der Treppen

- Außentreppen: **Beton**
 Kellertreppen: **Holz u. Stahl**
 Geschoßtreppen: **Holz u. Stahl**
 Dachbodentreppen: **Einschubtreppe**
 Treppengeländer:

3.6 Balkone, Loggien

- Entwässerung
 Brüstungsgeländer

3.7 Dach

- Dachneigung: **45 °**
 Dachkonstruktion: **Pfettendach**
 Dachdeckung: **Betonziegel**

Dachgauben
 (Konstr., Wärmedämmung, Eindeckung):

- Dachrinnen: **Zink 0,7 mm**
 Abfallrohre: **Zink 0,7 mm**

4. Ausbau

4.1 Putz, Wandfliesen (mit Flächenangabe)

Außenputz
 (ggf. Verblendung, Bekleidung):

- Verblendung**
 Kellerräume: **Fugenglattstrich**
 Waschküche:
 Treppenraum: **geputzt**
 Wohnräume, Flure: **geputzt**
 Küchen: **geputzt u. gefliest**
 Bäder, Abort: **geputzt u. gefliest**

4.2 Fußböden

(Ausbildung oberhalb der Rohdecke unter Berücksichtigung des Schallschutzes und der Wärmedämmung)

- Kellergeschoß: **Verbundestrich**
 Wohnräume über Kellern: **schw. Estrich**
Parkett
 Wohnräume über nicht unterkellerten oder nicht bewohnten Räumen, Durchfahrten usw.:

- übrige Wohnräume: **schw. Estrich**
P V C bzw. Teppichboden
 Flure, Dielen:
 Balkone, Loggien:
 Bäder, Aborte: **Mosaik**
 Dachboden: **Holz**

4.3 Fenster

(Material, Konstruktion, Beschlag, Verglasung)

Kellergeschoß: **Stahl**
Treppenraum: **Glasbausteine**
Wohnräume: **Holz, Dreh-Kipp**
Isolierverglasung
Küchen und Nebenräume: **wie vor**
Einfachverglasung
Rolläden — Schlagläden: **Rolläden**
Fenstergitter:
zusätzliche Lüftungseinrichtung Küche:

4.4 Türen

(Material, Konstruktion, Beschlag)

Kellergeschoß: **Blendrahmen**
Haustüren: **Holz**
Wohnungsabschlußtüren:
Zimmertüren: **Limba - natur**
Balkontüren, Fenstertüren:

4.5 Einbaumöbel

(Größe, Material, Behandlung)

Speiseschrank — Speisekammerregal:
andere Einbaumöbel:

4.6 Anstriche und Tapeten

Außenanstrich: **Binder**
Kellergeschoß:
Treppenraum: **Rauhfaser u. Binder**
Sockel: **" "**
Wohnräume:

Küchen: **Rauhfaser u. Binder**

Sockel:

Bäder: **Binder**

Sockel:

Türen: **natur lackiert**

Fenster: **" "**

5. Haustechnische Anlagen

5.1 Wasserversorgungsanlagen

Art der Versorgung: **Anschluß an das**
öffentliche Wassernetz
Zapfstellen in **Küche, Bad, W C,**
Keller
Schallschutzmaßnahmen: **nach DIN 4109**

5.2 Gasanlagen

Art der Versorgung:
Anschlußstellen in

5.3 Elektrische Anlagen

Anschluß an das öffentliche Netz mit Freileitung —
Kabel

Art der Leitungen **auf Putz w.d.**
Keller, Waschküche:

Treppenraum:

Wohnräume: **Stegleitung**

Brennstellen, Schalter, Steckdosen sind in der Zeich-
nung eingetragen.

Elektrische Klingel- und Haustüröffneranlage je Woh-
nung:

Gemeinsame Rundfunkantenne (mit — ohne UKW) —
Fernsehanenne mit Anschlußstecker je Wohnung:

Leerrohr

Fernsprechanlage: **"**

Blitzschutzanlage:

5.4 Heizung und Warmwasserbereitungsanlagen

Art der Heizung: **Warm-Wasser-Pumpenheiz.**

Brennstoffart: **ÖL**

Art der Warmwasserbereitung: **Kessel - Boiler**

5.5 Ausstattungsstücke

(Genauere Bezeichnung der Becken, Wannen, Warmwasserbereiter, Herde usw.)

Küche:

Bad: **Dusche, Wanne, WC, Waschbecken**

WC: **W C, Waschbecken,**

Waschküche:

5.6 Andere haustechnische Anlagen

(Abfallschächte, Aufzüge oder dergl.)

6. Entwässerung und Beseitigung der Abfallstoffe

Anschluß an die öffentliche Kanalisation – Kleinkläranlage:

Anschluß an die öffentliche Kanalisation

7. Außenanlagen

Wohnwege:

Washbeton

Die Angaben in der Baubeschreibung sind für die Ausführung verbindlich. Änderungen können nur mit vorheriger Genehmigung der Bewilligungsbehörde vorgenommen werden.

Uerdingen den, 4.1.1971

(Ort)

(Datum)

Entwurfsverfasser: *Pepern Ann*

Vorgärten:

gärtnerisch angelegt

Einfriedigung:

Hofplätze:

Teppichklopfstangen

Wäschepfähle

Hausgarten:

andere Außenanlagen

(Grünanlagen, Kinderspielplätze, Garagen und Stellplätze für Kraftfahrzeuge usw.):

8. Weitere baubeschreibende Angaben

9. Ausschreibung und Vergabe

Die Ausschreibung der Bauleistungen und die Vergabe der Bauaufträge erfolgen nach der Verdingungsordnung für Bauleistungen (VOB), Teil A, Fassung 1965. Auswärtige Unternehmen werden bei der Ausschreibung – nicht – berücksichtigt.

Heis Grevenbroich

Der Oberkreisdirektor

der Bauaufsichtsbehörde

- Außenstelle Nord -

bauaufsichtlich geprüft

Zur Baugenehmigung Nr. 5077/M

gehörig.

Kaarst, den 05. MAI 1971

(Ort)

(*I.A.*) *Lehnen*

(Datum)

Bauherr: *[Signature]*

*) zu 3. Rohbau

Die Angaben müssen mit den Angaben über die Wand- und Deckenbaustoffe in der für die Ausführung des Bauvorhabens maßgeblichen bauaufsichtlich geprüften Festigkeitsberechnung übereinstimmen.

WILLI HIBBELN Bauunternehmung

415 KREFELD-UERDINGEN

Mündelheimer Straße 83 · Telefon 43703

Privat: Krefeld-Uerdingen, Fabritiusstr. 4

Bank: Stadt-Sparkasse Uerdingen 609883

Ihr Zeichen

Ihre Nachricht vom

Mein Zeichen

Tag 6.1.1971

Neubau eines Wohnhauses mit Garage Meerbusch-Lank, Taubenacker
Bauherr: Inge Edinger, 4135 Kapellen-Vennikel, Birkenstr. 4

Berechnung des umbauten Raumes nach DIN 277

Kellergeschoß

Schwimmbad	$3,99 \cdot 6,39 \cdot 1,50 +$	38,24 cbm
Keller	$(8,75 \cdot 9,95 - 1,00 \cdot 4,585) \cdot 2,45$	202,05 cbm

Erdgeschoß

	$8,75 \cdot 10,45 \cdot 2,75$	251,45 cbm
--	-------------------------------	------------

Dachgeschoß

	$8,75 \cdot 1,20 \cdot 8,75$	91,88 cbm
	$(8,75 + 6,00) \cdot 0,50 \cdot 1,55 \cdot 8,75$	100,-- cbm
	$(1,40 + 0,30) \cdot 0,50 \cdot 1,10 \cdot 8,75 \cdot 1/3$	2,72 cbm
	$(1,40 + 0,30) \cdot 0,50 \cdot 0,60 \cdot 8,75 \cdot 1/3$	1,49 cbm
	$6,00 \cdot 3,00 \cdot 0,50 \cdot 8,75 \cdot 1/3$	26,22 cbm

umb. Raum

714,05 cbm

=====

Garage

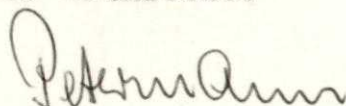
	$5,75 \cdot 6,99 \cdot 2,40$
--	------------------------------

96,46 cbm

=====

Krefeld - Uerdingen, den 4.1.1971

Der Architekt:



WILLI HIBBELN Bauunternehmung

415 KREFELD-UERDINGEN

Mündelheimer Straße 83 · Telefon 43703

Privat: Krefeld-Uerdingen, Fabritiusstr. 4

Bank: Stadt-Sparkasse Uerdingen 609883

Ihr Zeichen

Ihre Nachricht vom

Mein Zeichen

Tag 6.1.1971

Neubau eines Wohnhauses mit Garage Meerbusch - Lank, Taubenacker

Bauherr: Inge Edinger, 4135 Kapellen - Vennikel, Birkenstr. 4

Wohnflächenberechnung nach DIN 276

Erdgeschoß

Wohn-Esszimmer	$(3,26.3,035+2,51.0,24+4,90$ $.5,375+1,80.0,24) .0,97$	= 36,18 qm
Arbeitszimmer	$3,01 . 3,125 . 0,97$	= 9,12 qm
Diele	$2,835 . 3,01 . 0,97$	= 8,28 qm
Garderobe	$1,51 . 1,51 . 0,97$	= 2,21 qm
W C	$1,41 . 1,51 . 0,97$	= 2,07 qm
Küche	$(3,265. 3,035-0,60.0,40) . 0,97$	= 8,41 qm
Überdeckte Terra.	$(4,65.1,50+3,25.0,50) . 0,50$	= 4,31 qm

Dachgeschoß

Diele	$2,835 . 4,06 . 0,97$	= 11,16 qm
Bad	$(3,65.1,96+0,785.3,65.0,50$ $-0,60.0,40) . 0,97$	= 8,09 qm
Elternschlafz.	$(1,505.3,975+1,96.4,385$ $+0,785.4,385.0,50) . 0,97$	= 16,29 qm
Schlafzimmer	$(3,37.3,975+0,785.3,975.0,50) . 0,97$	= 14,51 qm
Schlafzimmer	$(1,925.4,06+0,785.4,06.0,50) . 0,97$	= 9,13 qm

ges. Wohnfläche = 129,76 qm

=====

Nutzflächenberechnung

Garage	$6,51 . 5,51$	= 35,87 qm
--------	---------------	------------

=====

Krefeld-Uerdingen, den 4.1.1971

Der Architekt:

Peter M. Ann

Plan 1 bis 3

WILLI HIBBELN Bauunternehmung

Bauschreinerei

An den
Kreis Grevenbroich
Untere Bauaufsichtsbehörde

415 KREFELD-UERDINGEN
Mündelheimer Straße 83 · Telefon 43703

Privat: Krefeld-Uerdingen, Fabritiusstr. 4

4044 Kaarst
Jahnstr. 10

Bank: Stadt-Sparkasse Uerdingen 609883

Ihr Zeichen

Ihre Nachricht vom

Mein Zeichen

Kreis Grevenbroich
Der Oberkreisdirektor
Tag 5.4.1971
Untere Bauaufsichtsbehörde

- Abteilung 1 Nord -

Bauverfahren geprüft

Zur Bauzeichnung Nr. 50714
gehört.

Kaarst, den 05. MAI 1971

Baubeschreibung

Für die Grundstücks- und Hausentwässerung

Bauvorhaben: Meerbusch - Lank, Taubenacker 6

Gemarkung Latum, Flur 5, Flurst. 159, 158,

Bauherr: Inge Edinger, 4135 Kapellen - Vennikel, Birkenstr. 4

1. Bei dem Neubau handelt es sich um ein 11/2 geschossiges Wohnhaus mit Garage
2. Der Anschluß der Abwässer erfolgt im Mischsystem
3. Die Grundleitungen werden in Kanal - Grundleitungen aus PVC 100 mit Dichtungsringen verlegt.
4. Die Falleleitungen werden in PVC hart verlegt und mit gleichbleibenden Querschnitt über Dach entlüftet.
5. Es werden angeschlossen:
Kellergeschoß: Schwimmbecken
Erdgeschoß: Spüle, WC, Handwaschbecken, Waschmaschine
Dachgeschoß: W C, Bidet, Wanne, Brause, Waschbecken
6. Auf dem Grundstück ist kein Wagenwaschplatz vorgesehen.

Die Ausführung der Anlage erfolgt nach DIN 1986.

Krefeld - Uerdingen, den 24.3.1971

Der Bauherr:

Der Architekt:

Plan 4 bis 6

(016) Bei der Installation der Ölheizungsanlage sind zu beachten:

Die Richtlinien für den Bau und die Einrichtung von zentralen Heizräumen und ihren Brennstofflagerräumen (Heizungsraumrichtlinien - RdErl. d. Ministers f. Wiederaufbau vom 10.12.1958, MBl.NW 1958 S. 2613), soweit sie nicht durch die im Bauschein genannten Bestimmungen geändert sind.

Die Richtlinien für die bauaufsichtliche Behandlung von Ölheizungsanlagen und die Normblätter DIN 4755 - Ölfeuerungen in Heizungsanlagen - und DIN 4787 - Ölbrenner - bauaufsichtlich eingeführt durch RdErl. d. Ministers f. Wohnungsbau und öffentliche Arbeiten vom 23.1.1969 (MBl. S. 354).

Das Gesetz zum Schutze vor Luftverunreinigung, Geräuschen und Erschütterungen - Immissionsschutzgesetz (ImSchG) vom 30.4.1962 (GV.NW.S. 223) mit den Verwaltungsvorschriften zum Gesetz zum Schutze vor Luftverunreinigungen, Geräuschen und Erschütterungen.

Die Erste Verordnung zur Durchführung des Immissionsschutzgesetzes (allgemeine Begrenzung des Rauchauswurfes) vom 26.2.63 (GV.NW.S.118).

Die Dritte Verordnung zur Durchführung des Immissionsschutzgesetzes (Auswurfbegrenzung bei Feuerungen mit Ölbrennern vom 25.10.1965 (GV.NW.S. 225).

Die Verordnung über die Errichtung und den Betrieb von Anlagen zur Lagerung, Abfüllung und Beförderung brennbarer Flüssigkeiten zu Lande (Verordnung und brennbare Flüssigkeiten - VbF) vom 18.2.1960 - Bundesgesetzblatt Teil I S.81).

Die Verordnung über Anforderungen- insbesondere technischer Art, an Anlagen zur Lagerung, Abfüllung und Beförderung brennbarer Flüssigkeiten zu Lande (Technische Verordnung über brennbare Flüssigkeiten - TVbF vom 10.9.1964 (Bundesgesetzblatt Teil I S. 717).

Die Verordnung über das Lagern wassergefährdender Flüssigkeiten (Lagerbehälter-Verordnung -Vlwf-) vom 19.4.1968 RdErl. des Ministers f. Ernährung, Landwirtschaft u. Forsten und des Arbeits- und Sozialministers Gesetz- u. Verordnungsblatt f.d. Land Nordrhein-Westfalen S. Jahrgang 1968 S. 158).

Die Verwaltungsvorschriften zum Vollzug der Lagerbehälter-Verordnung (Vlwf) vom 16.12.1968.

Die techn. Bestimmungen zur Lagerbehälter-Verordnung (TVLwf) vom 16.12.1968

Die vorläufigen Richtlinien für die Aufstellung von überfeuerten Lufterhitzern (Lufterhitzer-Richtlinien) in der mit RdErl. d. Ministers für Landesplanung, Wohnungsbau und öffentliche Arbeiten vom 4.3.1964 bekanntgemachten Fassung (MBl.NW.S. 558).

Nach § 80 (1) der BauO NW in Verbindung mit § 80 (13) ist die Errichtung oder die wesentliche Änderung von Feuer-

stätten über 20.000 kcal/h bei Gasfeuerstätten über 70.000 kcal/h sowie die Aufstellung von Ölbehältern von mehr als 0,3 cbm Inhalt, genehmigungspflichtig.

Die Anlage ist so zu betreiben, daß die Nachbarn durch Rauch, Ruß oder Gerüche nicht belästigt werden.

Vor Inbetriebnahme der Heizungsanlage ist die Schlußabnahme schriftlich zu beantragen. Dem Antrag sind folgende Bescheinigungen beizufügen:

- a) eine Erklärung des verantwortlichen Unternehmers bzw. des Fachbauleiters, daß die oben aufgeführten Bestimmungen beachtet sind und daß die Anlage betriebssicher ist;
- b) bei oberirdisch aufgestellten Behältern:
eine Werksbescheinigung der Herstellerfirma, aus der sich Werkstoff, Bauart und Korrosionsschutz der Behälteranlage und die auf dem Herstellerschild enthaltenen Angaben ergeben;
- c) eine Bescheinigung über die durch den anerkannten Sachverständigen durchgeführte Prüfung des Behälters (Bau- und Wasserdruckprobe);
- d) eine Bescheinigung über Material und Art des öldichten Anstrichs der Ölwanne;
- e) bei unterirdisch gelagerten Behältern:
eine Werksbescheinigung der Herstellerfirma, aus der sich Werkstoff, Bauart und Korrosionsschutz der Behälteranlage, die auf dem Herstellerschild enthaltenen und am Domflansch eingeschlagenen Angaben sowie die Art der vom Hersteller durchgeführten Prüfungen ergeben;
- f) eine Bescheinigung über die durch den technischen Überwachungsverein durchgeführte Überprüfung des Behälters einschließlich Funktionsprüfung des Leckanzeigegerätes;
- g) eine Bescheinigung der Tankeinbaufirma, daß der (die) Behälter ordnungsgemäß und ohne Beschädigung eingelagert wurde (n);
- h) eine Bescheinigung des ~~Bezirksschornsteinfegermeisters~~, daß ~~Schornsteine und Zu- und Abluftschacht in Ordnung sind~~;

Kesseltyp _____

Nennleistung 30000 kcal/h

Brennerfabrikat _____

Öldurchsatz _____ kg/h

_____ Erd. taub Keller-_____ Batterietank(s)
(Stahl-Kunststoff)

Fassungsvermögen insgesamt 7000 l.

DIN 6608-6608/2 - 6616 - 6620 - 6625

IX 3.000/4.70

Auflagen für Ölheizungsanlagen und
unterirdische Öllagerung

zum Bauschein Az.:

50/717

Auf die folgenden Punkte der im Bauschein aufgeführten Bestimmungen wird besonders hingewiesen:

I. Heizräume

1. Der Heizraum muß von allen Räumen feuerbeständig abgetrennt sein. Die elektrische Anlage der Ölbrenner einschl. Heizölvorwärmung muß durch einen vor dem Heizraum befindlichen, auffällig und dauerhaft gekennzeichneten Notschalter ausgeschaltet werden können. Sofern das Öl dem Brenner frei oder durch Hebewirkung zuläuft, muß die Ölzufuhr außerhalb des Heizraumes an einer auch im Gefahrenfalle sicher zu erreichenden Stelle unterbrochen werden können. Das Absperrventil muß gekennzeichnet sein.
2. Vor dem Heizraum ist ein für Ölbrände geeignetes Löschgerät (Mindestfüllmenge 6 kg, bei Anlagen mit einer Nennleistung von mehr als 250.000 kcal/h Mindestfüllmenge 12 kg) betriebsbereit zu halten.
3. Die Türen des Heizraumes müssen nach außen aufschlagen und, sofern sie nicht unmittelbar ins Freie führen, mindestens feuerhemmend nach DIN-Blatt 18082 und selbstschließend sein.
4. Bodenabläufe in Heizräumen sind entweder durch eine Heizölsperre oder eine 25 cm hohe Mauer gegen Eindringen von Heizöl zu schützen oder mit Beton zu vergießen. Revisionsschächte und Pumpensümpfe sind durch eine 25 cm hohe Mauer gegen das Eindringen von Heizöl zu schützen.
5. Befinden sich in der Nähe des Heizraumes (in benachbarten Räumen) Bodeneinläufe ohne Ölabscheider, so ist durch eine 20 cm hohe Bodenschwelle in der Heizraumtür dafür zu sorgen, daß etwa im Heizraum auslaufendes Öl nicht in diese Bodeneinläufe gelangen kann.
6. Decken und Wände des Heizraumes sind zu verputzen und mit einem gasdichten Anstrich zu versehen oder es ist dem Putz ein poreschließendes Mittel zuzusetzen (bei mehr als 40.000 kcal/h).
7. Der Heizraum muß ein Fenster haben, dessen Größe mind. 1/12 der Grundfläche betragen soll.

8. Die erforderliche Verbrennungsluft ist aus dem Freien zu entnehmen und dem Brenner durch einen Zuluftkanal zuzuführen, der einen Querschnitt von mind. 50 % des Schornsteinquerschnittes haben muß und höchstens 50 cm über dem Fußboden endet. Der Zuluftkanal ist so auszuführen, daß etwa auslaufendes Öl nicht eindringen kann. Außerhalb des Heizraumes muß der Zuluftkanal feuerbeständig und gasdicht sein.
9. Die Abluft ist durch einen besonderen Abluftschornstein mit einem Querschnitt von mind. 25 %² des Schornsteinquerschnittes, mind. jedoch 180 cm² über Dach abzuführen. Die Abluftöffnung muß im Heizraum unmittelbar unter der Decke liegen und darf im Heizraum nicht vergittert sein.
10. Der Kessel muß mit einem Typenschild versehen sein, auf dem auch die Nennleistung angegeben ist.
11. Es dürfen nur Brenner eingebaut werden, die der Typenprüfung unterzogen wurden und das Baumusterkennzeichen tragen.
12. Bei Kesseln mit Ölfeuerung dürfen keine brennbaren Gegenstände im Heizraum gelagert werden.
13. Der Heizraum muß eine den VDE - Richtlinien entsprechende elektrische Beleuchtung haben.

II. Brennstofflagerung unterirdisch

1. Heizölbehälter dürfen nur von Firmen hergestellt werden, die einer Güteüberwachung unterliegen. (Gütegemeinschaft oder Einzelüberwachungsvertrag mit dem TÜV). Sie sind vor der erstmaligen Füllung durch einen anerkannten Sachverständigen zu überprüfen.
2. Alle unter die Vorschriften der Technischen Verordnung über brennbare Flüssigkeiten (TVbF) vom 10.9.1964 fallenden Behälter müssen bei einem Fassungsvermögen bis zu 3.500 l aus mind. 3 mm starkem Stahlblech, bei einem größeren Fassungsvermögen aus mind. 5 mm starkem Stahlblech hergestellt werden.
3. Alle Behälter müssen ein Herstellerschild tragen, aus dem Hersteller, Herstellernummer, Baujahr und Nenninhalt ersichtlich sind, bei den einer Gütegemeinschaft angehörenden Tankherstellern auch das Gütezeichen.
4. Jeder Lagerbehälter muß mit einem Füllstandanzeiger ausgerüstet sein. Schaugläser sind nicht zulässig, es genügt jedoch ein Peilstab.

5. Der Füllanschluß von Heizölbehältern muß außerhalb des Gebäudes liegen.
6. Tankentlüftungen müssen ins Freie führen. Sie sollen 2,50 m hoch geführt werden, dürfen jedoch nicht über Dach enden. Auf ausreichenden Durchmesser der Entlüftungsleitung ist zu achten.

III. Unterirdische Lagerung des Heizölbehälters

1. Bei Ausschachtung der Grube für die unterirdische Lagerung des Tanks und der Leitungsgräben ist auf bestehende Versorgungs- und Kanalleitungen Rücksicht zu nehmen.
2. Die Einlagerung des Heizöltanks in die Grube ist der oben genannten Behörde mind. 48 Stunden vorher anzuzeigen.
3. Die Einlagerung des Tanks in die Grube und die Verfüllung ist ohne vorherige Zustimmung der oben genannten Behörde unzulässig. Bei einem Verstoß gegen die Forderung ist u.U. das Ausgraben des Tanks und das Ausheben desselben aus der Grube erforderlich. Die Kosten gehen zu Lasten des Bauherrn.
4. Der Tank ist auf eine mind. 20 cm starke Sandschicht zu legen und ringsum mind. in gleicher Stärke mit Sand oder steinfreiem, nicht aggressiven Boden abzudecken. Die Grube darf nicht mit Bauschutt verfüllt werden.
5. Der Tank ist so zu verlegen, daß er ein Gefälle von mind. 1 % zum Dom hat. Er muß doppelwandig sein.
6. Der Domschacht muß so geräumig sein, daß die erforderlichen Arbeiten und Prüfungen im Schacht ungehindert durchgeführt werden können und alle Rohranschlüsse zugänglich sind.
7. Der Domschacht ist mit einem tageswasserdichten Deckel aus nicht brennbaren Baustoffen zu verschließen. Der Deckel muß etwa auftretende Verkehrslasten aufnehmen können. Belastungen dürfen durch den Domschacht nicht so auf den Tank übertragen werden, daß dieser oder die Isolierung beschädigt wird.
8. Durch das Erdreich führende Leitungen sind in den Schutzrohren, die Gefälle zum Keller haben, zu verlegen.
9. Der Behälter muß doppelwandig sein und ist mit einem Leckanzeigergerät auszustatten.

10. Die Behälteranlage muß nach § 6 der Lagerbehälterverordnung vom 19.4.1968 (GV.NW.S.158) erstmalig vor Inbetriebnahme und danach in Abständen von längstens 5 Jahren durch einen anerkannten Sachverständigen auf ihren ordnungsgemäßen Zustand hin überprüft werden. Die Prüfung ist von dem Betreiber der Behälteranlage auf eigene Kosten zu veranlassen. Über das Ergebnis der Prüfung stellt der Sachverständige eine Bescheinigung nach vorgeschriebenem Muster aus. Diese ist der obengenannten Behörde innerhalb der angegebenen Frist vorzulegen. Vor der Prüfung ist der Tank von innen zu reinigen.
11. Die Gebrauchsabnahme der Behälteranlage ist nach spätestens 20 Jahren zu wiederholen.
12. Die Ölfeuerungsanlage muß jährlich mind, einmal durch die Herstellerfirma oder einen Sachkundigen überprüft werden. Dabei ist die gesamte Anlage zu prüfen, zu reinigen und bei festgestellten Mängeln instandzusetzen. Insbesondere ist darauf zu achten, daß der Heizölbehälter und sämtliche Rohrleitungen und -verschraubungen dicht sind. Die Beauftragung eines ständigen Kundendienstes wird empfohlen.
13. Gemäß § 27 Abs. 6 des Landeswassergesetzes ist der nächsten Ordnungsbehörde oder der Polizei unverzüglich zu melden, wenn wassergefährdende Stoffe aus Behältern mit einem Fassungsvermögen von mehr als 100 l oder aus Leitungen auslaufen.
14. Es wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß gem. § 22 des Wasserhaushaltsgesetzes vom 27.7.1957 der Betreiber einer Tankanlage für alle Schäden, welche durch eine Grundwasserverunreinigung infolge Ausfließens von Mineralölen entstehen, haftbar gemacht wird.

Beschreibung der Ölfeuerungsanlage
auf dem Grundstück Merksch-Lank, Tankenacker Nr. 6

I. Art der Anlage

1. Warmwasser/Heißwasser/Niederdruckdampf
Vorlauftemperatur höchstens 100 °C
2. Offenes/Geschlossenes System
Membran-Druckbehälter, Bauart: Flexom

Kreis Grevenbroich
Der Oberkreisdirektor
Untere Bauaufsichtsbehörde
- Außenstelle Nord -
Für Ölheizungsanlage und
Heizöllagerung
bauaufsichtlich geprüft.

II. Kessel

1. Fabrikat: WWK Heizkessel
2. Bauart: Demethysen
3. Nennheizleistung: 30.000 kcal/h

Zur Baugenehmigung Nr. 50/7711
gehört. 30. APR. 1971
Koart. den I. A.

III. Ölbrenner - für Heizöl EL -

1. Fabrikat: Licoflam m
2. Baumuster-Nr. Type HDG 17/70 Nr. 80082

(Träger)
Techn. Kreisangestellter

IV. Kamine, Lüftung

1. Wirksame Kaminhöhe: 11 m Kaminquerschnitt: 74/20 cm
2. Querschnitt des Abluftkamins: 74/20 cm des Zuluftkanals: 74/20 cm

V. Heizraum

1. Wände (Material, Stärke): KSV 11,5 und 24 cm
2. Decke: Stahlbeton 15 cm stark, unterseitig 7 cm verputzt
oder: m7 Bewehrung oben
3. Tür: Feuerbeständige/Feuerhemmende Stahltür nach DIN 18081/
18082

VI. Heizöllagererraum

1. Wände (Material, Stärke): /
2. Decke: Wie Heizraum oder: /
3. Tür/Luke: Dichtschießend, aus Stahl, feuerhemmend nach
DIN 4102

VII. Heizölbehälter nach DIN 6608/2 - doppelwandig für unter-

1. Bauart: irdische Lagerung m7 für Zeichen RAL-AG 998
2. Abmessungen: φ 1625 mm, l = 3775 mm Inhalt: 7000 ltr.

VIII. Grundwasserschutz

1. Doppelwandiger Behälter DIN 6608/2 - 6616/2
Kontrollgerät / PTB-Nr. /
2. Lecksicherungsgerät / PTB-Nr. /
3. ~~Ölauffangwanne aus Stahlbeton, geputzt/ aus Zementestrich~~
mit Drahtgewebe oder / bewehrt/und öldicht
gestrichen
4. /

den Urdingen, 24.3.1971

(Bauherr)

(Planverfasser)

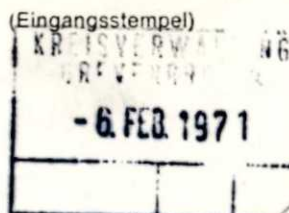
(Fachbauleiter)

ARNOLD KOTHER
4005 M...
Rheinstr. 25 Tel. 02150/2810

Plan 7

Plan 8

Stadt: **Meerbusch**
Amt:
Gemeinde:
Aktenzeichen: **Abt. 630/1129/71**



Registrierbescheid

am **15. FEB. 1971**
50/71 19

Aktenzeichen
der Bauaufsichtsbehörde

An den

Herrn Oberkreisdirektor
Untere Bauaufsichtsbehörde

4048 Grevenbroich

Keine Baulast

16. FEB. 1971
Koarst, den *WLL*

26. FEB. 1970

In der Anlage wird der nachstehend bezeichnete Bauantrag nach Vorprüfung vorgelegt.

Statistisch erfaßt
2. Juni 1971
MM

Bauherr: **Inge Edinger**

Wohnort: **4135 Kapellen-Vennikel** Straße: **Birkenstraße** Nr. **4** Tel. Nr.

Entwurfsverfasser: **Willi Hibbeln**

Wohnort: **415 Krefeld-Uerdingen** Straße: **Mündelheimerstr.** Nr. **83** Tel. Nr.

Verantwortlicher Bauleiter:

Wohnort: Straße: Nr. Tel. Nr.

Bauvorhaben: **Einfamilienhaus**, *gar, bel*

Lage des Baugrundstücks:

Ort: **Meerbusch.- Lank** Straße: **Taubenacker** Nr. **6**

Gemarkung: **Lank** Flur: **5** Parzelle Nr. **158, 159**

- Liegt das Baugrundstück
1. im Bereich eines Flächennutzungsplanes (§ 5 BBauG)?
Wenn ja:
Gebietsausweisung (Wohngebiet, Kleinsiedlungsgebiet usw.)
nach Flächennutzungsplan genau angeben.
 2. im Bereich baurechtlicher Vorschriften nach früherem Recht
(§ 173 Abs. 3 Satz 1 BBauG)? Vorschriften genau angeben.
Wenn ja:
Gebietsausweisungen genau angeben.
 3. im Bereich eines Bebauungsplanes im Sinne des § 30 BBauG?
Wenn ja:
a) Name oder Nummer des Planes
Datum der Rechtsverbindlichkeit (§ 12 BBauG)
Gebietsausweisung angeben.

ja - *nein*
vor kommun. Neugliederung
WR

ja - nein

ja - nein

ja - nein

ja - nein

Die stark umrandeten Teile sind nicht von der Gemeinde auszufüllen.

A 6311a

- b) Entspricht das Vorhaben den Festsetzungen des Bebauungsplanes?
Wenn nein: Wird
- b a) eine Ausnahme (§ 31 Abs. 1 BBauG) befürwortet?
b b) eine Befreiung (§ 31 Abs. 2 BBauG) befürwortet?
- c) Ist die Erschließung gesichert?
Wenn ja, wodurch?
Evtl. Bescheinigung beifügen (§ 4 (3) BauO NW)
4. In einem Gebiet, für das die Gemeinde beschlossen hat, einen Bebauungsplan im Sinne des § 30 BBauG aufzustellen?
Wenn ja:
- a) Von wann ist der Beschluß?
b) Ist nach dem Stand der Planung anzunehmen, daß das Vorhaben den künftigen Festsetzungen des Bebauungsplanes entgegenstehen wird?
c) Ist die Erschließung gesichert?
Wenn ja, wodurch?
Evtl. Bescheinigung beifügen. (§ 4 (3) BauO NW)
5. Innerhalb eines im Zusammenhang bebauten Ortsteils (§ 34 BBauG)?
Wenn ja, ist das Vorhaben nach der vorhandenen Bebauung
- a) unbedenklich?
b) welche Erschließungsanlagen sind vorhanden (Straße, Wasserleitung, Kanalisation usw.)?
6. Im Außenbereich (§ 35 BBauG)?
Wenn ja, fällt das Vorhaben
- a) unter § 35 Abs. 1, Ziffer 1, 2, 3 oder 4 BBauG
b) unter § 35 Abs. 2 BBauG (sonstige Vorhaben)
c) stehen dem Vorhaben öffentliche Belange entgegen?
wenn ja, welche?
d) ist die ausreichende Erschließung gesichert?
wenn ja, wodurch?
7. Liegt das Bauvorhaben an einer
- a) Bundesautobahn?
b) Bundesstraße?
c) Landstraße?
d) Kreisstraße?
e) Gemeindeverbindungsstraße?
Straße und Nummer angeben.
Innerhalb der Ortsdurchfahrt? (Kilometer angeben.)
Wenn ja:
- a a) Besteht für die Straße ein Bebauungsplan der mindestens die Begrenzung der Verkehrsflächen enthält und unter Mitwirkung des Trägers der Straßenbaulast zustande gekommen ist?
8. an einer sonstigen öffentlichen Verkehrsfläche (§ 4 (2) BauO NW)
9. im Wasserschutzgebiet?
Wenn ja, Gebiet I, II oder III angeben.

ja - nein

ja - nein

ja - nein

ja - nein

ja - nein

ja - nein

ja - ~~nein~~

ja - ~~nein~~

Kanal u. Wasser ja
Straße nur Baustraße

ja - nein

ja Ziffer - nein

ja - nein

ja - nein

ja - nein

ja - nein

Baustraße! (unfertig)

~~ja~~ - nein

~~ja~~ - nein

ja - nein

ja - nein

ja - nein

ja - nein

ja - nein

ja - nein

ja - ~~nein~~

ja - ~~nein~~

ja - nein

ja Ziffer - nein

ja - nein

ja - nein

ja - nein

ja - nein

~~ja~~ - nein

~~ja~~ - nein

10. im Flurbereinigungsgebiet?

/ja - nein

ja - nein

11. im Landschaftsschutzgebiet?

/ja - nein

ja - nein

12. Wurde eine Bodenverkehrsgenehmigung (Kaufvertrag oder Teilungsgenehmigung) beantragt?

ja - nein

ja - nein

Antrag vom

Falls bereits genehmigt, Datum und Aktenzeichen der Genehmigung angeben.

13. Ist für das Gebiet in dem das Vorhaben zur Ausführung kommen soll eine Ortssatzung baurechtlicher Art vorhanden?

Wenn ja:

Entspricht das Vorhaben der Ortssatzung?

Wenn nein:

Wird eine Ausnahme bzw. Befreiung befürwortet?

Evtl. Beschluß und Begründung beifügen.

ja - nein

ja - nein

ja - nein

ja - nein

14. Sind die Bauvorlagen vollständig?

Wenn nein:

Welche fehlen?

ja - nein

ja - nein

15. Hat eine Bauanfrage vorgelegen?

Wenn ja:

Datum der Entscheidung angeben.

/ja - nein

ja - nein

16. Wie erfolgt die Wasserversorgung?

städt. Wasserversorgung

17. Ist Anschluß an eine Kanalisation möglich?

ja - nein

ja - nein

18. Bestehen gegen die Genehmigung des Bauvorhabens allgemeine bauaufsichtliche Bedenken (feuerpolizeiliche Gründe, verkehrspolizeiliche Bedenken oder dergl.)?

Die Erschließung ist durch einen Erschließungsvertrag gesichert.

hm.

Meerbusch-Lank-Latum

, den 3.2.1971

I.A. Der Stadtdirektor

(Wiecha)

Stadt - Amts - Gemeinde - Direktor
Oberbauamtman

A 63/1c

WILLI HIBBELN Bauunternehmung

415 KREFELD-UERDINGEN

Mündelheimer Straße 83 · Telefon 43703

Privat: Krefeld-Uerdingen, Fabritiusstr. 4

Bank: Stadt-Sparkasse Uerdingen 609883

Ihr Zeichen

Ihre Nachricht vom

Mein Zeichen

Tag 6.1.1971

Neubau eines Wohnhauses mit Garage Meerbusch-Lank, Taubenacker
Bauherr: Inge Edinger, 4135 Kapellen-Vennikel, Birkenstr. 4

Berechnung des umbauten Raumes nach DIN 277

Kellergeschoß

Schwimmbad $3,99 \cdot 6,39 \cdot 1,50 = 38,24 \text{ cbm}$
Keller $(8,75 \cdot 9,95 - 1,00 \cdot 4,585) \cdot 2,45 = 202,05 \text{ cbm}$

Erdgeschoß

$8,75 \cdot 10,45 \cdot 2,75 = 251,46 \text{ cbm}$

Dachgeschoß

$8,75 \cdot 1,20 \cdot 8,75 = 91,88 \text{ cbm}$
 $(8,75 + 6,00) \cdot 0,50 \cdot 1,55 \cdot 8,75 = 100,-- \text{ cbm}$
 $(1,40 + 0,30) \cdot 0,50 \cdot 1,10 \cdot 8,75 \cdot 1/3 = 2,72 \text{ cbm}$
 $(1,40 + 0,30) \cdot 0,50 \cdot 0,60 \cdot 8,75 \cdot 1/3 = 1,49 \text{ cbm}$
 $6,00 \cdot 3,00 \cdot 0,50 \cdot 8,75 \cdot 1/3 = 26,22 \text{ cbm}$

$\frac{11,00 + 6,00}{2} \times 2,75 \times 8,75 + \frac{6,00 \times 8,75 \times 3,00}{2 \cdot 3}$
umb. Raum

$230,76$
 $714,05 \text{ cbm}$
 $733,35$

Garage

$5,75 \cdot 6,99 \cdot 2,40 = 96,46 \text{ cbm}$

Krefeld - Uerdingen, den 4.1.1971

Der Architekt:

Peter Ann

Ihr Zeichen

Ihre Nachricht vom

Mein Zeichen

Tag **6.1.1971****Neubau eines Wohnhauses mit Garage Meerbusch - Lank, Taubenacker****Bauherr: Inge Edinger, 4135 Kapellen - Vennikel, Birkenstr. 4****Wohnflächenberechnung nach DIN 276****Erdgeschoß**

Wohn-Esszimmer	$(3,26.3,035+2,51.0,24+4,90$ $.5,375+1,80.0,24) .0,97$	= 36,18 qm ✓
Arbeitszimmer	$3,01 . 3,125 . 0,97$	= 9,12 qm
Diele	$2,835 . 3,01 . 0,97$	= 8,28 qm
Garderobe	$1,51 . 1,51 . 0,97$	= 2,21 qm
W C	$1,41 . 1,51 . 0,97$	= 2,07 qm
Küche	$(3,265. 3,035-0,60.0,40) . 0,97$	= 8,41 qm ✓
überdeckte Terra.	$(4,65.1,50+3,25.0,50) . 0,50$	= 4,31 qm

Dachgeschoß

Diele	$2,835 . 4,06 . 0,97$	= 11,16 qm
Bad	$(3,65.1,96+0,785.3,65.0,50$ $-0,60.0,40) . 0,97$	= 8,09 qm
Elternschlafz.	$(1,505.3,975+1,96.4,385$ $+0,785.4,385.0,50) . 0,97$	= 16,29 qm ✓
Schlafzimmer	$(3,37.3,975+0,785.3,975.0,50) . 0,97$	= 14,51 qm ✓
Schlafzimmer	$(1,925.4,06+0,785.4,06.0,50) . 0,97$	= 9,13 qm ✓

ges. Wohnfläche

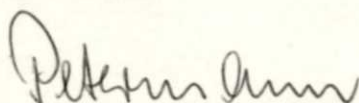
= 129,76 qm X

Nutzflächenberechnung

Garage	6,51 . 5,51	= 35,87 qm
--------	-------------	------------

Krefeld-Uerdingen, den 4.1.1971

Der Architekt:



Baubeschreibung

zum Darlehnsantrag vom

Gemeinde: **Meerbusch - Lank**Kreis: **Grevenbroich**Bauvorhaben: **Neubau eines Wohnhauses mit Garage**

	Bauherr	Betreuer/Beauftragter	Entwurfsverfasser	Bauleiter
Name:	Inge Edinger			
Wohnort:	4135 Kapellen-Vennikel			
Straße:	Birkenstr. 4			

Bauunternehmung - Baubüro
W. HIBBELN

415 KREFFELD-ÜRDINGEN

Zur gemeinsamen Benutzung verfügbar:

Fabritiusstraße 4 · Telefon 43703

Waschküche(n)

Wäschetrockenraum(räume), Größe

Abstellraum(räume) für Fahrräder

Abstellraum(räume) für Kinderwagen

1 Garage(n) für **2** PKW**1. Baugelände****1.1 Oberflächenbeschaffenheit, Nutzung:****Gartenland****1.2 Bodenart**

(Angaben nach DIN 1054, Abschn. 2.11 bis 2.13)

Sand bis Kies

Tragfähigkeit des Bodens in **4,-** m Tiefe
3,- kg/qcm
7,-

1.3 Höchststand des Grundwassers **7,-** m unter Geländeoberkante**1.4 Das Baugrundstück liegt an — nicht — ausgebauter Straße;**

der Ausbau ist bis zum
 vorgesehen.

1.5 Es liegt — nicht — im Bergsenkungsgebiet.**2. Planung****2.1 Bauweise, Geschößzahl, Spannerform:****1 1/2 geschossig****2.2 Zur räumlichen Ausstattung der Wohnungen gehörende Keller- und Speicherräume:****Vorratskeller****2.3 Zentrale Anlagen**

(Blockheizung, Fernheizung, Zentralwaschanlage, Garagenanlage):

2.4 Bei der Planung sind neben den bauaufsichtlich eingeführten Normen die in Nr. 27 (2) WFB 1967 genannten Wohnungsbaunormen berücksichtigt worden.

Begründung, falls diese Normen nicht angewendet worden sind:

3. Rohbau *)**3.1 Es wird durch Stichproben überwacht, daß normengerechte Baustoffe verwendet werden.****3.2 Bauart der Wände**

(die Wanddicken sind in der Zeichnung eingetragen):

Fundamente: **B 120**

Außenwände des Kellergeschosses:
Betonsteine

Außenwände der Wohngeschosse

a) Erdgeschoß: **KSV-Steine+Verblendung**

b) Obergeschoß:

c) Obergeschoß: " "

d) Dachgeschoß (Giebel):

Brandwände:

Wohnungstrennwände, Treppenraumwände:

Sonstige Trennwände

a) tragende: **K S V - Steine**

b) nicht tragende: " "

Schornsteine: **Fertigteile**

Schornsteinköpfe: **Verblendet**

3.3 Abdichtung gegen Erdfeuchtigkeit, Art und Ort:

waagerecht 2x mit Bitumenpappe
senkrecht mit Zementputz
u. 2 x Bitumenanstrich

3.4 Bauart der Decken

über dem Kellergeschoß: **Stahlbeton**
B 225

über den Wohngeschossen: **Stahlbeton**
B 225

über dem ausgebauten Dachgeschoß: **Kehl-**
balkenlage+Heraklith+Glasswolle

3.5 Bauart der Treppen

Außentreppen: **Beton**

Kellertreppen: **Holz u. Stahl**

Geschoßtreppen: **Holz u. Stahl**

Dachbodentreppen: **Einschubtreppe**

Treppengeländer:

3.6 Balkone, Loggien

Entwässerung

Brüstungsgeländer

3.7 Dach

Dachneigung: **45 °**

Dachkonstruktion: **Pfettendach**

Dachdeckung: **Betonziegel**

Dachgauben
(Konstr., Wärmedämmung, Eindeckung):

Dachrinnen: **Zink 0,7 mm**

Abfallrohre: **Zink 0,7 mm**

4. Ausbau

4.1 Putz, Wandfliesen (mit Flächenangabe)

Außenputz
(ggf. Verblendung, Bekleidung):

Verblendung

Kellerräume: **Fugenglattstrich**

Waschküche:

Treppenraum: **geputzt**

Wohnräume, Flure: **geputzt**

Küchen: **geputzt u. gefliest**

Bäder, Abort: **geputzt u. gefliest**

4.2 Fußböden

(Ausbildung oberhalb der Rohdecke unter Berücksichtigung des Schallschutzes und der Wärmedämmung)

Kellergeschoß: **Verbundestrich**

Wohnräume über Kellern: **schw. Estrich**

Parkett

Wohnräume über nicht unterkellerten oder nicht bewohnten Räumen, Durchfahrten usw.:

übrige Wohnräume: **schw. Estrich**

P V C bzw. Teppichboden

Flure, Dielen: **"**

Balkone, Loggien:

Bäder, Abort: **Mosaik**

Dachboden: **Holz**

4.3 Fenster
(Material, Konstruktion, Beschlag, Verglasung)

Kellergeschoß: **Stahl**
Treppenraum: **Glasbausteine**
Wohnräume: **Holz, Dreh-Kipp**
Isolierverglasung
Küchen und Nebenräume: **wie vor**
Einfachverglasung
Rolläden
Rolläden — Schlagläden:
Fenstergitter:
zusätzliche Lüftungseinrichtung Küche:

4.4 Türen
(Material, Konstruktion, Beschlag)

Kellergeschoß: **Blendrahmen**
Haustüren: **Holz**
Wohnungsabschlußtüren:
Zimmertüren: **Limba - natur**
Balkontüren, Fenstertüren:

4.5 Einbaumöbel
(Größe, Material, Behandlung)

Speiseschrank — Speisekammerregal:
andere Einbaumöbel:

4.6 Anstriche und Tapeten

Außenanstrich: **Binder**
Kellergeschoß:
Treppenraum: **Rauhfaser u. Binder**
Sockel:
Wohnräume:

Küchen: **Rauhfaser u. Binder**
Sockel:
Bäder: **Binder**
Sockel:
Türen: **natur lackiert**
Fenster: " "

5. Haustechnische Anlagen

5.1 Wasserversorgungsanlagen
Art der Versorgung: **Anschluß an das**
öffentliche Wassernetz
Zapfstellen in **Küche, Bad, W C,**
Keller
Schallschutzmaßnahmen: **nach DIN 4109**

5.2 Gasanlagen

Art der Versorgung:
Anschlußstellen in

5.3 Elektrische Anlagen

Anschluß an das öffentliche Netz mit Freileitung —
Kabel
Art der Leitungen
Keller, Waschküche: **auf Putz w.d.**

Treppenraum:
Wohnräume: **Stegleitung**

Brennstellen, Schalter, Steckdosen sind in der Zeichnung eingetragen.

Elektrische Klingel- und Haustüröffneranlage je Wohnung:

Gemeinsame Rundfunkantenne (mit — ohne UKW) —
Fernsehanenne mit Anschlußstecker je Wohnung:

Leerrohr
Fernsprechanlage: "
Blitzschutzanlage:

5.4 Heizung und Warmwasserbereitungsanlagen
Art der Heizung: **Warm-Wasser-Pumpenheiz.**
Brennstoffart: **ÖL**
Art der Warmwasserbereitung: **Kessel - Boiler**

5.5 Ausstattungsstücke
(Genauere Bezeichnung der Becken, Wannen, Warmwasserberei-
ter, Herde usw.)

Küche:

Bad: **Dusche, Wanne, WC, Waschbecken**

WC: **W C, Waschbecken,**

Waschküche:

5.6 Andere haustechnische Anlagen
(Abfallschächte, Aufzüge oder dergl.)

6. Entwässerung und Beseitigung der Abfallstoffe
Anschluß an die öffentliche Kanalisation —
Kleinkläranlage:
**Anschluß an die öffentliche
Kanalisation**

7. Außenanlagen

Wohnwege:

Waschbeton

Die Angaben in der Baubeschreibung sind für die Ausführung verbindlich. Änderungen können nur mit vorheriger Ge-
nehmigung der Bewilligungsbehörde vorgenommen werden.

Uerdingen den, 4.1.1971

(Ort)

(Datum)

Entwurfsverfasser: *Peter Am*

Vorgärten:

gärtnerisch angelegt

Einfriedigung:

Hofplätze:

..... Teppichklopfstangen

..... Wäschepfähle

..... Hausgarten:

andere Außenanlagen

(Grünanlagen, Kinderspielplätze, Garagen und Stellplätze für
Kraftfahrzeuge usw.):

8. Weitere baubeschreibende Angaben

9. Ausschreibung und Vergabe

Die Ausschreibung der Bauleistungen und die Ver-
gabe der Bauaufträge erfolgen nach der Verdingungs-
ordnung für Bauleistungen (VOB), Teil A, Fassung
1965. Auswärtige Unternehmen werden bei der Aus-
schreibung — nicht — berücksichtigt.

Kreis Grevenbroich

Der Oberkreisdirektor

Untere Bauaufsichtsbehörde

- Außenstelle Nord -

Bauaufsichtlich geprüft

Zur Baugenehmigung Nr. 50/71 M
gehörig.

Kaarsl, den 05. MAI 1971

(Ort)

(Datum)

Bauherr: *[Signature]*

*) zu 3. Rohbau

Die Angaben müssen mit den Angaben über die Wand- und Deckenbaustoffe in der für die Ausführung des Bauvorhabens
maßgeblichen bauaufsichtlich geprüften Festigkeitsberechnung übereinstimmen.

WILLI HIBBELN Bauunternehmung

Bauschreinerei

An den
Kreis Grevenbroich
Untere Bauaufsichtsbehörde

415 KREFELD-UERDINGEN

Mündelheimer Straße 83 · Telefon 43703

Privat: Krefeld-Uerdingen, Fabritiusstr. 4

4044 Kaarst
Jahnstr. 10

Bank: Stadt-Sparkasse Uerdingen 609883

Ihr Zeichen

Ihre Nachricht vom

Mein Zeichen

Kreis Grevenbroich

Der Oberkreisdirektor

Untere Bauaufsichtsbehörde

- Außenstelle Nord -

Bauaufsicht geprüft

Zur Baugenehmigung Nr. 50/71M

gehörig.

Krefeld, den 05. MAI 1971

Baubeschreibung

Für die Grundstück- und Hausentwässerung

Bauvorhaben: Meerbusch - Lank, Taubenacker

Gemarkung Latum, Flur 5, Flurst. 159, 158,

Bauherr: Inge Edinger, 4135 Kapellen - Vennikel, Birkenstr. 4

(Lehnen)
Bauingenieur

1. Bei dem Neubau handelt es sich um ein 11/2 geschossiges Wohnhaus mit Garage
2. Der Anschluß der Abwasser erfolgt im Mischsystem ✓
3. Die Grundleitungen werden in Kanal - Grundleitungen aus PVC 100 mit Dichtungsringen verlegt.
4. Die Falleleitungen werden in PVC hart verlegt und mit gleichbleibenden Querschnitt über Dach entlüftet.
5. Es werden angeschlossen:
Kellergeschoß: Schwimmbecken
Erdgeschoß: Spüle, WC, Handwaschbecken, Waschmaschine
Dachgeschoß: W C, Bidet, Wanne, Brause, Waschbecken
6. Auf dem Grundstück ist kein Wagenwaschplatz vorgesehen.

Die Ausführung der Anlage erfolgt nach DIN 1986.

Krefeld - Uerdingen, den 24.3.1971

Der Bauherr:

Der Architekt:

Plan 9

Plan 10

1. Ausfertigung

DIPL. ING. K. H. EINSFELDER - PRÜFINGENIEUR FÜR BAUSTATIK

41 DUISBURG-HUCKINGEN 3.5.1971
WILDUNGER STRASSE 27
TELEFON 781091
4395-Ei/St

Prüfungsbericht Nr. 71/195

Bauvorhaben: Neubau eines Wohnhauses in Meerbusch-Lank,
Taubenacker 6
Bauherr: Frau Inge Edinger
Bauaufsichtsbehörde: Kreisbauamt Grevenbroich
Verantwortlich für stat. Berechnung: Bauunternehmung W. Hibbeln,
Krefeld-Uerdingen

Zur Prüfung liegen vor:

Festigkeitsnachweis S. 1 - 34 vom April 1971
Nachweis des Wärme- und Schallschutzes S. 1 - 4

Berechnungsgrundlagen und DIN-Vorschriften:

DIN 1055 - Lastannahmen
DIN 1045 - Stahlbeton
DIN 1052 - Holzbau
DIN 1053 - Mauerwerk
DIN 1054 - Baugrund

Baustoffe der tragenden Bauteile:

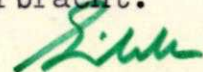
Nadelholz Güteklasse 2
B 225
B.St. IIIb/IVb
Mauerwerk gem. Pos.-Pläne S. 31-33

Größte nachgewiesene Bodenpressung: $\sigma = 2,14 \text{ kp/cm}^2$

Zur Berechnung:

- 1.) Alle Dachstiele, auch der Stiel unter der Firstpfette, sind wegen des Fehlens von tragenden Wänden im Dachgeschoß auf der Decke über dem Erdgeschoß abzusetzen.
- 2.) Pos. E 9 - Feld 1 - empfohlen 5 \emptyset 14 statt 3 \emptyset 14 + 2 \emptyset 12
- 3.) Pos. K 6 - erforderliche Bewehrung 4 \emptyset 14 statt 4 \emptyset 12
- 4.) Garagendach G 1 - d = 12 cm statt d = 10 cm ausführen
- 5.) Pos. W 1 - Außenwand am Schwimmbad: fe erf = R 589 + Q 188
Das aufgehende Kellermauerwerk (s. Pos. Plan S 33)
ist durch Stahlbetonaussteifungssäulen mit durchgehenden Drahtankern \emptyset 6 in jeder 3. Lagerfuge zu stabilisieren.

Im übrigen wurden der Festigkeitsnachweis und die Nachweise gem. DIN 4108 und DIN 4109 in ausreichendem Umfang erbracht.



Statische Berechnung1. Ausfertigung

zum Bauvorhaben: Neubau eines Wohnhauses
in : Meerbusch-Lank
Taubenacker

Bauherr: Frau Inge Edlinger

Berechnungsgrundlagen:

Planungsunterlagen: Zeichnungen vom 4.1.71

Vorschriften: DIN 1055, 1045, 1050, 1053,
1054, 1052

Literatur: Betonkalkulator
Holm, Nieworth 1.

Material: Beton 3 225, B 120
Stahl III^b, IV^b
Nadelholz GK II

Baugrund: Angenommen Fem-Mittel Sand
vor Baubeginn zu überprüfen

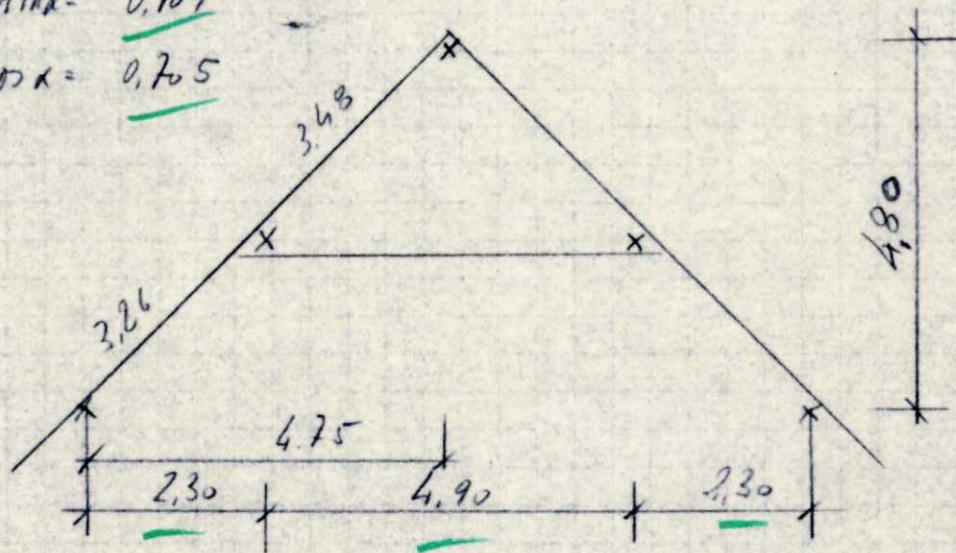
-2-

I. Dachkonstruktion

$$\alpha = \underline{45,2^\circ}$$

$$\sin \alpha = \underline{0,709}$$

$$\cos \alpha = \underline{0,705}$$



Belastung

$$\text{Faltziegel} = \frac{55}{0,705} \text{ t/m} = \underline{78 \text{ kp/m}^2}$$

$$\text{Ausbau} = \underline{42 / 0,705}$$

$$\text{Schnee} = \underline{95 \cdot 45}$$

$$\text{Wind} = \underline{22 \cdot 1,25}$$

$$\begin{aligned} g_0 &= \frac{12}{90} \text{ ''} \\ &= \underline{60} \text{ ''} \\ j_u &= \underline{150} \text{ ''} \\ &= \underline{50} \text{ ''} \\ &= \underline{28} \text{ ''} \end{aligned}$$

Pos DA Sparren e = 67cm

$$\begin{aligned} M_u &= \frac{230^2}{8} \cdot 0,67 \cdot (150 + 50) = \underline{67} \times \\ &= \underline{22} \\ &+ \frac{3,23^2}{8} \cdot 0,67 \cdot 28 = \underline{25} \\ &+ \frac{230 \cdot 100}{4} = \underline{58} \times = \underline{125 \text{ kpm}} \end{aligned}$$

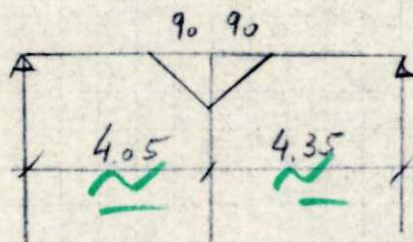
-3-

gew: 6/14 cm

$$w_x = 196 \text{ cm}^3$$

$$\sigma = 65,0 < 100 \text{ kp/cm}^2$$

Pos D2 Firstpfette



$$l' = 4,35 - 0,45 = 3,90 \text{ m}$$

$$\text{Belastung} = \frac{4,9}{2} \cdot (190 + 50)$$

$$= 342 \text{ kp/m}$$

$E a_g$

$$= \frac{18}{360} \text{ ''}$$

$$A = \frac{4,05}{2} \cdot 360$$

$$= 730 \text{ kp}$$

$$C = \frac{4,35}{2} \cdot 360$$

$$= 780 \text{ ''}$$

$$B = (730 + 780) \cdot 1,15$$

$$= 1510 \text{ ''} = 1890 \text{ kp}$$

$$M = \frac{3,90^2}{8} \cdot 360$$

$$= 685 \text{ kpm}$$

gew: 12/20 cm

$$w_x = 800 \text{ cm}^3$$

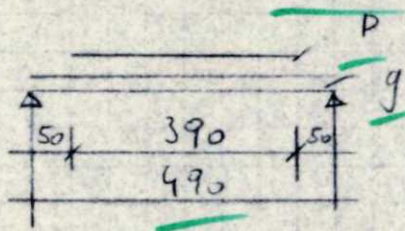
$$\sigma = 86,0 < 100 \text{ kp/cm}^2$$

Pfosten 10/12 cm auf Betonpolster

115/30/30 cm

Vorfbänder 10/10 cm

Pos D3 Kehlbalcken $e = 67 \text{ cm}$



$$q = 70 \text{ kplm}^2$$

$$P = 100 \text{ "}$$

$$A = B = \frac{49 \cdot 70}{2} + \frac{390}{2} \cdot 100 = 367 \text{ kplm}$$

$$M = \frac{49^2}{8} \cdot 70 + \frac{100 \cdot 39}{4} \left(49 - \frac{39}{2} \right) =$$

$$(210 + 290) \cdot 0,67 = 325 \text{ kpm}$$

$$I_{\text{auf}} = 2,08 \cdot 490 \cdot 325 = 3320 \text{ cm}^4$$

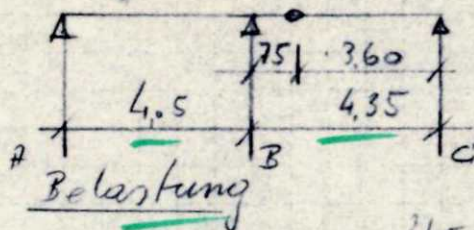
gao. 6/20 cm

$$a_x = 400 \text{ cm}^3$$

$$I_x = 4000 \text{ cm}^4$$

$$\sigma = 81,5 \text{ kplcm}^2 \cdot 100$$

Pos D4 Mittelpfette



$$b_2 = 0,1716 \cdot 4,35 = 75 \text{ cm}$$

$$\text{aus D}_1 \text{ oben} = \frac{245}{2} \cdot 140$$

$$= 172 \text{ kplm}$$

$$\text{unten} = \frac{230}{2} \cdot 200$$

$$= 230 \text{ "}$$

D3

$$= 367 \text{ "}$$

E G

$$= 21 \text{ "}$$

$$790 \text{ "}$$

$$M = 0,0858 \cdot 790 \cdot 4,35^2 = \underline{1280 \text{ kpm}}$$

$$C = \frac{3,60}{2} \cdot 790 = \underline{1420 \text{ kp}}$$

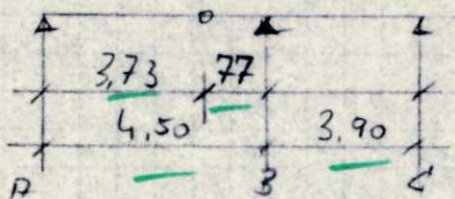
$$A = \frac{4,05}{2} \cdot 790 - \frac{1280}{4,05} = 1600 - 310 = \underline{1290 \text{ kp}}$$

$$B = 1420 + 0,75 \cdot 790 + 310 + 1600 = \underline{3930 \text{ kp}}$$

gew: 12/26 cm $w_x = 1352 \text{ cm}^3$
 $\sigma = \underline{95,5 \text{ kp/cm}^2} < \underline{100}$

Pos D5 Mittelpfette

$$g = \underline{790 \text{ kp/m}}$$



$$b_1 = 0,1716 \cdot 4,50 = \underline{0,77 \text{ m}}$$

$$M = 0,0858 \cdot 4,50^2 \cdot 790 = \underline{1370 \text{ kpm}}$$

$$A = \frac{3,73}{2} \cdot 790 = \underline{1475 \text{ kp}}$$

$$C = \frac{3,90}{2} \cdot 790 - \frac{1370}{3,90} = 1540 - 350 = \underline{1190 \text{ kp}}$$

$$B = 1475 + 0,77 \cdot 790 + 1540 + 350 = \underline{3975 \text{ kp}}$$

gew: 14/26 cm $w_x = 1517 \text{ cm}^3$
 $\sigma = \underline{87,5 \text{ kp/cm}^2} < \underline{100}$

Pfosten unter D4

$$P = 4000 \text{ kp}$$

gew. Pfosten 12/12 cm

$$\text{Paul bei } S_k = 2,78 = 5720 \text{ kp}$$

Unter Mittelpfette Hartholzscheibe $d = 5 \text{ cm}$

12/16 cm

$$GL = \frac{3930}{12 \cdot 16} = 20,4 \text{ kp/cm}^2 < 25,0$$

Pfosten unter D5

gew. 12/14 cm

$$GL = \frac{3980}{12 \cdot 14} = 23,8 \text{ kp/cm}^2 < 25,0$$

Pfosten mit Laschen anschließen

Die Kehlbalckenlage ist zu verbreitern
(Nut + Federbelag)

Windrispen im oberen Teil anordnen

Fußpfette 10/12 cm

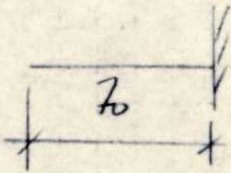
D6 Fenster stürze im DG

gew. 175/30 mit 36 10 oben u unten

Bgl 76/20 cm

II. Erdgeschoßdecke

Pos E1 Kreuzarm d = 14 cm



$$d = 14 = 350 \text{ kp/m}^2$$

$$\text{Putz + Belag} = 100 "$$

$$g = 450 "$$

! Keine Verkehrslast $\rightarrow P = 100 \text{ kp}$ auf (für Fußboden)

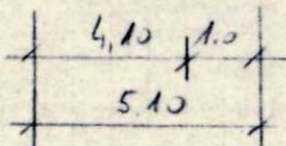
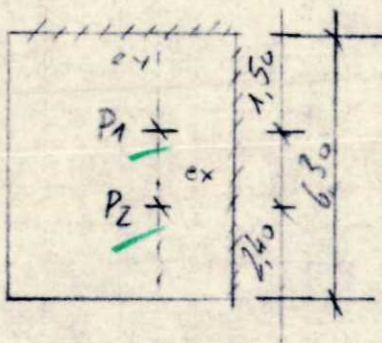
$$H = 0,7 \cdot 450 = 315 \text{ kp}$$

$$M = \frac{0,7^2}{2} (450 + 100 \cdot 0,7) = 110 \text{ kp} \cdot \text{m}$$

gew: R 92 bzw F 6 / 15 cm
HK = 0,2 m

Pos E2 Kreuzweise bewehrte Platte

$$d = 16 \text{ cm}$$



gemittelt zwischen Tafel 1 + 4
E = 1,25

Belastung d = 16 cm 400 kp/m²

Putz + Belag = 110 "

$$g = 510 "$$

$$P = 150 "$$

Trennwand KSL 150/II $P = 200 "$

$$g = 860 "$$

$$K = 5,10 \cdot 6,30 \cdot 860 = 276 \text{ Mp}$$

$$P_1 = \text{aus } \underline{D2} \quad B = \underline{1510 \text{ kp}}$$

$$P_2 = \text{aus } \underline{D4} \quad B = \underline{3930 \text{ kp}}$$

$$M_x = \left(\frac{27,6 \cdot 1,30}{22,7 \substack{1,58}} + \frac{27,6 \cdot 1,14}{31,8 \substack{2,99}} \right) \cdot 0,5 = \underline{1,34 \text{ Mpm}}$$

$$\text{My} \swarrow M_y = \left(\frac{27,6 \cdot 1,30}{35,8 \substack{1,00}} + \frac{27,6 \cdot 1,14}{49,6 \substack{0,3}} \right) \cdot 0,5 = \underline{0,82 \text{ "}}$$

$$M_{ex} = \underline{27,6 / 14,2} = - \underline{1,94 \text{ "}}$$

$$M_{ey} = \underline{27,6 / 19,2} = - \underline{1,44 \text{ "}}$$

Einzellast

$$P_1 \cdot x / e_x = \frac{1,5}{5,1} = 0,29 \cdot \frac{1}{e_x} = \frac{1,5}{5,1} = 0,30$$

$$P_2 \quad \text{"} = \quad \sim 0,2 \quad \text{"} = \frac{2,4}{5,1} = 0,47$$

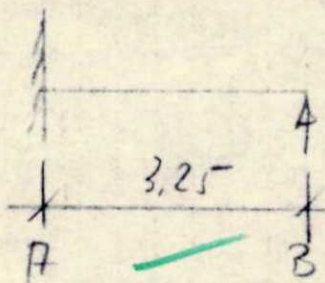
$$M_x = \frac{\overset{1,21}{1,51 \cdot 0,8} + \overset{3,54}{3,93 \cdot 0,9}}{22,3} = \underline{0,22 \text{ Mpm}}$$

$$M_y = \frac{\overset{0,91}{1,51 \cdot 0,6} + \overset{7,86}{3,93 \cdot 2,0}}{37,5} = \underline{0,23 \text{ "}}$$

$$\Sigma M_x = 0,9 \cdot 1,34 + 0,22 = + \underline{1,43 \text{ Mpm}}$$

$$\Sigma M_y = 0,9 \cdot 0,82 + 0,23 = \underline{0,97 \text{ "}}$$

Pos E3 Einfeldplatte



$$g + p = 540 + 320 = 860 \text{ kp/m}^2$$

$$R \approx 0.55 \cdot 3.25 \cdot 0.86 = 1.54 \text{ Mp}$$

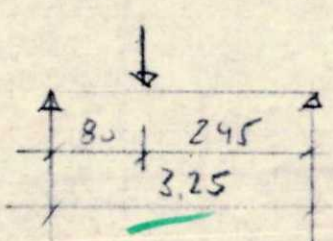
$$B \approx 0.45 \cdot 3.25 \cdot 0.86 = 1.26 "$$

$$M_F = \frac{1}{2} \left(\frac{3.25^2}{8} \cdot 860 + \frac{3.25^2}{14.2} \cdot 860 \right) = 0.890 \text{ Mpm}$$

$$1140 + 690$$

$$M_B = -1140 \text{ Mpm}$$

mit Einzellast



$$P_{\text{aus DS B}} = 4.0 \text{ Mp}$$

$$\text{verteilt auf } 2/3 \ell = 2.16 \text{ m}$$

$$\text{bzw } 2 \cdot 0.8 + 0.12 = 1.72 \text{ m}$$

$$p_l = \frac{4000}{1.72} = 2320 \text{ kp/m}^2$$

$$M = \frac{2320 \cdot 0.8 \cdot 2.45}{3.25} = 1400 \text{ kpm}$$

$$\Sigma M_F = 890 + 1400 = 2290 \text{ kpm}$$

Pos E4 Dreiseitig. gelagerte Platte



Tafel 17a + 21

$E = 0,48 \approx 0,5$

$g = 510 + 350 = 860 \text{ kp/m}^2$

$p \text{ aus Treppe} \approx 400 \text{ kp/m}$

$K = 3,25 \cdot 1,55 \cdot 0,86 = 4,32 \text{ Mp}$

$R = 3,25 \cdot 0,4 = 1,3 \text{ Mp}$

$m_{xr} = \frac{4,32}{9,8 \cdot 0,44} + \frac{1,3}{4,9 \cdot 0,27} = 0,71 \text{ Mpm}$

$m_{em} = -\frac{4,32}{15,1 \cdot 0,23} - \frac{1,3}{10,8 \cdot 0,12} = -0,41 "$

$m_{ey} = -\frac{4,32}{8,0 \cdot 0,54} - \frac{1,3}{6,1 \cdot 0,21} = -0,75 "$

Pos E5 Einfeldplatte $l = 3,25$

wie Pos E3

Stützmomente $(1 - \frac{1,4 \cdot 0,24}{510}) = 0,94$

$E2 - E3 = (-1,44 \cdot 0,9 - 1,14) \cdot 0,5 \cdot 0,94 = -1,15 \text{ Mpm}$

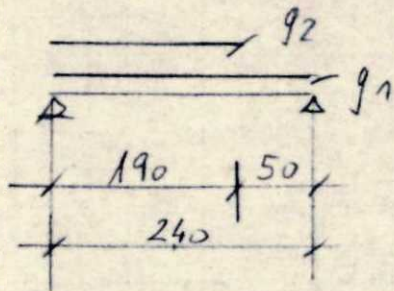
$E2 - E4 = (-1,94 \cdot 0,9 - 1,14) \cdot 0,5 \cdot 0,94 = -1,36 \text{ Mpm}$
E5 =

$E3 - E4 = (-1,14 - 0,75) \cdot 0,5 = -0,95 \text{ Mpm}$

Bemessung siehe später

-11-

Pos E6 Unterzug 175/25 cm



Belastung

$g_1 = \text{Deckenanteil}$

$$= \frac{240}{4} \cdot 0,86 = 0,520 \text{ Mplm}$$

$$Ea = 0,125 \cdot 0,4 \cdot 1,8 = 0,090 \text{ ''}$$

$$\text{Verblend} = 0,125 \cdot 0,4 \cdot 1,8 = 0,090 \text{ ''}$$

$$\text{Mauerwerk} = 0,32 \cdot 1,0 \cdot 1,8 = 0,580 \text{ ''}$$

$$\underline{\underline{1,310 \text{ ''}}}$$

$$g_2 = \text{Mauerwerk} \approx 1,30 \cdot 0,32 \cdot 1,8 = 0,75 \text{ ''}$$

$$\text{aus Pos D5} = \frac{1425}{2,20} = 0,67 \text{ ''}$$

$$\text{aus Pos D6} = \frac{1200}{2,20} = 0,55 \text{ ''}$$

$$\underline{\underline{1,97 \text{ ''}}}$$

$$H = \frac{24}{2} \cdot \frac{1,31}{1,57} + \frac{1,97 \cdot 1,90 \cdot 1,45}{2,40 \cdot 2,20} = 3,83 \text{ Mp}$$

$$B = 1,57 + 3,74 - 2,26 = 2,95 \text{ Ma}$$

$$X_0 = \frac{3,83}{3,28} = 1,17 \text{ m}$$

$$M = \frac{3,83^2}{2 \cdot 3,28} = 2,25 \text{ Mpm}$$

$$b_0 / b / d / h = 175 / 60 / 25 / 22 \text{ cm}$$

$$s_b / G_e = 61 / 2400 \quad Fe_{st} = 4,7 \text{ cm}^2$$

$$\text{gew: } 2 \cdot \bar{F}12 + 2 \cdot \bar{F}14 (5,34)$$

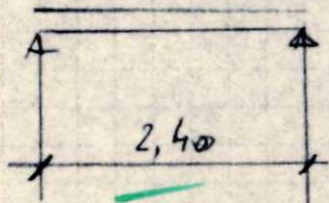
$$\tau = 11,0 \text{ kplcm}^2 \quad 2 \cdot \bar{F}12 \cdot 5 = 3,2$$

$$\frac{58 \text{ gl } \bar{F}6 / 20}{15}$$

$$= 2,3 = 6,0 \text{ cm}^2 \text{ auf}$$

-12=

Pos E 7 Untering 175/25 cm



Belastung

aus E 3

Dach $D_1 =$

Drempel = 0.30 0.7 1.3

EG + Verbl.

Zusatz für Paar Ds 8

$$= 1260 \text{ kplm}$$

$$= 230 \text{ ''}$$

$$= 380 \text{ ''}$$

$$= 210 \text{ ''}$$

$$= 570 \text{ ''}$$

$$= 2650 \text{ ''}$$

$$H = B = 1.2 \cdot 2650$$

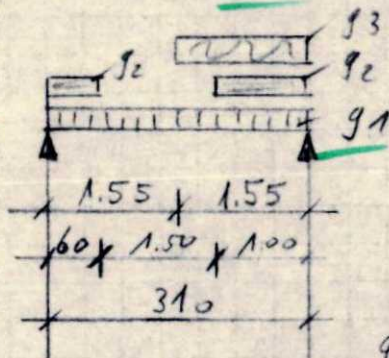
$$M = \frac{242}{8} \cdot 2.65$$

$$= 3.18 \text{ Mp}$$

$$= 1.90 \text{ Mpm}$$

Ausführung wie Pos E 6

Pos E 8 Untering 175/45 cm



Ea

$$g_1 = 0.30 \cdot 2.5 \cdot 0.50 = 0.38 \text{ Mplm}$$

$$\text{Mauerw. } 1.0 \cdot 0.32 \cdot 1.3 = 0.58 \text{ ''}$$

$$g_1 = 0.96 \text{ ''}$$

$$g_2 \text{ aus } D_1 + \text{Mauerw. } g_2 = 2.00 \text{ ''}$$

$$g_3 = \text{aus E 4} = \frac{3.25}{2} \cdot 0.86 = 1.40 \text{ ''}$$

$$+ \frac{1.3}{2 \cdot 1.55} = 0.42 \text{ ''}$$

$$g_3 = 1.82 \text{ ''}$$

$$H = \frac{3.10}{2} \cdot 0.96 + \frac{0.6 \cdot 2.0 \cdot 2.80}{3.10}$$

$$+ \frac{1.00 \cdot 2.0 \cdot 0.5}{3.10} + 1.55 \cdot 1.82 \cdot 0.25$$

$$= 1.49 + 1.08 + 0.32 + 0.70$$

$$= 3.59 \text{ Mp}$$

- 13 -

$$B = 1.49 + 0.12 + 1.68 + 2.12 = 5.41 \text{ Mp}$$

$$x_{0B} = \frac{5.41 - 4.78}{2.78} + 1.0 = 1.23 \text{ m}$$

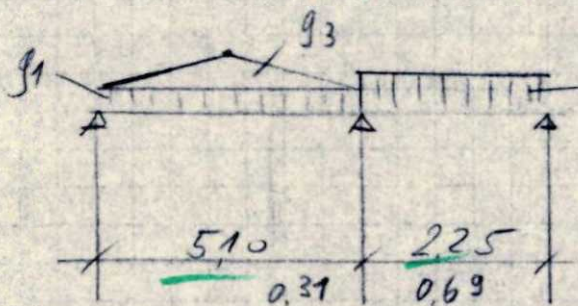
$$M = 5.41 \cdot 1.23 - \frac{1.23^2}{2} \cdot 2.78 - 2.0 \cdot 0.73 = 6.15 - 2.1 - 1.46 = 3.09 \text{ Mpm}$$

$$b_0/d/h = 175/45/445 \text{ cm}$$

$$\sigma_b/\sigma_c = 73/2400 \text{ kplm}^2 \text{ Feord} = 3.45 \text{ cm}^2$$

$$\text{gew: } 4 \text{ } \Phi 12 \text{ 25 } 896 \text{ } \Phi 6/20$$

$$\text{Pos E9 } \text{Übersch } 24/50 \text{ cm}$$



$$g_1 = \text{aus Dach}$$

$$= 0.230 \text{ Mpm}$$

$$\text{aus E1}$$

$$= 0.320 \text{ ''}$$

$$EG = 0.24 \cdot 0.50 \cdot 2.5$$

$$= 0.300 \text{ ''}$$

$$\text{Übersch } 0.24 \cdot 0.30 \cdot 1.3$$

$$= 0.130 \text{ ''}$$

$$g_1 = 1.280 \text{ ''}$$

$$g_2 = g_1 + \text{Deckmantel} = 1.28 + 0.52$$

$$g_2 = 1.800 \text{ ''}$$

$$g_3 = \text{aus E2} = \frac{5.10}{2} \cdot 0.860$$

$$= 2.20 \text{ ''}$$

$$M_{B2} = \left(\frac{5.10^2}{8} \cdot 1.28 + \frac{5 \cdot 2.2 \cdot 5.10^2}{64} \right) \cdot 0.69$$

$$= -594 \text{ Mpm}$$

$$M_{B2} = 0.75 \cdot 5.94$$

$$= -445 \text{ ''}$$

- 14 -

$$M_{Bc} = \frac{2,25^2}{8} \cdot 1,8 \cdot 0,31 = -0,35 \text{ Mpm}$$

$$M_{Bcg} = 0,75 - 0,35 = -0,26 "$$

$$= -5,94 - 0,35 = -6,29 "$$

$$= -5,94 - 0,26 = -6,20 "$$

$$= -4,45 - 0,35 = -4,80 "$$

$$A = \frac{5,1}{2} \cdot 1,18 + \frac{5,10 \cdot 2,2}{4} - \frac{6,20}{5,10} = 3,28 + 2,81 - 1,21 = 4,88 \text{ Mp}$$

$$C = \frac{2,25}{2} \cdot 1,8 - \frac{4,8}{2,25} = 2,02 - 2,12 = -0,10 \text{ Mp}$$

$$B = 3,28 + 2,81 + 2,02 + 1,21 + 2,80 = 12,15 \text{ Mp}$$

$$M_{B'} = -6,29 + 0,03 \cdot 12,15 = -5,93 \text{ Mpm}$$

$$M_{F_c} = \frac{2,25^2}{14,2} \cdot 1,8 = 0,64 \text{ Mpm}$$

$$M_{F_A} = K_1 = 5,10 \cdot 1,18 = 6,55, K_2 = 5,62$$

$$K = 12,17$$

$$v = \frac{6,55}{5,62} = 1,17$$

$$a = \frac{12,17 \cdot 5,1}{6,29} = 9,9$$

$$M_{F_A} = \frac{12,17 \cdot 5,10}{10,0} = 6,20 \text{ Mpm}$$

Bemessung: $b_0/d/h = 24/50/46^5 \text{ cm}$

$\sigma_b/\sigma_c = 80/2400 \text{ kp/cm}^2$

Feld₁ + Stütze: $F_{edf} = 6,3 \text{ cm}^2 \rightarrow 3 \cdot 14 + 2 \cdot 12^2 (6,88)$ → 2414 - 144

Feld₂: Konstruktiv: wird noch ca 50 cm in die Giebelwand geführt um ein Abheben zu verhindern → 2414 - 144 = Feld 1

$\tau = \frac{7330}{0,9 \cdot 46 \cdot 24} = 7,3 \text{ kp/cm}^2$

$F_{es \text{ af}} = \frac{12,6 \text{ cm}^2}{12 \cdot 6 / 20} = \frac{3 \cdot 14 \sqrt{}}{12 \cdot 6 / 20} = \frac{6,5 \text{ cm}^2}{6,8 \text{ cm}^2} = \frac{13,3 \text{ cm}^2 > 12,6}{12,6}$

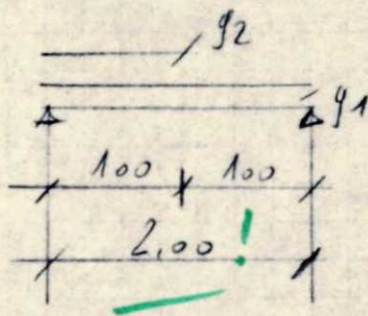
$\sigma_m B = \frac{12150}{24 \cdot 24} = 21,0 \text{ kp/cm}^2$

Betonpolster: 24/50/50 cm
+ KSU 150 / II

Pos E10 Stahlbetonstütze 17⁵/24 cm

Zur Aussteifung der Pressenwand
Konstruktiv 4 · 14 Byl 76 / 17 cm

Pos E11 Unterzug 24/40 cm



Belastung

aus E5 = 1.54 Mp/m

$E2 = \frac{5.1}{2} \cdot 0.86 \cdot 0.8 =$ 1.76 "

$E6 = 0.24 \cdot 0.4 \cdot 1.5 =$ 0.24 "

$g1 =$ 3.54 "

$g2 = \text{aus Pos D4} = \frac{4000}{2.00}$

$=$ 2.00 Mp/m

$H = 3.54 + 1.50$

$=$ 5.04 Mp

$B = 3.54 + 0.50$

$=$ 4.04 "

$M = \frac{5.04^2}{2 \cdot 5.54}$

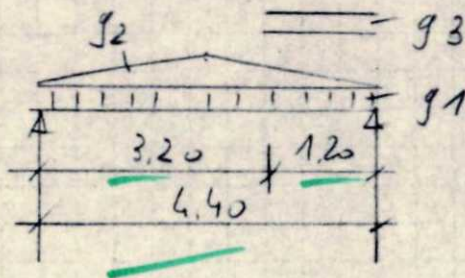
$=$ 2.30 Mpm

$b/d/h = 24/40/36.5 \text{ cm}$

$\sigma_b/\sigma_e = 59/2400 \text{ kp/cm}^2$ $F_{anf} = 2.9 \text{ cm}^2$

gew: 4 Φ 10 (3.14) 2 Φ 16 Φ 6/20

Pos E12 Unterzug 24/40 cm



$g1 = \text{aus E3}$

$=$ 1.54 Mp/m

$E2 = 0.5 \cdot 0.860$

$=$ 0.43 "

$E6 =$

$=$ 0.24 "

$g1 =$ 2.21 "

$g2 = \left(\frac{5.1}{2} - 0.5 \right) \cdot 0.86$

$g2 =$ 1.76 Mp/m

- 17 -

$$q_3 = \text{aus Pforten} = \frac{4,0 \cdot 2,45}{3,25 \cdot 1,70} = \underline{1,75 \text{ MP/m}}$$

$$A = \frac{4,40}{2} \cdot 2,21 + \frac{4,4}{4} \cdot 1,76 + \frac{1,20 \cdot 1,75 \cdot 0,6}{4,40} = \underline{7,07 \text{ MP}}$$

$$B = 4,85 + 1,93 + 1,81 = \underline{8,59 \text{ MP}}$$

$$M \leq \frac{4,40^2}{8} \cdot 2,21 + \frac{4,4^2}{12} \cdot 1,76 + \frac{1,81^2}{2 \cdot 1,75} = \underline{9,10 \text{ MPm}}$$

$$b_o | b | d | h = 24 | 200 | 40 | 36 \text{ cm}$$

$$S_b | S_e = 39 | 2400 \text{ kpl/cm}^2$$

$$F_{\text{erf}} = 11,3 \text{ cm}^2 \quad \text{gew: } \underline{4 \Phi 20 (12,6)}$$

$$\Sigma = \frac{8590}{0,9 \cdot 24 \cdot 36} = \underline{11,5 \text{ kpl/cm}^2}$$

$$2 \Phi 20 \text{ } \checkmark = 8,9 \text{ cm}^2$$

$$8 \text{ Bgl } \Phi 6 / 25 = 4,5 \text{ cm}^2 \quad \underline{13,4 \text{ cm}^2 \text{ auf}}$$

Türstürze bei Pos E4

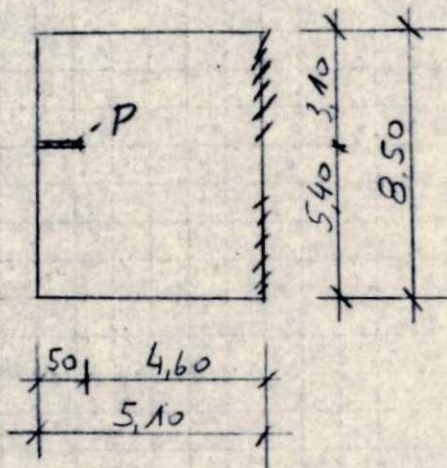
$$\underline{24/40 \text{ cm}}$$

mit 2 $\Phi 10$ oben u. unten

$$\underline{\text{Bgl } \Phi 6 / 25 \text{ cm}}$$

III Kellerdecke $d = 16 \text{ cm}$

Pos KA Kreuzweise bewehrte Platte



$$\varepsilon = \frac{850}{5.10} = 1.67$$

$$g = 16 \cdot 2500 = 400 \text{ kp/m}^2$$

$$\text{Putz + Belag} = 110 \text{ "}$$

$$q = 510 \text{ "}$$

$$p = 150 \text{ "}$$

$$q = 660 \text{ "}$$

$$P = 7.07 + 0.5 \cdot 0.27 \cdot 2.60 = 7.42 \text{ Mp}$$

$$K' = 5.10^2 \cdot 0.66 \quad (K = 5.1 \cdot 8.5 \cdot 0.16 = 22.6 \text{ Mp}) = 17.2$$

$$\mu = 0.5 \quad M_x = 17.2 / 12.3 = 1.35 \text{ Mp/m}$$

$$M_y = 17.2 / 40.3 = 0.43 \text{ "}$$

$$-M_{ex} = 17.2 / 8.65 = -1.99 \text{ "}$$

$$\text{für } K_{\text{eff}} = 0.43 \text{ "}$$

Einzellast $\varepsilon \approx 1.5 \times 1/12 = 0.1 \quad 1/12 \times = \frac{2.1}{5.1} = 0.6$

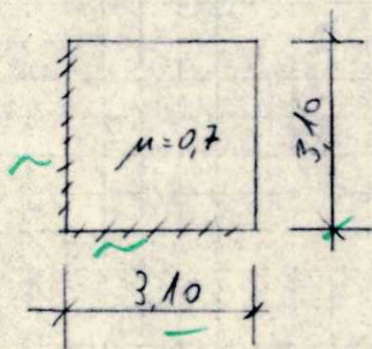
$$M_x = \frac{7.5 \cdot 0.45}{20.3} = 0.17 \text{ Mp/m}$$

$$M_y = \frac{7.5 \cdot 1.12}{60.0} = 0.14 \text{ "}$$

$$\varepsilon M_x = 1.35 + 0.17 = 1.52 \text{ Mp/m}$$

$$M_y = 0.43 + 0.14 = 0.57 \text{ "}$$

Pos K2 Kreuzweise bewehrte Platte



$$E = 1.00$$

$$g + p = 510 + 350 = 860 \text{ kp/m}^2$$

$$M_x = M_y$$

$$= \frac{3.10^2 \cdot 0.86}{28.5} \cdot 0.9$$

$$= 0.26 \text{ Mpm} \quad (\text{440 Stabmengen})$$

$$M_{ex} = M_{ey} = \frac{3.10^2 \cdot 0.86}{14.3} \cdot 0.9$$

$$= -0.52 \text{ ''}$$

Pos K3 Dreiseitig gelagerte Platte

wie Pos E4

$$m_{xr} =$$

$$= 0.71 \text{ Mpm}$$

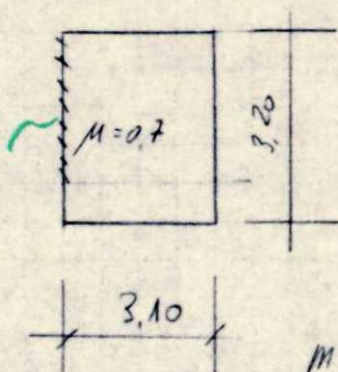
$$m_{em} =$$

$$= -0.41 \text{ ''}$$

$$m_{ey} =$$

$$= -0.75 \text{ ''}$$

Pos K4 Kreuzweise bewehrte Platte



$$E = 1.03$$

$$g + p = 510 + 150 = 660 \text{ kp/m}^2$$

$$K' = 3.10^2 \cdot 0.660$$

$$= 6.3$$

$$m_x = \frac{6.3}{22.0} \cdot 0.9$$

$$= 0.26 \text{ Mpm}$$

$$m_{ex} = \frac{6.3}{11.5} \cdot 0.9$$

$$= -0.50 \text{ ''}$$

Stützmente

$$K_1 - K_2, K_3, K_4$$

$$\left(1 - \frac{1,4 \cdot 0,24}{5,10} \right) = 0,94$$

$$\frac{1}{2} (-1,99 - 0,52) \cdot 0,94$$

$$= - 1,18 \text{ Mpm}$$

$$\text{bzw } 0,75 \cdot 1,99 \cdot 0,94$$

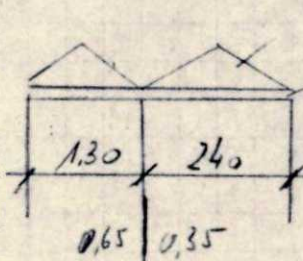
$$= - 1,41 \text{ "}$$

$$K_2 - K_3$$

$$\frac{1}{2} (-0,52 - 0,75)$$

$$= - 0,63 \text{ "}$$

Pos K5 Überzug 175/40cm



g₂

$$g_1 = \text{EG + Verbl}$$

$$= 0,300 \text{ Mpm}$$

$$\text{aus Decke } K_1 \cdot \frac{51}{2} \cdot 0,66 \cdot 0,8 = 1,350 \text{ "}$$

$$g_1 = 1,650 \text{ "}$$

$$g_2 \text{ aus Mauerwerk: } 2,1 \cdot 0,32 \cdot 1,3$$

$$g_2 = 1,20 \text{ "}$$

$$M_B \approx \frac{1,3^2}{8} \cdot 2,85 \cdot 0,35$$

$$= - 0,21 \text{ Mpm}$$

$$M_{Br} \approx \frac{2,4^2}{8} \cdot 2,85 \cdot 0,65$$

$$= - 1,34 \text{ "}$$

$$M_B$$

$$= - 1,55 \text{ "}$$

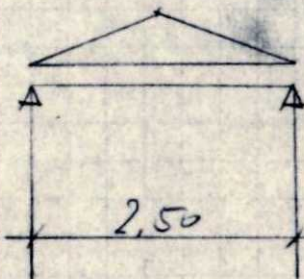
$$b/d/h = 175/40/365 \text{ cm}$$

$$\sigma_{b/te} = 56/2600 \text{ Feaf} = 1,95 \text{ cm}^2$$

$$\text{gew: oben u. unten } 3 \cdot \bar{\Phi} 10$$

$$\text{3. u. 6. } \bar{\Phi} 6/20 \text{ über 3 } \bar{\Phi} 2 \cdot \bar{\Phi} 10$$

Pos K6 Überzug 175/40 cm



Belastung

EG + Verbl.

= 0,300 Mp/m

Decke = 1,5 · 0,66

= 0,990 "

$g_1 = \underline{\underline{1,290}}$

$g_2 = \text{aus Decke} = \left(\frac{5,1}{2} - 1,5\right) \cdot 0,66$

Manew. = 2,15 · 0,32 · 1,8

$g_3 = \text{aus Decke} = 0,700 \text{ Mp/m}$

$g_4 = \text{Manew.} = 1,240 \text{ "}$

1,940

$A = B = \frac{2,5}{2} \cdot 1,29 + \frac{2,5}{4} \cdot 1,94 = \underline{\underline{2,82 \text{ Mp}}}$

$M = \frac{2,5^2}{8} \cdot 1,29 + \frac{2,5^2}{12} \cdot 1,94 = \underline{\underline{2,02 \text{ Mp/m}}}$

b/d/h = 175/40/365 cm

$\sigma_b/\sigma_e = 66/2400 \text{ kg/cm}^2 \text{ Fe st} = 2,54 \text{ cm}^2$

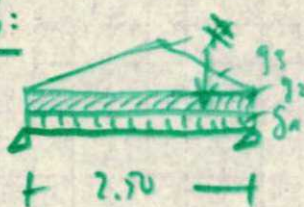
gew: 4 Φ 10 (3,14) 2-5 3yl Φ 6/20

4 Φ 14 (5,08) →

Sonstige Fensterstürze in Dachstuhl

mit 3 Φ 10

K6:



$P = 3,2 \text{ Mp/m} \quad g_1 = 1,29 + 2,65 = 3,94 \text{ Mp/m}$

$g_2 = \text{Manew.} = 1,24 \text{ "}$

$g_3 = \text{aus Decke K6} = 0,70 \text{ "}$

$A = B = \frac{5,18}{2} \cdot 2,5 + \frac{2,5}{4} \cdot 0,7 = 6,5 + 0,4 = 6,9 \text{ Mp}$

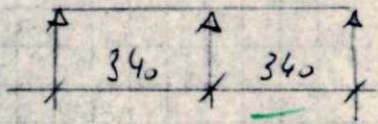
$M = \frac{2,5^2}{8} \cdot 5,18 + \frac{2,5^2}{12} \cdot 0,7 = 4,1 + 0,4 = 4,5 \text{ Mp}$

$F_c = \frac{46}{36} \cdot 4,5 = 5,8 \text{ cm}^2 \rightarrow \text{Ord. } \underline{\underline{4 \Phi 14}}$

IV Garage

Pos G1 Deckenplatte

$d = 10 \text{ cm}$ ^{12e Stahl schiene}



$$k_{st} = \frac{340}{15} = 9.33$$

Belastung

$$\begin{aligned} d = 10 \text{ cm} &= 250 \text{ kN/m}^2 \\ \text{Belag + Papppe} &= 85 \text{ ''} \\ \text{Schnee} &= 75 \text{ ''} \\ &= \underline{\underline{410}} \end{aligned}$$

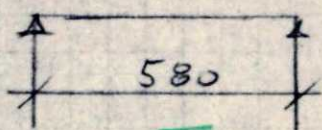
$$A = C = 0.375 \cdot 3.40 \cdot 410 = 525 \text{ kN/m}$$

$$B = 1.25 \cdot 3.4 \cdot 410 = 1750 \text{ kN/m}$$

$$M_{FA,2} = \frac{3.4^2}{12.0} \cdot 410 = 395 \text{ kNm}$$

$$M_{ST1} = - \frac{3.4^2}{8} \cdot 410 + \frac{1750 \cdot 0.50}{8} = -480 \text{ kNm}$$

Pos G2 Sturz 50/25 cm



Belastung

EG =

$$\begin{aligned} B &= 1750 \text{ kN/m} \\ &= 310 \text{ ''} \\ &= \underline{\underline{2060}} \end{aligned}$$

$$A = B = \frac{5800}{2} = 2.90$$

$$M = \frac{5.8^2}{8} \cdot 2.06 = 8.4 \text{ Mpm}$$

$$= 5.96 \text{ Mp}$$

$$= \underline{\underline{8.4 \text{ Mpm}}}$$

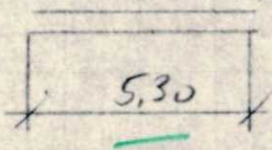
Bemessung: $b_0/b/d/h = 50/170/25/22 \text{ cm}$
 kh. 9.9 $G_b/G_e = 70/2400$

$$F_e = \frac{46}{22} \cdot \frac{17.4}{17.4} = \frac{17.6 \text{ m}^2}{17.6 \text{ m}^2} \rightarrow 3 \cdot \underline{\underline{\phi 22}} + 2 \cdot \underline{\underline{\phi 20}} = \underline{\underline{17.68}}$$

$$F_e' = \frac{8}{22} \cdot \frac{17.4}{17.4} \cdot 15 = \frac{4.7 \text{ m}^2}{4.7 \text{ m}^2} \rightarrow 3 \cdot \underline{\underline{\phi 14}} (4.62)$$

$$\tau = \frac{5960}{9.9 \cdot 50 \cdot 22} = \underline{\underline{6.0 \text{ kp/cm}^2}} \quad \frac{2 \cdot \underline{\underline{\phi 20.5}}}{8 \cdot \underline{\underline{\phi 6/25}}}$$

Pos G3. Unterzug 24/30 cm



$$g = A = \underline{\underline{525 \text{ kp/cm}^2}}$$

$$\Sigma G = 0.14 \cdot 0.3 \cdot 1.5 = \underline{\underline{180 \text{ "}}}$$

$$\text{Verbl.} = \underline{\underline{1.05 \text{ "}}}$$

$$g = \underline{\underline{810 \text{ "}}}$$

$$R = B = \frac{5.3}{2} \cdot 0.810 = \underline{\underline{2.15 \text{ Mp}}}$$

$$M = \frac{5.30^2}{8} \cdot 0.810 = \underline{\underline{2.85 \text{ Mpm}}}$$

$$b_0/b/d/h = 24/69/30/27 \text{ cm}$$

$$G_b/G_e = 59/2400 \text{ kp/cm}^2$$

$$F_{e \text{ verbl.}} = \underline{\underline{4.8 \text{ m}^2}} \rightarrow \underline{\underline{4 \cdot \phi 14}}$$

$$\underline{\underline{2-1}}$$

$$\underline{\underline{8 \cdot \phi 6/25}}$$

-24- Bemessung der BAUSTAHLGEWEBE®-Bewehrung

Bauvorhaben: _____
 Bauteil: _____
 Betongüte: B 225 Bewehrung: BAUSTAHLGEWEBE KARImatten® (St IV b) $\sigma_s =$ IV 6 kp/cm²
 Sonstige Grundlagen: _____

Pos. (Bauteil)	M*) Mpm/m	d cm	h cm	σ_b / σ_s kp/cm ²	erf f_s cm ² /m	BAUSTAHLGEWEBE®	vorh f_s cm ² /m
E2							
X	<u>1430</u>	<u>16</u>	<u>14,5</u>	<u>61/2800</u>	<u>3,82</u>	<u>Q222 + R168</u> <	<u>3,90</u>
Y	<u>970</u>	"	<u>14,0</u>	<u>50/11</u>	<u>2,68</u>	<u>unter P Q222</u>	<u>2,78</u>
E3,5	<u>890</u>	"	<u>14,5</u>	<u>46/11</u>	<u>2,35</u>	<u>R262</u>	
3Fp	<u>2290</u>	"	"	<u>76/2400</u>	<u>7,40</u>	<u>(760-262) 172 = 8,20 cm² = 6F14(9,24)</u>	
K3, E4xr	<u>710</u>	"	"	<u>40/2300</u>	<u>1,86</u>	<u>Q185 Randumlage</u>	<u>2F10</u>
E2-3	<u>1150</u>	"	"	<u>54/11</u>	<u>3,06</u>	<u>R317</u>	
E2-E4	<u>1360</u>	"	"	<u>59/11</u>	<u>3,62</u>	<u>R377</u>	
E3-E4	<u>950</u>	"	"	<u>48/11</u>	<u>2,52</u>	<u>R262</u>	
K1							
X	<u>1520</u>	"	"	<u>63/11</u>	<u>4,10</u>	<u>Q222 + R222</u> <	<u>4,44</u>
Y	<u>570</u>	"	<u>13,5</u>	<u>39/11</u>	<u>1,59</u>		<u>2,22</u>
K2 K4 x Y	<u>260</u> <u>0,40</u>	"	<u>14,0</u>	<u>430/11</u>	<u>0,68</u> <u>1,10</u>	<u>Q92</u>	
K1-K2,3,4	<u>1410</u>	"	<u>14,5</u>	<u>60/2800</u>	<u>3,76</u>	<u>R377</u>	
K2-K3	<u>630</u>	"	"	<u>38/11</u>	<u>1,64</u>	<u>R168</u>	
G1,2	<u>395</u>	<u>12</u> <u>10</u>	<u>8,5</u>	<u>53/11</u>	<u>1,79</u>	<u>R185</u>	
G1, ST	<u>480</u>	<u>12</u> <u>10</u>	"	<u>60/11</u>	<u>2,20</u>	<u>R222</u>	

Zul. Stahlspannung für BAUSTAHLGEWEBE KARImatten® aus kaltgewalztem Betonrippenstahl bei flächenartigen Stahlbetonbauteilen:

zul $\sigma_s = 2800$ kp/cm² bei B 225

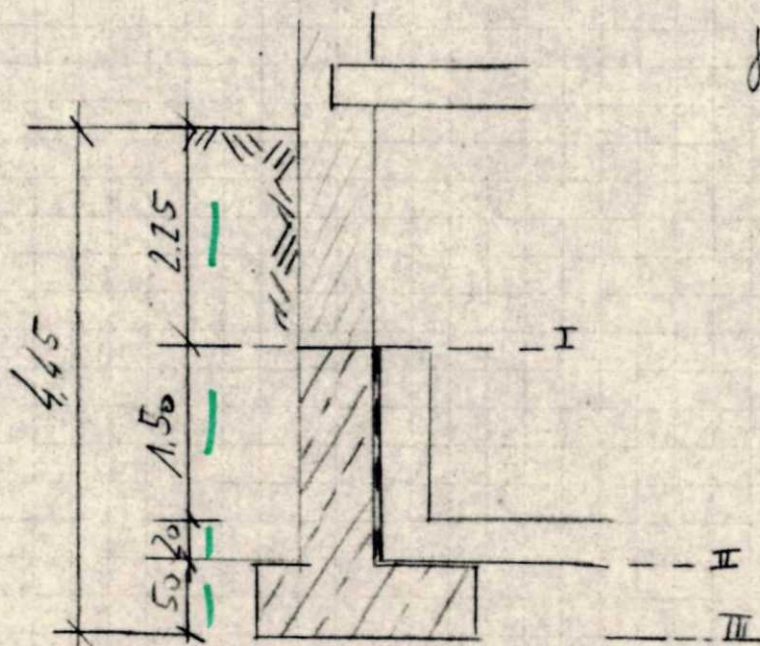
zul $\sigma_s = 2400$ kp/cm² bei B 160

*) M bei kreuzweise bewehrten Decken unter Wohnräumen (DIN 1045 § 29,2) = 0,9 des rechnerischen Momentes.



I Wand und Fundamente

Pos W1 Außenwand am Schwimmbe



$$\gamma = 1.9 \quad \gamma = 30^\circ$$

Verkehrslast

$$p = 200 \text{ kp/m}^2$$

$$\begin{aligned} EI-I &= \frac{1}{2} \cdot 1.9 \cdot 2.25^2 \cdot 0.333 & 1.6 \\ &+ 0.2 \cdot 2.25 \cdot 0.333 & 0.15 \\ p' &= 0.2 \cdot 0.333 & \\ &= 175 \text{ Mp/m} \\ &= 0.07 \text{ Mp/m}^2 \end{aligned}$$

Auflast bis Fuge I-I

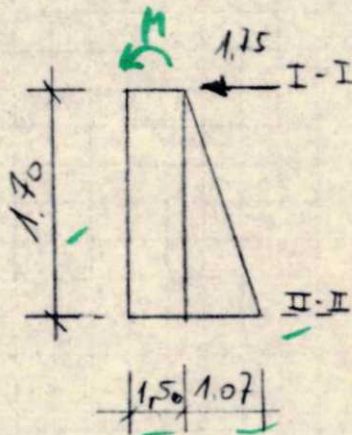
$$\begin{aligned} \text{aus Dach } g &= \frac{23}{2} \cdot 1.50 & = & 175 \text{ kp/m} \\ \text{aus Pos E3 } g &= \frac{1260}{860} \cdot \frac{510}{860} & = & 750 \text{ " } \\ \text{aus Pos KA} &= \frac{5.1 \cdot 850}{5.10} \cdot \frac{510}{860} \cdot 0.150 & = & 650 \text{ " } \\ \text{Mauerwerk: } & (0.175 \cdot 1.5 + 0.125 \cdot 1.8 & & \\ & + 0.015 \cdot 1.7) \cdot 2.60 & = & 1330 \text{ " } \\ & 0.512 & & \\ \text{KG Mauerwerk} &= 2.3 \cdot 0.365 \cdot 1.8 & = & 1510 \text{ " } \\ & & & 4415 \text{ " } \end{aligned}$$

Gleit sicherheit Fuge I-I

Mauerwerk auf Beton $\tan \varphi = 0,76$

$$\tan \alpha = \frac{1,75}{4,415} = 0,396$$

$$\gamma_{fe} = \frac{0,76}{0,396} = 1,92 > 1,5$$



σ_{I-I}

$$= 2,25 \cdot 1,9 \cdot 0,333 + 0,07 = 1,50 \text{ Mp/m}$$

σ_{II-II}

$$= 3,95 \cdot 1,9 \cdot 0,333 + 0,07 = 2,57 "$$

$\sigma = 1,75 \cdot 1,70$

$$M_{I-I} = 1,75 \cdot 1,70 + 1,50 \cdot \frac{1,70^2}{2} + \frac{1,07 \cdot 1,70^2}{6}$$

$$= 2,98 + 2,17 + 0,52 + 1,75$$

ca 7,4 Mpm.

$$= 5,67 \text{ Mpm}$$

Auflast Fuge II-II

	I	D
aus Dach	= 1,75	2,30
E3	= 7,50	12,60
GA	= 6,50	8,30
Mauerwerk	= 2,340	2,340
Betonwand: $0,365 \cdot 1,7 \cdot 2,5$	= 1,500	1,500
	<u>59,15</u>	<u>6,660 kplm</u>

$$d/h = 36,5 / 33 \text{ cm}$$

7,4

$$M_e = 5,67 + 6,66 \cdot 0,165$$

8,4

$$= 6,77 \text{ Mpm}$$

$$k_h = 12,7 \quad 66/10 \leq 20/2800$$

$$f_e = \frac{39}{33} \cdot \frac{84}{6,77} - \frac{6,66}{2,8} =$$

außen:

$$\frac{800}{10,5} - 2,4 =$$

innen:

$$Q \cdot 138$$

$$+ Q 138 \} 777,2$$

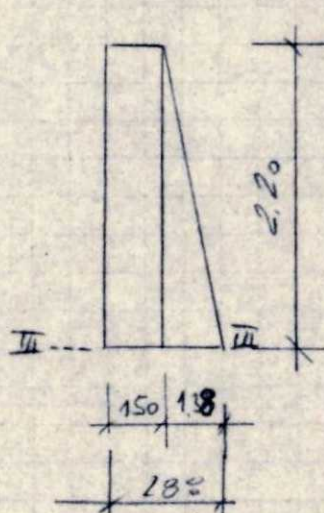
$$2,6$$

$$5,60 \rightarrow R 589$$

(A prüfen durch!)

Zwischen Becken und Außenwand 2m Styropor

Fundament



$$1.75$$

$$E_{II-III}$$

$$= 1,90 \cdot 0,333 \cdot 4,45 \cdot 0,06 = 2,88 \text{ Mp/m}$$

$$E_{I-III}$$

$$= \frac{(1,50 + 2,88)}{2} \cdot 2,20 = 4,83 \text{ Mp}$$

$$M_K = 1,75 \cdot 2,20 + 1,50 \cdot \frac{2,20^2}{2} + 138 \cdot \frac{2,20^2}{6} = 8,59 \text{ Mp/m}$$

Auflast bis Fuge II-III

aus Verlust

$$= 5.920 \text{ kp/m}$$

$$\text{Fundament} = 0,5 \cdot 1,65 \cdot 2,5$$

$$= 2060 \text{ "}$$

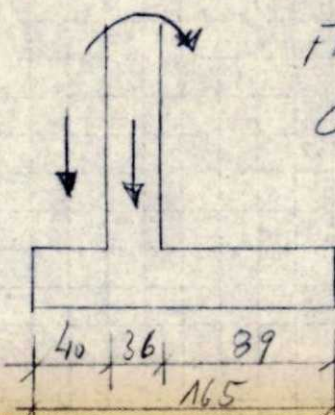
$$G \text{ Erde} = 4,45 \cdot 1,9 \cdot 0,4$$

$$= 3390 \text{ "}$$

$$P = 200.400$$

$$= 80 \text{ "}$$

$$11450$$



$$M_{ST} = \underset{1350}{5920} \cdot \underset{1200}{1,07} + \underset{15050}{2060} \cdot 0,825 + 3470 \cdot 1,45 = 13100 \text{ Vpm}$$

$$V_K = \frac{13,10}{8,59} = \underline{\underline{1,53 > 1,50}}$$

Bodenpressung

$$\Delta M = 13,10 - 8,60 = 4,50 \text{ Mpm}$$

$$\Delta M/N = \frac{4,50}{11,45} = 0,395 > 6/6 < 6/3$$

$$\sigma = \frac{2 \cdot 11450}{3 \cdot 43 \cdot 100} = \underline{\underline{1,78 \text{ kp/cm}^2}}$$

bei Volllast

$$\text{aus Vorlast} = 6660 \text{ kp/m}$$

$$G \text{ Fund} = 2060 \text{ "}$$

$$G \text{ Erde} = \underline{\underline{3390 \text{ "}}}$$

$$\underline{\underline{12110}}$$

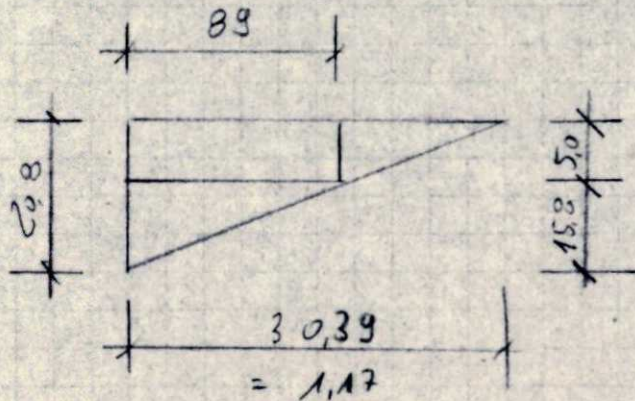
$$M_{ST} = \overset{7150}{6660} \cdot 1,07 + 1700 + 5050 = \underline{\underline{13900 \text{ Vpm}}}$$

$$\Delta M = 13,9 - 8,6 = \underline{\underline{5,3 \text{ Mpm}}}$$

$$\Delta M/N = \frac{5,3}{12,11} = 0,435 \text{ m}$$

$$\sigma = \frac{2 \cdot 12110}{3 \cdot 33 \cdot 100} = \underline{\underline{2,08 \text{ kp/cm}^2}}$$

Bemessung des Fundaments

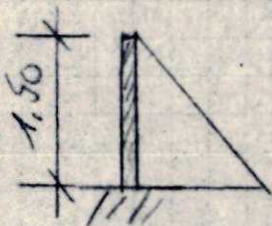


$$M = \frac{50 \cdot 0,89^2}{2} + \frac{15,8 \cdot 0,89^2}{3} = 1,98 + 4,16 = 6,14 \text{ Mpm}$$

$$d/h = 50/46 \text{ cm} \quad 56/5e = 35/2400$$

$$f_{e \text{ auf}} = 5,9 \text{ cm}^2 \quad \text{gew: } \underline{\Phi 10 \text{ e} = 13 \text{ cm} (6,05)}$$

Schwimmbecken d = 20 cm



$$W = \frac{1,5 \cdot 1,11}{2} = 1,5 \text{ Mpm}$$

$$M = \frac{1,5^2 \cdot 1,11}{6} = 0,56 \text{ Mpm}$$

$$d/h = 20/13 \text{ cm} \quad 56/5e \leq 30/2800$$

$$f_{e \text{ auf}} = 1,13 \text{ cm}^2$$

$$\text{gew: } \underline{R 183}$$

Betonplatte wird d = 20 cm stark

oben u. unten Ø 13

Fundament unter Mittelwand

Belastung

$$\begin{aligned}
 \text{aus Dach} &= \frac{8000}{10.0} &= 0.800 \text{ Mp/m} \\
 E2 &= \frac{5.1}{2} \cdot 0.86 &= 2.180 \text{ " } \\
 E5 &= 3 &= 1.540 \text{ " } \\
 K1 &= &= 2.180 \text{ " } \\
 K4 &= &= 1.540 \text{ " } \\
 \text{Mauerw.} &= 0.24 \cdot 7.0 \cdot 1.8 &= 3.020 \text{ " } \\
 EG &= &= 0.600 \text{ " } \\
 && \underline{\underline{11.860}}
 \end{aligned}$$

$$\sigma_b = \frac{11860}{100 \cdot 55} = \underline{\underline{2.14 \text{ kp/cm}^2}}$$

$$\text{gew. b/d} = \underline{\underline{55/40 \text{ cm}}}$$

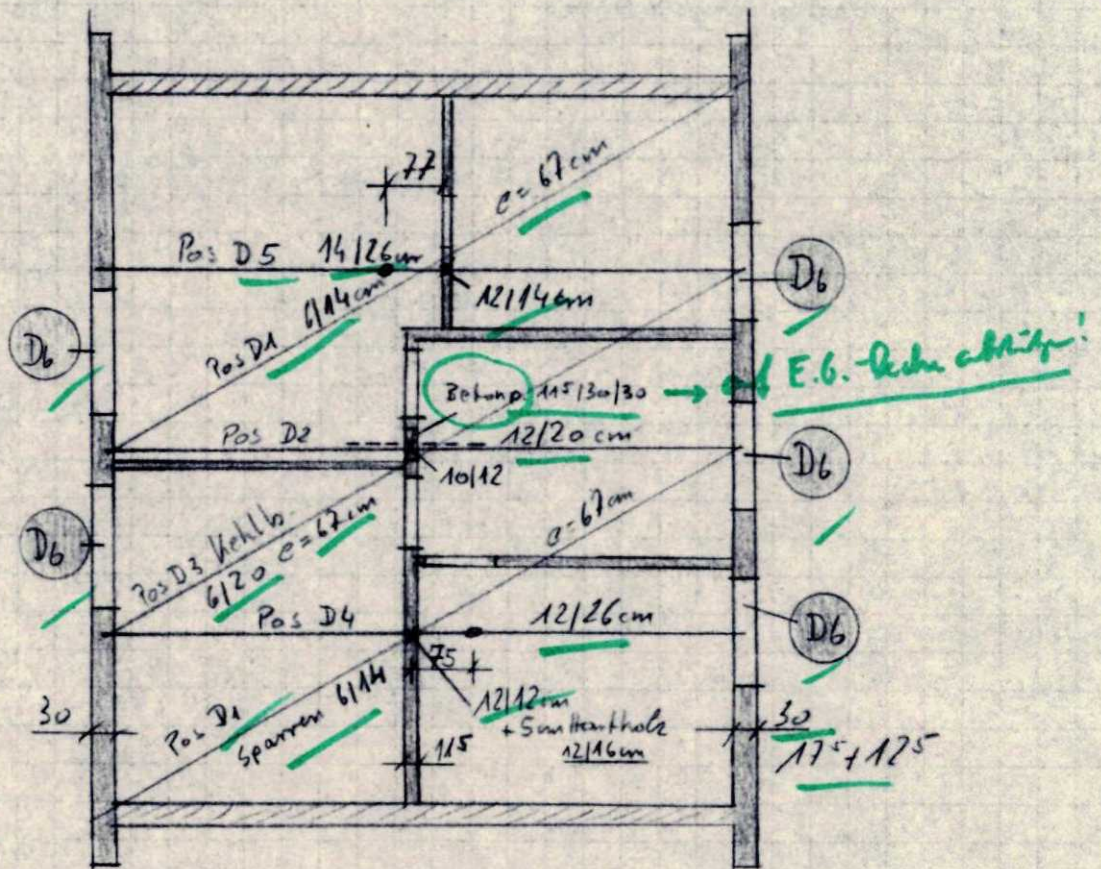
Alle weiteren Fundamente

$$\underline{\underline{45/40 \text{ cm}}}$$

Fundamente zum tieferen Teil unter
30° abtreppen evtl. Auffüllung
mit Magerbeton

Position plan

Dachgeschoß



Mauerwerk:

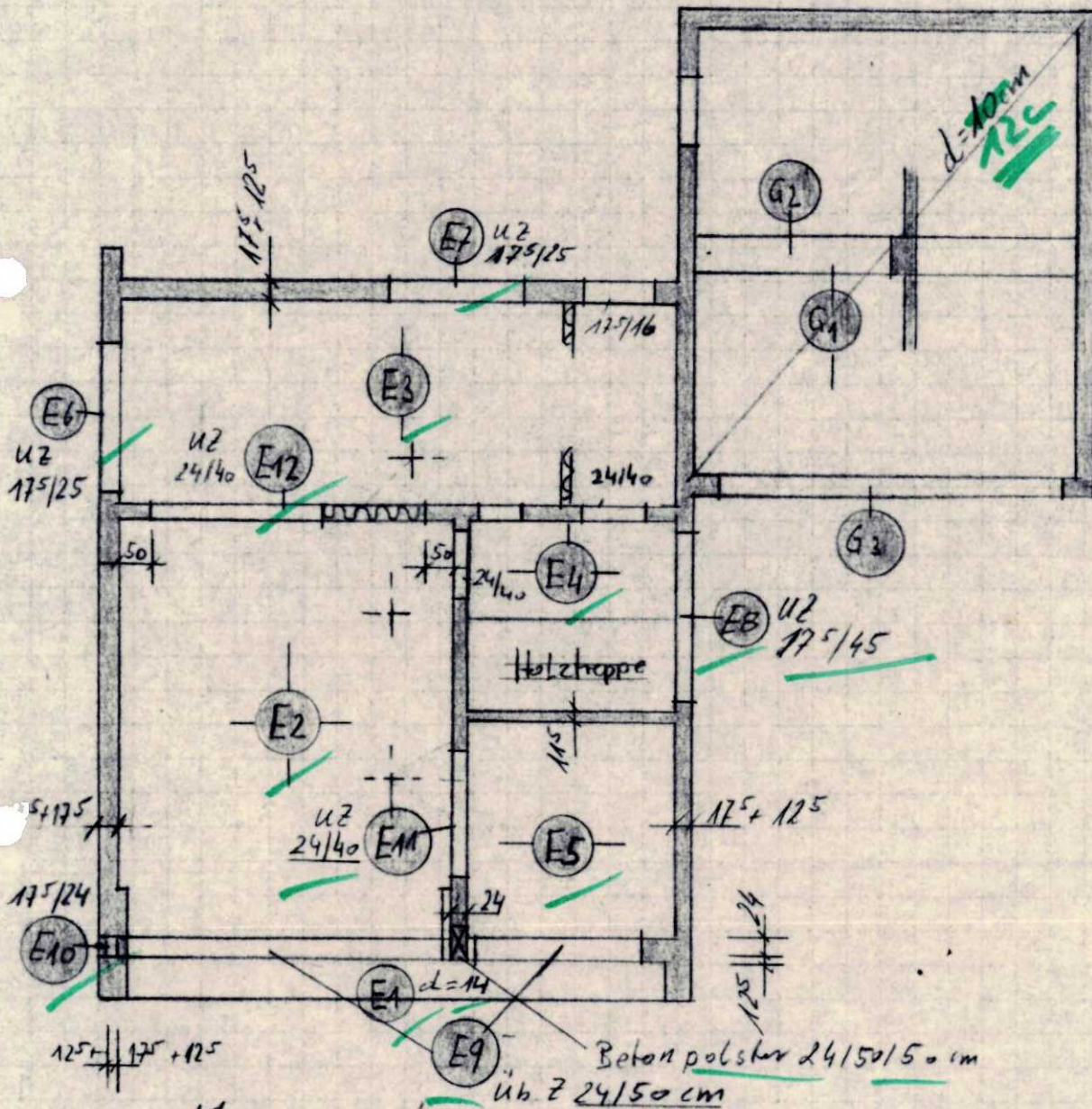
aussen: KSL A.4/150/II + Verblendung

innen: KSL A.4/150/III 11.5 cm

Positionsplan

Erdgeschoss

d = 16 cm



Mauerwerk:

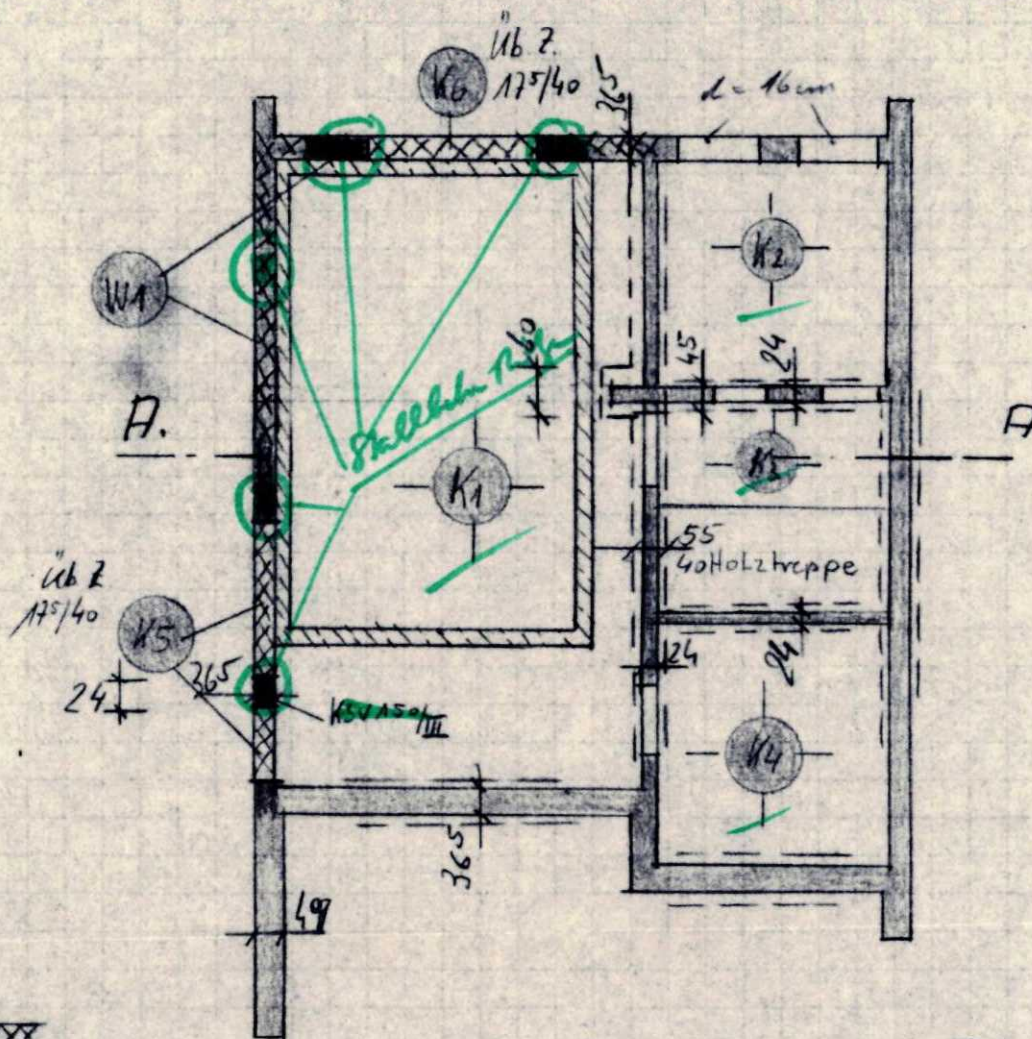
außen: KSL 1,4, 150/II + 12⁵cm Verblend.

innen: KSL 1,3, 150/II

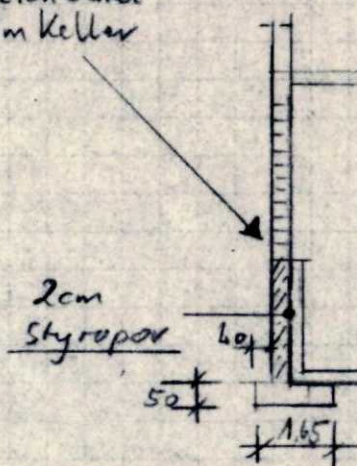
11⁵cm KSL 1,4 150/II später
unterschließen

Positionsplan

Kellerdecke $d = 16\text{cm}$



gel - Betonwand
im Keller



Schnitt A-A

auf gewachsenem Boden
unter 30° abtreppen
 30°
Diese Seite ist
statisch geprüft

Befestigt:

Krefeld - Uerdingen
im April 1971

Bauunternehmung ~~Freiburg~~ ~~Freiburg~~

~~Unternehmen:~~
W. HILLEN

415 KREFELD-UERDINGEN

Fabritiusstraße 4 • Telefon 43703

Der Bauherr:

[Handwritten signature]

S. 134

In statischer Hinsicht geprüft.
Hierzu Prüfungsbericht **211195**
41 Duisburg-Huckingen, den **3.5.71**
Wildunger Straße 27 • Ruf 78 10 91

[Handwritten signature]

(Dipl.-Ing. K. H. Einsfelder)

Prüfingenieur für Baustatik
gemäß Verordnung vom 19. 7. 1962
(GV. NW. S. 470) für die Fachrichtungen
Stahlbau und Massivbau

Bautech. Nachweise

1. Sparren- und Vahlbalken (Ausgebaut)

$$1/\lambda_{\text{erf}} = 1,25 \text{ m}^2 \text{h}^\circ/\text{kal.}$$

<u>3,5 cm Glasfasermatte</u>	$= \frac{0,035}{0,035}$	<u>= 1,000</u>	$\text{m}^2 \text{h}^\circ/\text{kal}$
<u>2,5 cm Mineralwolle</u>	$= \frac{0,025}{0,07}$	<u>= 0,312</u>	v
<u>1,5 cm Putz</u>	$= \frac{0,015}{0,75}$	<u>= 0,020</u>	v
		<u><u>1,332</u></u>	v

2. Wohnungstrenndecken

a Wärmeschutz $1/\lambda_{\text{erf}} = 0,40$

<u>3,5 cm Estrich</u>	$= \frac{0,035}{1,2}$	<u>= 0,029</u>	v
7 <u>17,5/12,5 mm Glasfasermatte</u>	$= \frac{0,0125}{0,035}$	<u>= 0,357</u>	v
7 <u>14,0 cm Stahlbeton</u>	$= \frac{0,14}{1,75}$	<u>= 0,080</u>	v
<u>1,5 cm Putz</u>	$=$	<u>= 0,020</u>	v
		<u><u>0,486</u></u>	

b Schallschutz

ausreichend, Massendecke gem DIN 4109 Bild 21
mit Deckenauflage u Tab. 2 Decken A.1

c Feuerschutz

Die Decke ist feuerhemmend aus nicht
brennbaren Baustoffen ✓

3. Kellerdecke und Decke unter
nicht ausgebautem Dachgeschoß. λ/λ ist
= 0,75

a. Wärmeschutz

$$\begin{aligned} 3,5 \text{ cm Gstrich} &= 0,029 \text{ m}^2\text{/K} \\ 21,5/22,5 \text{ m Glasfaserm.} &= 0,0225/0,055 = 0,409 \text{ " } \\ 14 \text{ cm Stahlb.} &= 0,080 \text{ " } \\ &= \underline{0,751} \text{ " } \end{aligned}$$

Schall + Feuerschutz: siehe unter 2.

Feuerschutz Kellerdecke

Falls Feuerbeständigkeit gefordert wird;

1/3 von fe unten wird in die obere Betonzone
verlegt

4. Flachdach: ist $\lambda/\lambda = 1,25$

a. mind. 5,0 cm Korkmatte einlegen
 $= 0,05/0,04 = \underline{1,25}$ "

5. Fußboden im nicht unterkellerten
Bereich ist $\lambda/\lambda = 1,00$

a. mind. 4,0 cm Korkmatte einlegen
 $= 0,04/0,04 = \underline{1,00}$ "

6. Treppenhaus bzw Wohnungstrennwände

$$24,0 \text{ cm im KSV 150 II} = \frac{0,24}{0,35} = 0,682$$

$$2 \times 1,5 \text{ cm Putz} = 0,040$$

a. $1/1 \text{ auf } 0,30 \text{ vorh} = 0,322$

b. $LSM \geq 0,0 \text{ dB of} = 400 \text{ kg/m}^2 \text{ Wand}$
 $\text{vorh} = 486 \text{ ''}$

c. Wand ist feuerbeständig

7. Aussenwände $1/1 \text{ of} = 0,45 \text{ m}^2 \text{ h}^0 \text{ / cal}$

Mindestanforderung { $11,5 \text{ cm Verb.} = 0,115 / 0,68 = 0,169 \text{ ''}$
 $17,5 \text{ cm KSL 1,4} = 0,175 / 0,60 = 0,292 \text{ ''}$
 $1,5 \text{ cm Putz} = 0,020 \text{ ''}$
 $= 0,481 \text{ ''}$

8. Brüstungen

$11,5 \text{ cm Verb} = 0,169 \text{ ''}$
 $2,5 \text{ cm Heraklith} = 0,312 \text{ ''}$
 $1,5 \text{ cm Putz} = 0,020 \text{ ''}$
 $= 0,501$

9. Aussenw. im Bereich der Stürze

$11,5 \text{ cm Verb} = 0,169 \text{ ''}$
 $1,0 \text{ cm Styropor} = 0,01 / 0,035 = 0,285 \text{ ''}$
 $17,5 \text{ cm Stahlbeton} = 0,175 / 1,75 = 0,100 \text{ ''}$
 $= 0,554 \text{ ''}$

10 Stürze bei Außenputz

2,0cm Zementputz =	0,07/1,20	= 0,017 m ² /h/kant
2,5cm <u>Herakleth</u> =		= <u>0,312</u> "
21,5cm Stahlbet =	0,215/1,75	= <u>0,123</u> "
1,5cm Putz =		= <u>0,020</u> "
		= <u><u>0,472</u></u> "

Wärme- und Schallschutz
gemäß DIN 4108 u. DIN 4109
geprüft: 3.5.71

Linn

Dipl.-Ing. K. H. Einsfelder
Prüfingenieur für Baustatik
41 Duisburg-Huckingen
Wildunger Straße 27 • Ruf 761091

Bauunternehmung - Baubüro

W. HIBBELN

415 KREFELD-HUCKINGEN

Fabritiusstraße 4 • Telefon 43703

Az:

50/71 17

Sachbearbeiter unmittelbar 41

Sachbearbeiter : Lehnen

GenehmigungsverfügungI. Unter Verwendung der Stammdaten ist der Bauschein / Nachtragsbauschein (3) fach) zu fertigen.

II. Gebühren

Die Baugenehmigung ist gebührenfrei, in Folge

☐ Reichsheimstätte☐ Kleinsiedlung☐ landw. Nebenerwerbsstelle☐

Die Gebühr für die Baugenehmigung errechnet sich nach der AVGebO NW wie folgt und wird festgesetzt auf :

A1 Grundgebühr - Tarif Nr. 11 -

dbm DIN 277 x Raummeterpreis = Herstellungssummem³ xDM =DM

Herstellungssumme x 0,3-0,75 GOA §8 = RohbausummeDM x =DM

Vom Antragsteller wurden angegeben HerstellungssummeDM

RohbausummeDM

Die Ansichtsfläche der Werbeanlage beträgtm xm =m²

Gebührentarif Berechnungsart

Summe

11 I 1 a 55 x 10,- = 550,- DM

11 I 2 7 x 15,- = 105,00 DM

.....DM

.....DM

A2 Baubefreiung - Tarif Nr. 12 -

Wert des wirtschaftlichen Vorteils =DM

Gebührentarif Berechnungsart

Summe

.....DM

Insgesamt A1 + A2

655,- DM

B Zustimmungsgeld - Tarif Nr. 12 -

Wert des wirtschaftlichen Vorteils x 0,25 v.H.

Gebührentarif Berechnungsart

.....DM

C Kosten der Zustellung

Betrag A + B über 998,40 DM, dann keine Kosten da Aufforderung.

Betrag A + B bis 998,40 DM, dann sind Kosten in Höhe von 1,60 DM zu berechnen.

1,60 DM

D Auslagenersatzung

.....DM

Insgesamt A - D

656,60 DM

Kessel 30000 kcal/h
Prenner
ETD 700011030,00
1500,00
3750,00
6580,00

III. Von den Bestimmungen der / des 55 wird Ausnahme zugelassen.

IV. Von den Bestimmungen der / des 55 wird durch besonderen Befreiungsbescheid - mit Zustimmung RP - Befreiung erteilt.

V. Auflagen und Bedingungen.

Nachstehende Auflagen und Bedingungen sind in Teil V des Bauscheins evtl. Beiblatt aufzunehmen.
Katalogbezeichnung Einzusetzen ist

Ein Bauleiter ist ~~nicht~~ erforderlich.

012
1400
3800
4601
5602
5603
6405

VI. Unter Verwendung der unter Nr. IV stehenden Angaben sowie der Stammdaten ist der Befreiungsbescheid (fuch) zu fertigen.

Gebühr gleich A2 + B unter II der VerfügungDM

Bedingungen:

Durchschrift an:

Wvl.
Grevenbroich, den 05. MAI 1971

Raum für Gebührenberechnungen ggfls. hierfür notwendige Vermerke:

I.A.

(Lehnen)
Bauingenieur

KREIS GREVENBROICH

Der Oberkreisdirektor
Untere Bauaufsichtsbehörde



28. Mai 1971

AUSSENSTELLE NORD
Kaarst, Jahnstr. 10
xxxxxxx 68391/2

Fernsprecher: (02181) 411
Sachbearbeiter unmittelbar 41
Sachbearbeiter: Lehnen

Sprechzeiten: Mittwoch von 8 – 12 Uhr
von 14 – 16.30 Uhr

Aktenzeichen M50/71	BAUGENEHMIGUNG		4048 Grevenbroich, Lindenstraße 2 – 6 12. 5. 1971
Bauherr Inge Edinger 4135 Kapellen-Vennikel, Birkenst r. 4			
Baugrundstück in Meerbusch-Lank, Taubenacker 6		Amt - Gemeinde - Stadt Meerbusch	
Gemarkung LLank	Flur 5	Flurstück 158,159	
Bauvorhaben Einfamilienhaus mit Garage und Ölfeuerungsanlage			

I. Aut Antrag wird Ihnen unbeschadet privater Rechte Dritter die Genehmigung erteilt, das vorgenannte Bauvorhaben entsprechend den beiliegenden als zugehörig bezeichneten Bauvorlagen (Baubeschreibung, Zeichnungen und Berechnungen) und nach Maßgabe der nachfolgenden Auflagen, Bedingungen, Hinweise und Vorbehalte auszuführen.
Die Bauggebühr für die Prüfung des Bauantrages einschließlich einmaliger Rohbau- und einmaliger Schlußabnahme wird nach der Allgemeinen Verwaltungsgebührenordnung für das Land Nordrhein-Westfalen vom 19.12.1961 in der z.Zt. geltenden Fassung festgesetzt auf

Bauggebühren DM	Zustimmungsgebühr Nr. 12 (2) Geb. Tarif	Kosten § 6 AVwGebO	Auslagenerstattung § 12 AVwGebO	Insgesamt DM
655,--	.-.	1,60	.-.-.	656,60

in Worten:

Deutsche Pf wie
Mark oben

II. Von den Bestimmungen der / des 55

wird Ausnahme zugelassen.

III. Von den Bestimmungen der / des 55

Ist durch besonderen Befreiungsbescheid – mit Zustimmung des Herrn Regierungspräsidenten – Befreiung erteilt.

IV. Allgemeine Auflagen, Bedingungen, Hinweise und Vorbehalte

Die allgemeinen Auflagen, Bedingungen, Hinweise und Vorbehalte dieser Baugenehmigung sind auf der Rückseite aufgeführt.

V. Besondere Auflagen und Bedingungen

- Die in grüner Farbe in die Bauvorlagen eingetragenen Änderungen und Ergänzungen sowie der Prüfbericht zur statischen Berechnung sind bei der Bauausführung zu beachten.
- Ein Bauleiter ist – nicht – erforderlich und in der beiliegenden Baubeginnsanzeige zu benennen.

3. Weitere Auflagen und Bedingungen siehe Beiblatt 1- , Nr. 4-lo.

VI. Rechtsbehelfsbelehrung:

Gegen die unter Bedingungen bzw. Auflagen erteilte Baugenehmigung und gegen die in den Bauvorlagen in „grün“ eingetragenen besonderen Bedingungen und Prüfungsbemerkungen ist innerhalb eines Monats nach Zustellung der Widerspruch zulässig. Das Gleiche gilt auch für die Gebührenfestsetzung. Der Widerspruch ist schriftlich oder zur Niederschrift bei mir, Kreisverwaltung Grevenbroich – Untere Bauaufsichtsbehörde – einzulegen.

Falls die Frist durch das Verschulden eines von Ihnen Bevollmächtigten versäumt werden sollte, so würde dessen Verschulden Ihnen zugerechnet werden.

Durch die Einlegung des Rechtsbehelfs wird die Fälligkeit der Gebühr nicht aufgeschoben (§ 80 Abs. 2 Nr. 1 der Verwaltungsgerichtsordnung vom 21.1.1960 – BGBl. I S. 17 –).

Verteiler:

- ☐ Bauherrn
- ☐ Stadt-, Amts-, Gemeindedirektor in Meerbusch
- ☐ Untere Wasserbehörde, im Hause
- ☐ Landesstraßenbauamt, 415 Krefeld, Grenzstr. 140, Postfach 1830
- ☐ Staatliches Gewerbeaufsichtsamt, 405 Mönchengladbach, Viktoriastr. 83
- ☐ Staatliches Gewerbeaufsichtsamt, 415 Krefeld, De-Greif-Str. 195, Postfach 2730

Im Auftrage:

(Wahl)
Kreisbaurat

13/5/71

Allgemeine Auflagen, Bedingungen, Hinweise und Vorbehalte

1. Bei der Bauausführung sind zu beachten:

- a) die Bauordnung für das Land Nordrhein Westfalen vom 25.6.1962 – BauONW – (GV. NW. S. 373) und die hierzu ergangenen Durchführungsverordnungen in der zur Zeit geltenden Fassung,
 - b) die Verordnung über die bauliche Nutzung der Grundstücke (Bauordnungsverordnung) vom 26.6.1962 (BGBl. I. S. 429) in der zur Zeit geltenden Fassung,
 - c) die von der obersten Baubehörde des Landes Nordrhein Westfalen eingeführten technischen Baubestimmungen (insbesondere die Normenvorschriften DIN 1045, 1053, 1055, 4106, 4108, 4109),
 - d) die Verordnung über den Bau und Betrieb von Garagen (Garagenverordnung – GarVO –) vom 23.7.1962 (GV. NW. S. 509),
 - e) die Verordnung über das Lagern wassergefährdender Flüssigkeiten – VLwF – vom 19.4.1968 (GV. NW. S. 158) mit der dazugehörigen Ausführungsanweisung vom 16.12.1968 (MBL. NW. vom 21.1.1969),
 - f) das Gesetz zur Bekämpfung der Schwarzarbeit vom 30.3.1957 (BGBl. I. S. 315),
 - g) die Bestimmungen über den Schutz der Arbeiter und über die Arbeitsfürsorge auf Bauteilen, insbesondere auch die Unfallverhütungsvorschriften der Bauberufsgenossenschaften,
 - h) die Verordnung über die Anforderungen, insbesondere technischer Art, an Anlagen zur Lagerung, Abfüllung und Beförderung brennbarer Flüssigkeiten zu Lande (Technische Verordnung über brennbare Flüssigkeiten – TVbF –) vom 10.9.1964,
 - i) das Gesetz zum Schutz gegen Baulärm vom 9.9.1965 (BGBl. I. S. 1214) in der Fassung vom 24.5.1969 (BGBl. I. S. 503).
 - j) das Gesetz zum Schutze vor Luftverunreinigung, Geräuschen und Erschütterungen – Immissionsschutzgesetz (ImSchG) vom 30.4.1962 (GV. NW. S. 223) und die hierzu ergangenen Durchführungsverordnungen in der z.Zt. geltenden Fassung,
 - k) die Verordnung über die Errichtung und den Betrieb von Anlagen zur Lagerung, Abfüllung und Beförderung brennbarer Flüssigkeiten zu Lande – VbF – vom 18.2.1960
2. Die Baugenehmigung und die Bauunterlagen sind jederzeit auf der Baustelle bereitzuhalten. Den mit der Überwachung beauftragten Personen ist jederzeit Zutritt zur Baustelle und Einblick in diese Unterlagen zu gewähren.
 3. Die Baugenehmigung erlischt, wenn innerhalb eines Jahres nach Erteilung der Genehmigung mit der Ausführung des Bauvorhabens nicht begonnen oder die Bauausführung ein Jahr unterbrochen worden ist. Die vorgenannte Frist kann auf schriftlichen Antrag (innerhalb der Geltungsdauer der Baugenehmigung) jeweils bis zu einem Jahr verlängert werden.
 4. Die Baugenehmigung kann unter bestimmten Voraussetzungen zurückgenommen oder nachträglich eingeschränkt werden, insbesondere wenn sie aufgrund unrichtiger Angaben oder Vorlagen erteilt worden ist.
 5. Ergibt sich im Laufe der Bauausführung die Notwendigkeit, vom genehmigten Bauplan abzuweichen, so ist die beabsichtigte Abweichung sofort anzuzeigen und für sie die Baugenehmigung nachzusuchen. Die Änderung darf erst dann vorgenommen werden, wenn hierfür die Genehmigung vorliegt.
 6. Der Baubeginn ist spätestens eine Woche vorher unter Angabe des Bauleiters und des Fachbauleiters der Bauaufsichtsbehörde unter Verwendung des beigelegten Vordrucks schriftlich anzuzeigen; ebenso ist jeder Wechsel dieser Personen und des Bauherrn sofort zu melden.
 7. Gemäß § 13 Abs. 3 BauONW hat der Bauherr an der Baustelle ein Schild, das die Bezeichnung des Bauvorhabens und die Namen und Anschriften des Bauherrn, der Entwurfsverfasser, des verantwortlichen Bauleiters und der Bauunternehmer enthalten muß, dauerhaft und von der öffentlichen Verkehrsfläche aus sichtbar anzubringen.
 8. Das Lagern und Zubereiten von Baumaterialien sowie die Ablage von Schutt usw. auf öffentlichen Verkehrsflächen ist nur mit Genehmigung der zuständigen Behörde zulässig.
 9. Die Rohbauabnahme ist, soweit im Teil V. dieser Genehmigung nicht ausdrücklich auf die Durchführung dieser Abnahme verzichtet wird, schriftlich unter Verwendung des beigelegten Vordrucks zu beantragen, sobald die tragenden Teile, Schornsteine, Brandwände, Treppen und die Dachkonstruktion vollendet ist. Die baulichen Ablagen müssen sicher zugänglich sein, soweit möglich sind die Bauteile, die für die Stand- und Feuersicherheit und für den Wärme- und Schallschutz sowie für die Abwasserbeseitigung wesentlich sind, derart offen zu halten, daß Maße und Ausführungsart geprüft werden können. Zur Rohbauabnahme ist eine Bescheinigung des Bezirksschornsteinfegermeisters über die Tauglichkeit der Schornsteine beizubringen.
Auf Antrag können gebührenpflichtige Teilabnahmen durchgeführt werden.
Mit dem Innenausbau und der Putzarbeit darf erst nach der Rohbauabnahme oder nach der Teilabnahme begonnen werden.
 10. Bei Stahlbetonarbeiten ist der beabsichtigte Beginn der Betonarbeiten anzuzeigen. Die Anzeige muß mindestens 2 Tage vor dem Betonieren der Bauaufsichtsbehörde vorliegen.
 11. Die Schlußabnahme ist unter Verwendung des beigelegten Vordrucks schriftlich zu beantragen. Vor Aushändigung des Schlußabnahmescheines darf die bauliche Anlage nicht in Benutzung genommen werden.
Zur Schlußabnahme ist eine Bescheinigung des Bezirksschornsteinfegermeisters über die Benutzbarkeit der Schornsteine einschl. Anschlüsse beizubringen.
 12. Die Wiederholung fruchtlos verlaufener Abnahmen ist gebührenpflichtig.
 13. Verstöße gegen die Bestimmungen der BauONW, gegen die dazu erlassenen Rechtsverordnungen und gegen die Bedingungen und Auflagen dieser Baugenehmigung sind Ordnungswidrigkeiten. Gemäß § 101 der BauONW können Ordnungswidrigkeiten mit einer Geldbuße geahndet werden.
- Die Bauaufsichtsbehörde bittet den Bauherrn und alle sonst an der Durchführung des Bauvorhabens Beteiligten, die genannten Vorschriften genauestens zu beachten, um unnötigen Arbeitsaufwand sowohl für den Bauherrn als auch für die Behörde zu vermeiden.
Insbesondere sei darauf aufmerksam gemacht, daß Bauabnahmen nur dann beantragt werden, wenn die Abnahme mängelfrei erfolgen kann, zumal jede erneute Abnahme für den Bauherrn mit zusätzlichen Kosten verbunden ist. Die Bauaufsichtsbehörde dankt für Ihr Verständnis.

KREIS GREVENBROICH

Der Oberkreisdirektor
Untere Bauaufsichtsbehörde



Beiblatt 1 zur Baugenehmigung

Az.: M 50/71 vom 12.5.1971

4. Die beiliegenden Auflagen und Bedingungen für die Ölheizungs- (012)anlage und Öllagerung sind Bestandteil dieses Bauscheines; sie sind genauestens zu beachten und zu erfüllen.
5. Die Erschließungsanlagen sind bis zur Schlußabnahme gebrauchsfertig herzustellen (§ 4 Abs. 2 Ziffer 3 BauONW). (400)
6. Die Treppenanlage muß dem § 38 der BauO NW vom 25.6.1962 (3800) in der zur Zeit geltenden Fassung in Verbindung mit § 21 der I.DVO zur BauONW entsprechen.
7. Die Decke über dem Heiz- und Öltanklagerraum ist in feuerbeständiger Bauweise herzustellen (§ 47 Abs. 1 I.DVO zur BauO NW). (4601)
8. In der Entwässerungsanlage ist ein ausreichender Schutz (5602) gegen Rückstau aus der öffentlichen Kanalisation einzubauen.
9. In den Räumen mit Brausewanne ist ein Badablauf vorzusehen, der zugleich den Fußboden des Raumes entwässert (5603) (DIN 1986. Blatt 1 Ziffer 4.2.2.).
10. Die Garagenzufahrt ist vor Beantragung der Schlußabnahme (6405) auf die Dauer befahrbar herzustellen.

b. Vog.

1129/79

Für die Bauaufsichtsbehörde

Bescheinigung

des Bezirksschornsteinfegermeisters zur Schlußabnahme

gemäß § 96 Abs. 3 der Bauordnung für das Land Nordrhein-Westfalen – BauO NW – in der Fassung der Bekanntmachung vom 27. Januar 1970 (GV. NW. S. 96)

20 Grevenbroich

Kehrbezirk:

Bauvorhaben: Wohnhaus

Bauherr: Inge Edinger

Meerbusch 3 Lank

Kapellen-Vennickel

Taubenacker 6

(Ort/Straße/Haus-Nr.)

Birkenstr. 4

(Wohnort/Straße/Haus-Nr.)

Bauschein Nr.: 50 / 71 vom 5. Mai

19 71 des Bauamtes Meerbusch
(untere Bauaufsichtsbehörde)

Tauglichkeitsbescheinigung zur Rohbauabnahme ausgestellt am 19.4. 1972.

Die bei dem oben genannten Bauvorhaben angelegten Rauchschnsteine, Abgasschnsteine, Rauchkanäle, Abgaskanäle und Abluftschächte von Heizräumen einschließlich aller Anschlüsse sind nach Abschluß der Bauarbeiten auf ihre Benutzbarkeit von mir untersucht worden.

Diese Bescheinigung ist dem Antrag auf Schlußabnahme beizufügen.

Es sind noch folgende Mängel zu beseitigen bzw. Änderungen vorzunehmen¹⁾:



Kurt Wümmers

Bezirksschornsteinfegermeister

4005 Meerbusch 3-Lank

Berliner Str. 29 - Tel. Lank 2736

Meerbusch 3, den 31.5. 1972

(Bezirksschornsteinfegermeister)

Nachprüfung:

Die vorstehend unter Nr. aufgeführten Mängel bzw. Änderungen sind beseitigt bzw. durchgeführt worden.

Die Benutzbarkeit der oben genannten Anlagen wird hiermit bescheinigt.

..., den 19

(Bezirksschornsteinfegermeister)

¹⁾ Wenn nötig, Skizze beifügen.

STADT MEERBUSCH
DER STADTDIREKTOR

Der Stadtdirektor · 4005 Meerbusch 1 · Postfach 7

Frau
Inge Edinger

4005 Meerbusch 3
Taubenacker 6

Amt: 63 - Untere Bauaufsichtsbehörde		
Verwaltungsgebäude: Bauamt		
Meerbusch: 3, Gonellastr. 32/34		
Auskunft erteilt	Herr Wetzels	Zimmer 4
Meerbusch-Lank 02150	Vermittlung 2051-54	Nebenstelle 26

Datum und Zeichen Ihres Schreibens

Mein Zeichen
1129/71 We/S.

Datum 8. Juni 1972

Betrifft: Bauschein-Nr.: M 50/71

Schlußabnahmeschein

gem. § 96 (3) der Bauordnung für das Land Nordrhein-Westfalen
(- Landesbauordnung - BauO. NW) in der Fassung vom 27. 1. 1970
(GV NW S. 96).

Die beantragte bauaufsichtliche Schlußabnahme des durch vorbe-
zeichneten Bauschein genehmigten Bauvorhabens

Einfamilienhaus mit Garage

auf dem Grundstück **Meerbusch 3, Taubenacker 6**

Gemarkung **Lank**

Flur 5

Flurstück 158, 159

hat am **7.6.1972**

stattgefunden.

Das Gebäude kann in Benutzung genommen werden.

Im Auftrag

(Wetzels)
Bauingenieur

P. VI

Konten der Stadtkasse Meerbusch:

Kreisparkasse Grevenbroich,
Hauptniederstelle Meerbusch-Büderich 210 500
Spar- u. Darlehnskasse Meerbusch-Büderich 41 100
Deutsche Bank, Fil. Meerbusch-Büderich 5385 588
Commerzbank, Fil. Meerbusch-Büderich 8404 444

Spar- und Darlehnskassen, Meerbusch-Strümp 2 310
Dresdner Bank AG., Fil. Meerbusch-Büderich 05-329 100
Kreisparkasse Kempen-Krefeld, in Krefeld 8 100
Spar- und Darlehnskasse, Meerbusch-Osterath 666
Postcheckkonto: Köln 606 92

Sprechzeiten:
8.00 - 12.00 Uhr montags - freitags

Dez. 33

Fernruf 683311
Nebenstelle 416

Durchschrift für die Bauakte

Rechtsgrundlage:

Gesetz über die Durchführung von Statistiken der Bautätigkeit (BauStatG) v. 20. 8. 1960 (BGBl. I S. 704)

Bitte Erläuterungen beachten!

Für jedes Gebäude und für jede Baumaßnahme an bestehenden Gebäuden ist eine gesonderte Zählkarte anzulegen.

Termin: 5. jeden Monats

1. Lage des Bauvorhabens:

Kreis: Grevenbroich

Gemeinde: Meerbusch - Lank

Straße: Taubenackerstr. 6

Haus-Nr. _____

2. Bauherr:

Name - Firma: Inge Edinger

Anschrift: Kapellen-Vennikel, Birkenstr. 4

a) bei Firmen - Unternehmen - Behörden - Selbständig Berufstätigen

Angabe der Art bzw. Tätigkeit des Betriebes,

Art des ausgeübten Gewerbes bzw. Berufes _____

(z. B. Landwirtschaft, Chemische Fabrik, Gemeinnütziges Wohnungsunternehmen, Spedition, Arzt, Friseur u. ä.)

b) bei allen übrigen Bauherren eine der folgenden Angaben ankreuzen

Beamter oder Angestellter ☐

Arbeiter ☐

Rentner/Pensionär ☐

ohne Beruf ☒

Personengemeinschaft des privaten Rechts ☐

c) Betreuer/Kaufanwärter _____

3. Gebäudeart

a) Wohngebäude ☒

Schwimmbad im Keller

b) Nichtwohngebäude: _____

(Spezielle Zweckbestimmung angeben: z. B. Amtsgebäude, Werkhalle, Bürogebäude, Altersheim, Scheune, Stall)

4. a) Zugang durch

Neu- oder Wiederaufbau ☒

Umbau eines ganzen Gebäudes ☐

Baumaßnahme am bestehenden Gebäude ☐

b) Abgang eines ganzen Gebäudes ☐

eines Gebäudeteils ☐

5. Fertigteilbau

Ja ☐

Nein ☒

6. a) Umbauter Raum

Zugang	<u>733</u>	cbm
Abgang		cbm
	18	

b) Nutzfläche

<u>42</u>	qm
	qm
19	

c) Wohnfläche

<u>130</u>	qm
	qm
20	

d) Wohnungen

Wohnungen mit <u>5</u> ... Räumen							Wohnungen insges.	darunter mit Kochnischen
1	2	3	4	5	6	7 und mehr		
				<u>1</u>			<u>1</u>	
Zugang								
Abgang								
21	22	23	24	25	26	27	28	29

e) Zimmer und Küchen in Wohnungen

Küchen		Zimmer			
über 10 qm	bis einschl. 10 qm	über 10 qm	6 bis einschl. 10 qm	über 10 qm	6 bis einschl. 10 qm
	<u>1</u>	<u>3</u>	<u>1</u>		
Zugang					
Abgang					
32	33	34	35	36	37

f) Einzelzimmer außerhalb von Wohnungen

g) Ausstattung der Wohnungen mit

Zugang	Ofenheizung <input type="checkbox"/>	1	Zentralheizung <input checked="" type="checkbox"/>	2	Bad / Dusche (Anzahl) <u>1</u>
	30		30		31

8. Ist das Bauvorhaben mit öffentl. Mitteln gefördert?

Ja ☐

Nein ☒

Ganz ☐

Teilweise ☐

39

Bei Teil-Förderung ausfüllen!

Wohnungen mit ... Räumen							Wohnungen insges.
1	2	3	4	5	6	7 und mehr	

Datum: 2.6.1971

7. Wie hoch sind die veranschlagten reinen Baukosten?

(ohne Grundstücks- und ohne Aufschließungskosten nach DIN 276)

104.000,--

DM (38)

Untere Bauaufsichtsbehörde

I. A.

Stempel u. Unterschrift der Bauaufsichtsbehörde

Nicht ausfüllen!
Lfd. Nummer(1)

1 1079

G

B

F

Schlüsselzahl

134

Zugang 1 (13) Abgang 2 (13)

<u>1</u>		<u>1</u>	
<u>2</u>		<u>2</u>	
<u>3</u>	14	<u>3</u>	14
<u>4</u>		<u>4</u>	
<u>5</u>		<u>5</u>	
<u>0</u>		<u>0</u>	
<u>2</u>	15	<u>2</u>	15
<u>5</u>		<u>5</u>	
16		16	
17		17	

Bauüberhang

(Für Wohn- und Nichtwohngebäude)

Bitte Richtlinien durchlesen! Zutreffendes vom Ermittler ankreuzen.

Für zusätzlich festgestellte Bauvorhaben sind Baugenehmigungszählkarten auszufüllen und beizufügen.

Das umseitig beschriebene Bauvorhaben ist				
bereits fertiggestellt und bezogen (Baufertigstellungszählkarte beifügen!)	unter Dach (rohbaufertig)	noch nicht unter Dach	noch nicht begonnen	als Genehmigung erloschen
I. Bauzustand am 31. 12. 1971: <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4
II. Bauzustand am 31. 12. 1972: <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4
III. Bauzustand am 31. 12. 1973: <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4
IV. Bauzustand am 31. 12. 1974: <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4
V. Bauzustand am 31. 12. 1975: <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4
VI. Bauzustand am 31. 12. 1976: <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4
VII. Bauzustand am 31. 12. 1977: <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4
VIII. Bauzustand am 31. 12. 1978: <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4
IX. Bauzustand am 31. 12. 1979: <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4
X. Bauzustand am 31. 12. 1980: <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4

Mitteilung über neu erbaute oder veränderte Gebäude

1. Lage des Gebäudes: Meerbusch-Lank Straße, Nr.: Taubenacker 6
Grundbuchbezeichnung: Band Blatt Flur 3 Parz. Nr. 158, 159
2. Eigentümer - Bauherr des Gebäudes: Inge Eddinger
Wohnort: 4135 Kapellen-Vennikel Birkenstr. Haus-Nr. 4
Bevollmächtigter oder gesetzlicher Vertreter des Eigentümers:
3. Art des Gebäudes (z. B. Einfamilienhaus, Mietwohnhaus usw.):
Einfamilienhaus mit Garage
4. Bei Neubauten:
a) Gesamtfläche des Grundstücks 489 qm b) Größe der bebauten Fläche 122 qm
c) Frontlänge des Grundstücks zur Straße 17,99 lfdm
5. Zahl der Stockwerke des Gebäudes: Keller, -1. u. -Dachgeschoß
(Kellergeschoß und Dachgeschoß sind getrennt anzugeben)
6. Zahl der ausgebauten Wohnungen: 1
7. Bei baulichen Veränderungen:
a) Art der Veränderung:
(z. B. Ausbau des Dachgeschosses als Wohnung, Anbau 1 Werkraum usw.)
b) Genaue Beschreibung der Veränderung:
8. Baukosten (evtl. schätzungsweise) 104.000,- DM
Bei Neubauten 733 cbm (Umbau-Raum x DM cbm-Preis) = DM
9. Rohbauabnahme war am 27.10.71 Schluß-Gebrauchsabnahme war am 7.6.72
10. Wann ist der Neubau, Anbau, Umbau usw. bezugsfertig geworden?
11. Bauausführung durch Unternehmer:
12. Planung durch Architekt: K. Hibbeln, 415 Krefeld Mündelheimerstr. 83
13. Statik durch: I. A.

An Amt 60

14. Ein Antrag auf Grundsteuervergünstigung gemäß § 10 WoBauG liegt - nicht - vor.
15. Es ist ein Unternehmer-/Ablösungs-Vertrag abgeschlossen worden? ja - nein.

An Amt 66

16. Das Grundstück ist an den Schmutz-, Regen-, Mischwasserkanal angeschlossen ja - nein
Wenn nein: Kann das Grundstück angeschlossen werden? ja - nein
Frontmeterlänge (zu der hin die Entwässerung erfolgt) Grundstückstiefe: 27,42 m
17. Das Grundstück ist an die Wasserversorgung angeschlossen ja - nein

An Amt 20

18. Das Grundstück ist an die Straßenreinigung angeschlossen ja - nein.
19. Das Grundstück ist an die Müllabfuhr angeschlossen ja - nein.

Verteiler:

Finanzamt, 2 x, Steueramt, Wasserwerk, Amt 60, Amt 63, Amt 66

Im Auftrage:

Handzeichen/
Datum

Beschreibung der Ölfeuerungsanlage
auf dem Grundstück Meerbusch-Lank, Tanbenacker Nr. 6

I. Art der Anlage

1. Warmwasser/Heißwasser/Niederdruckdampf
Vorlauftemperatur höchstens 100 °C
2. Offenes/Geschlossenes System
Membran-Druckbehälter, Bauart: Flexon

Kreis Grevenbroich
Der Oberkreisdirektor
Untere Bauaufsichtsbehörde
- Außenstelle Nord -
Für Ölheizungsanlage und
Heizöllagerung
Bauaufsichtlich geprüft.
Zur Baugenehmigung Nr. 50/717
gehörig. 30. APR. 1971
Kaarsl, den 1. A.

II. Kessel

1. Fabrikat: WWK - Heizkessel
2. Bauart: Domotherm
3. Nennheizleistung: 30.000 Kcal/h

III. Ölbrenner - für Heizöl EL -

1. Fabrikat: Sicoflam
2. Baumuster-Nr. Type HDA 17/70 Nr. 80087

IV. Kamine, Lüftung

1. Wirksame Kaminhöhe: 11 m Kaminquerschnitt: 74/20 cm
2. Querschnitt des Abluftkamins: 74/20 cm des Zuluftkanals: 74/20 cm

V. Heizraum

1. Wände (Material, Stärke): KSV 11,5 und 24 cm
2. Decke: Stahlbeton 15 cm stark, unterseitig / cm verputzt
oder: mit Oberbekleidung
3. Tür: Feuerbeständige/Feuerhemmende Stahltür nach DIN 18081/
18082

VI. Heizöllagererraum

1. Wände (Material, Stärke): /
2. Decke: Wie Heizraum oder: /
3. Tür/Luke: Dichtschießend, aus Stahl, feuerhemmend nach
DIN 4102

VII. Heizölbehälter nach DIN 6608/2 - doppelwandig für unter-

1. Bauart: irdische Lagerung mit fikt. Zeichen ZAL-28 998
2. Abmessungen: Ø 1625 mm, L = 3775 mm Inhalt: 7000 ltr.

VIII. Grundwasserschutz

1. Doppelwandiger Behälter DIN 6608/2 - 6616/2
Kontrollgerät / PTB-Nr. /
2. Lecksicherungsgerät / PTB-Nr. /
3. ~~Ölauffangwanne aus Stahlbeton, geputzt/ aus Zementestrich~~
mit Drahtgewebe oder / bewehrt/und / öldicht
gestrichen
4. /

den Urdingen, den 24.3.1971

(Bauherr)

(Planverfasser)

ARNOLD KÖTHER
HEIZUNGSBAU
4005 MEERBUSCH 3
Rheinstr. 25 c. TEL. 02130 12810
(Fachbauleiter)

Plan 11

Plan 12

(012) Bei der Installation der Ölheizungsanlage sind zu beachten:

Die Richtlinien für den Bau und die Einrichtung von zentralen Heizräumen und ihren Brennstofflagerräumen (Heizungsraumrichtlinien - RdErl.d.Ministers f. Wiederaufbau vom 10.12.1958, MBl.NW 1958 S. 2613), soweit sie nicht durch die im Bauschein genannten Bestimmungen geändert sind.

Die Richtlinien für die bauaufsichtliche Behandlung von Ölheizungsanlagen und die Normblätter DIN 4755 - Ölfeuerungen in Heizungsanlagen - und DIN 4787 - Ölbrenner - bauaufsichtlich eingeführt durch RdErl. d. Ministers f. Wohnungsbau und öffentliche Arbeiten vom 23.1.1969 (MBl. S. 354).

Das Gesetz zum Schutze vor Luftverunreinigung, Geräuschen und Erschütterungen - Immissionsschutzgesetz (ImSchG) vom 30.4.1962 (GV.NW.S. 223) mit den Verwaltungsvorschriften zum Gesetz zum Schutze vor Luftverunreinigungen, Geräuschen und Erschütterungen.

Die Erste Verordnung zur Durchführung des Immissionsschutzgesetzes (allgemeine Begrenzung des Rauchauswurfes) vom 26.2.63 (GV.NW.S.118).

Die Dritte Verordnung zur Durchführung des Immissionsschutzgesetzes (Auswurfbegrenzung bei Feuerungen mit Ölbrennern vom 25.10.1965 (GV.NW.S. 225)).

Die Verordnung über die Errichtung und den Betrieb von Anlagen zur Lagerung, Abfüllung und Beförderung brennbarer Flüssigkeiten zu Lande (Verordnung und brennbare Flüssigkeiten - VbF) vom 18.2.1960 - Bundesgesetzblatt Teil I S.81).

Die Verordnung über Anforderungen- insbesondere technischer Art, an Anlagen zur Lagerung, Abfüllung und Beförderung brennbarer Flüssigkeiten zu Lande (Technische Verordnung über brennbare Flüssigkeiten - TVbF vom 10.9.1964 (Bundesgesetzblatt Teil I S. 717)).

Die Verordnung über das Lagern wassergefährdender Flüssigkeiten (Lagerbehälter-Verordnung -Vlwf-) vom 19.4.1968 RdErl. des Ministers f. Ernährung, Landwirtschaft u. Forsten und des Arbeits- und Sozialministers Gesetz- u.Verordnungsblatt f.d. Land Nordrhein-Westfalen S. Jahrgang 1968 S. 158).

Die Verwaltungsvorschriften zum Vollzug der Lagerbehälter-Verordnung (Vlwf) vom 16.12.1968.

Die techn. Bestimmungen zur Lagerbehälter-Verordnung (TVLwf) vom 16.12.1968

Die vorläufigen Richtlinien für die Aufstellung von Ölbeheizten Luftherhitzern (Luftherhitzer-Richtlinien) in der mit RdErl.d.Ministers für Landesplanung, Wohnungsbau und öffentliche Arbeiten vom 4.3.1964 bekanntgemachten Fassung (MBl.NW.S. 558).

Nach § 80 (1) der BauO NW in Verbindung mit § 80 (13) ist die Errichtung oder die wesentliche Änderung von Feuer-

stätten über 20.000 kcal/h bei Gasfeuerstätten über 70.000 kcal/h sowie die Aufstellung von Ölbehältern von mehr als 0,3 cbm Inhalt, genehmigungspflichtig.

Die Anlage ist so zu betreiben, daß die Nachbarn durch Rauch, Ruß oder Gerüche nicht belästigt werden.

Vor Inbetriebnahme der Heizungsanlage ist die Schlußabnahme schriftlich zu beantragen. Dem Antrag sind folgende Bescheinigungen beizufügen:

- a) eine Erklärung des verantwortlichen Unternehmers bzw. des Fachbauleiters, daß die oben aufgeführten Bestimmungen beachtet sind und daß die Anlage betriebssicher ist;
- b) bei oberirdisch aufgestellten Behältern:
eine Werkbescheinigung der Herstellerfirma, aus der sich Werkstoff, Bauart und Korrosionsschutz der Behälteranlage und die auf dem Herstellerschild enthaltenen Angaben ergeben;
- c) eine Bescheinigung über die durch den anerkannten Sachverständigen durchgeführte Prüfung des Behälters (Bau- und Wasserdruckprobe);
- d) eine Bescheinigung über Material und Art des öldichten Anstrichs der Ölwanne;
- e) bei unterirdisch gelagerten Behältern:
eine Werksbescheinigung der Herstellerfirma, aus der sich Werkstoff, Bauart und Korrosionsschutz der Behälteranlage, die auf dem Herstellerschild enthaltenen und am Domflansch eingeschlagenen Angaben sowie die Art der vom Hersteller durchgeführten Prüfungen ergeben;
- f) eine Bescheinigung über die durch den technischen Überwachungsverein durchgeführte Überprüfung des Behälters einschließlich Funktionsprüfung des Leckanzeigegerätes;
- g) eine Bescheinigung der Tankeinbaufirma, daß der (die) Behälter ordnungsgemäß und ohne Beschädigung eingelagert wurde (n);
- h) eine Bescheinigung des Bezirksschornsteinfegermeisters, daß Schornsteine und Zu- und Abluftschacht in Ordnung sind;

Kesseltyp _____

Nennleistung 30000 kcal/h

Brennerfabrikat _____

Öldurchsatz _____ kg/h

_____ Erd. taub Keller- 2 Batterietank(s)
(Stahl-Kunststoff)

Fassungsvermögen insgesamt 7000 l.

DIN 6608-6608/2 - 6616 - 6620 - 6625

IX 3.000/4.70

Auflagen für Ölheizungsanlagen und
unterirdische Öllagerung

zum Bauschein Az.: 50/717

Auf die folgenden Punkte der im Bauschein aufgeführten Bestimmungen wird besonders hingewiesen:

I. Heizräume

1. Der Heizraum muß von allen Räumen feuerbeständig abgetrennt sein. Die elektrische Anlage der Ölbrenner einschl. Heizölvorwärmung muß durch einen vor dem Heizraum befindlichen, auffällig und dauerhaft gekennzeichneten Notschalter ausgeschaltet werden können. Sofern das Öl dem Brenner frei oder durch Hebewirkung zuläuft, muß die Ölzufuhr außerhalb des Heizraumes an einer auch im Gefahrenfalle sicher zu erreichenden Stelle unterbrochen werden können. Das Absperrventil muß gekennzeichnet sein.
2. Vor dem Heizraum ist ein für Ölbrände geeignetes Löschgerät (Mindestfüllmenge 6 kg, bei Anlagen mit einer Nennleistung von mehr als 250.000 kcal/h Mindestfüllmenge 12 kg) betriebsbereit zu halten.
3. Die Türen des Heizraumes müssen nach außen aufschlagen und, sofern sie nicht unmittelbar ins Freie führen, mindestens feuerhemmend nach DIN-Blatt 18082 und selbstschließend sein.
4. Bodenabläufe in Heizräumen sind entweder durch eine Heizölsperre oder eine 25 cm hohe Mauer gegen Eindringen von Heizöl zu schützen oder mit Beton zu vergießen. Revisionsschächte und Pumpensümpfe sind durch eine 25 cm hohe Mauer gegen das Eindringen von Heizöl zu schützen.
5. Befinden sich in der Nähe des Heizraumes (in benachbarten Räumen) Bodeneinläufe ohne Ölabscheider, so ist durch eine 20 cm hohe Bodenschwelle in der Heizraumtür dafür zu sorgen, daß etwa im Heizraum auslaufendes Öl nicht in diese Bodeneinläufe gelangen kann.
6. Decken und Wände des Heizraumes sind zu verputzen und mit einem gasdichten Anstrich zu versehen oder es ist dem Putz ein porenschließendes Mittel zuzusetzen (bei mehr als 40.000 kcal/h).
7. Der Heizraum muß ein Fenster haben, dessen Größe mind. 1/12 der Grundfläche betragen soll.

8. Die erforderliche Verbrennungsluft ist aus dem Freien zu entnehmen und dem Brenner durch einen Zuluftkanal zuzuführen, der einen Querschnitt von mind. 50 % des Schornsteinquerschnittes haben muß und höchstens 50 cm über dem Fußboden endet. Der Zuluftkanal ist so auszuführen, daß etwa auslaufendes Öl nicht eindringen kann. Außerhalb des Heizraumes muß der Zuluftkanal feuerbeständig und gasdicht sein.
9. Die Abluft ist durch einen besonderen Abluftschornstein mit einem Querschnitt von mind. 25 %² des Schornsteinquerschnittes, mind. jedoch 180 cm² über Dach abzuführen. Die Abluftöffnung muß im Heizraum unmittelbar unter der Decke liegen und darf im Heizraum nicht vergittert sein.
10. Der Kessel muß mit einem Typenschild versehen sein, auf dem auch die Nennleistung angegeben ist.
11. Es dürfen nur Brenner eingebaut werden, die der Typenprüfung unterzogen wurden und das Baumusterkennzeichen tragen.
12. Bei Kesseln mit Ölfeuerung dürfen keine brennbaren Gegenstände im Heizraum gelagert werden.
13. Der Heizraum muß eine den VDE - Richtlinien entsprechende elektrische Beleuchtung haben.

II. Brennstofflagerung unterirdisch

1. Heizölbehälter dürfen nur von Firmen hergestellt werden, die einer Güteüberwachung unterliegen. (Gütegemeinschaft oder Einzelüberwachungsvertrag mit dem TÜV). Sie sind vor der erstmaligen Füllung durch einen anerkannten Sachverständigen zu überprüfen.
2. Alle unter die Vorschriften der Technischen Verordnung über brennbare Flüssigkeiten (TVbF) vom 10.9.1964 fallenden Behälter müssen bei einem Fassungsvermögen bis zu 3.500 l aus mind. 3 mm starkem Stahlblech, bei einem größeren Fassungsvermögen aus mind. 5 mm starkem Stahlblech hergestellt werden.
3. Alle Behälter müssen ein Herstellerschild tragen, aus dem Hersteller, Herstellernummer, Baujahr und Nenninhalt ersichtlich sind, bei den einer Gütegemeinschaft angehörenden Tankherstellern auch das Gütezeichen.
4. Jeder Lagerbehälter muß mit einem Füllstandanzeiger ausgerüstet sein. Schaugläser sind nicht zulässig, es genügt jedoch ein Peilstab.

5. Der Füllanschluß von Heizölbehältern muß außerhalb des Gebäudes liegen.
6. Tankentlüftungen müssen ins Freie führen. Sie sollen 2,50 m hoch geführt werden, dürfen jedoch nicht über Dach enden. Auf ausreichenden Durchmesser der Entlüftungsleitung ist zu achten.

III. Unterirdische Lagerung des Heizölbehälters

1. Bei Ausschachtung der Grube für die unterirdische Lagerung des Tanks und der Leitungsgräben ist auf bestehende Versorgungs- und Kanalleitungen Rücksicht zu nehmen.
2. Die Einlagerung des Heizöltanks in die Grube ist der oben genannten Behörde mind. 48 Stunden vorher anzuzeigen.
3. Die Einlagerung des Tanks in die Grube und die Verfüllung ist ohne vorherige Zustimmung der oben genannten Behörde unzulässig. Bei einem Verstoß gegen die Forderung ist u.U. das Ausgraben des Tanks und das Ausheben desselben aus der Grube erforderlich. Die Kosten gehen zu Lasten des Bauherrn.
4. Der Tank ist auf eine mind. 20 cm starke Sandschicht zu legen und ringsum mind. in gleicher Stärke mit Sand oder steinfreiem, nicht aggressiven Boden abzudecken. Die Grube darf nicht mit Bauschutt verfüllt werden.
5. Der Tank ist so zu verlegen, daß er ein Gefälle von mind. 1 % zum Dom hat. Er muß doppelwandig sein.
6. Der Domschacht muß so geräumig sein, daß die erforderlichen Arbeiten und Prüfungen im Schacht ungehindert durchgeführt werden können und alle Rohranschlüsse zugänglich sind.
7. Der Domschacht ist mit einem tageswasserdichten Deckel aus nicht brennbaren Baustoffen zu verschließen. Der Deckel muß etwa auftretende Verkehrslasten aufnehmen können. Belastungen dürfen durch den Domschacht nicht so auf den Tank übertragen werden, daß dieser oder die Isolierung beschädigt wird.
8. Durch das Erdreich führende Leitungen sind in den Schutzrohren, die Gefälle zum Keller haben, zu verlegen.
9. Der Behälter muß doppelwandig sein und ist mit einem Leckanzeigergerät auszustatten.

10. Die Behälteranlage muß nach § 6 der Lagerbehälterverordnung vom 19.4.1968 (GV.NW.S.158) erstmalig vor Inbetriebnahme und danach in Abständen von längstens 5 Jahren durch einen anerkannten Sachverständigen auf ihren ordnungsgemäßen Zustand hin überprüft werden. Die Prüfung ist von dem Betreiber der Behälteranlage auf eigene Kosten zu veranlassen. Über das Ergebnis der Prüfung stellt der Sachverständige eine Bescheinigung nach vorgeschriebenem Muster aus. Diese ist der obengenannten Behörde innerhalb der angegebenen Frist vorzulegen. Vor der Prüfung ist der Tank von innen zu reinigen.
11. Die Gebrauchsabnahme der Behälteranlage ist nach spätestens 20 Jahren zu wiederholen.
12. Die Ölfeuerungsanlage muß jährlich mind, einmal durch die Herstellerfirma oder einen Sachkundigen überprüft werden. Dabei ist die gesamte Anlage zu prüfen, zu reinigen und bei festgestellten Mängeln instandzusetzen. Insbesondere ist darauf zu achten, daß der Heizölbehälter und sämtliche Rohrleitungen und -verschraubungen dicht sind. Die Beauftragung eines ständigen Kundendienstes wird empfohlen.
13. Gemäß § 27 Abs. 6 des Landeswassergesetzes ist der nächsten Ordnungsbehörde oder der Polizei unverzüglich zu melden, wenn wassergefährdende Stoffe aus Behältern mit einem Fassungsvermögen von mehr als 100 l oder aus Leitungen auslaufen.
14. Es wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß gem. § 22 des Wasserhaushaltsgesetzes vom 27.7.1957 der Betreiber einer Tankanlage für alle Schäden, welche durch eine Grundwasserverunreinigung infolge Ausfließens von Mineralölen entstehen, haftbar gemacht wird.

2. Bescheinigung

Der/Die Lagerbehälter einschließlich Zubehör wurde(n) wie folgt geprüft:

Der Bauschein/ **Nr. 50/71 A** ~~xxxxxx~~ vom **30.4.1971** lag vor.

Die Anlage(n) ~~ist/sind~~ ~~16~~ ~~VlW-Fangzettel~~ ~~vorhanden~~

Prüfzeugnisse über die Bau- und Druckprüfung und den äußeren Korrosionsschutz
lag ~~am~~ ~~nicht~~ — vor.

Der ordnungsgemäße Einbau der Behälteranlage ist durch **die Firma Hibbeln, Krefeld-Uerd.**

~~Über den ordnungsgemäßen Einbau des Grenzwertgebers lag eine Be-~~
~~scheinigung vor.~~
~~Über die ordnungsgemäße Bauvorschrift des Auffangraumes lag eine Bescheinigung~~

~~der~~ — ~~nicht~~ ~~vorhanden~~

Das Merkblatt über Betriebs- und Verhaltensvorschriften (§ 7 Abs. 2 VLwF) ist
— ~~nicht~~ — vorhanden und — ~~nicht~~ — vorschriftsmäßig angebracht.

Die Anlage befindet sich — ~~nicht~~ — in einem ordnungsgemäßen Zustand. Sie entspricht
der VLwF ~~bis auf folgendes:~~

3. Hinweise

~~XX Die Nachprüfung ist erforderlich.~~

- ☐ Eignung und Dichtheit des Auffangraumes können nicht beurteilt werden; eine besondere Prüfung durch einen Bausachverständigen / Sachverständigen für Bodenmechanik und Erdbau ist erforderlich.

Eine Ausfertigung dieses Prüfungsberichtes ist nach § 6 Abs. 2 Satz 2 VLwF der unteren Bauaufsichtsbehörde vorzulegen. Der Betreiber ist damit einverstanden, daß der Sachverständige dies für ihn erledigt.

Spätester Termin für die nächste wiederkehrende Prüfung: **xx gemäß VLwF**

Prüftag, 27.6.1972
Mönchengladbach **4.7.1972**
Ul. —, den

Der Sachverständige



Unterschrift

(Ing. (grad.) Richter)

Plan 13 bis 18

50/77 17

Abnahme-Formular für Ölheizungen und Behälter

Betr.: Abnahme der Heizungs- und Behälteranlage

auf dem Grundstück:.....

am:.....

Bauherr:.....

.....

Liegen folgende Bescheinigungen vor?

- ☒ a) Fachbauleiter-Gutachten
- ☒ b) Werksattest für den Tank
- ☒ c) Druckprobebescheinigung (Wasserdruckprobe)
- ☒ d) Prüfattest für Erdtank (Werksattest)
- ☒ e) TÜV-Bescheinigung für Leckanzeigegerät
- ☒ f) Erdtank-Einlagerungsbescheinigung (Verfüllungsbescheinigung)
- ☒ g) Schornsteinattest (nicht bei Neubauten)
- ☒ h) Baumusterprüfung des Brenners, (nur wenn Anlage v.d. 1.7.1960 erstellt wurde).
- ☒ i) Bescheinigung über Material und Art des öldichten Anstrichs im Brennstofflagerraum.

Pläne und Auflagen durchsehen, ob besondere Anforderungen gestellt wurden.

Heizraum

Notschalter vorhanden - gekennzeichnet

Absperrventil

Feuerlöscher vorhanden - vor dem Heizraum

Heizraumtür vorhanden - feuerhemmend - selbstschließend -

nach außen aufgehend (nur über 40.000 kcal/h Nennleistung oder bei Öllagerung im Heizraum und Treppenraum)

Schwelle in der Heizraumtür - Nebentür - Außentür

Decken und Wände verputzt - und gasdicht gestrichen (nur über 40.000 kcal/h Nennleistung oder bei Öllagerung im Heizraum)

Lichte Höhe des Heizraumes - (nur cm statt 210 - 240 cm)

Fenster 1/12. der Fußbodenfläche (nur über 40.000 kcal/h Nennl.)

Zuluftkanal 50 cm der Fußbodenfläche - groß genug (nur über 30.000 kcal/h Nennleistung)

Abluft - unter Decke - Größe - Gitter

Wanddurchbrüche

Bodenablauf

Revisionsschacht

Pumpensumpf

Notausgang vorhanden - gekennzeichnet (nur über 300.000 kcal/h Nennl.)

Steigeisen für Notausgang

Typenschild des Kessels - Kesseltyp

Nennleistung kcal/h

b.wenden

Typenschild des Brenners -Fabrikat-

Baumusternummer

vor 1961

Nennleistung -kg/h max.

Elektr. Beleuchtung

Brennbare Gegenstände im Heizraum

Heizöllagerung

Herstellerschild (RAL - RG 616)

Nenninhalt

Füllanzeigegerät

Grenzwertgeber

Füllanschluß außerhalb des Gebäudes

Entlüftungsleitung 2,50 m hoch (nicht über Dach)

Im Heizraum

Nenninhalt unter 5000 ltr.

Abstand Kessel - Behälter mind. 2,0 m - mit Schutzwand mind. 1,0

Wandabstände - Bodenabstand - Deckenabstand

Auffangvorrichtung - öldicht

Im Brennstofflagerraum

Tür oder Luke vorhanden -feuerhemmend-selbstschliessend (nur über 5.000 l Lagermenge oder wenn Luke im Heizraum vorhanden)

Hinweisschild - Heizöllagerraum

Unterkante hoch genug

Boden und Wände öldicht

Wandabstände -Bodenabstand -Deckenabstand

Elektrische Beleuchtung

Lüftung des Brennstofflagerraumes

Schornsteinöffnungen

Brennstofflagerraum -Verputz- Decke-Wände

Steigeisen (wenn höher als 70 cm Einstieg)

Unterirdische Lagerung

Domschacht innen öldicht

Leitungen im Schutzrohre

Leckanzeigegerät (I.A.S. -ASif-FAFNIR-Tankblase)

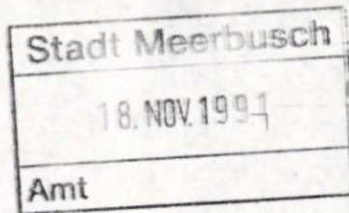
Tankabdeckung -leicht- schwere

Absperrventil - Domschacht

Herstellerschild (DIN 6608-1 oder DIN 6608-2).

(X) 3.000 Stck. September 1970

Werner Derksen
Bezirks-Schornsteinfegermeister
Lessingstr. 12 · Telefon 0 21 51 / 6 93 53
4150 Krefeld



Bauherr

Herr

Gerhard Bachmann

Taubenacker 6

Meerbusch - Länk

(Anschrift des Bauherrn)

Das Original ist für die Bauaufsichtsbehörde,
die Durchschrift für den Befreiber / Bauherrn bestimmt.

Bescheinigung

des Bezirksschornsteinfegermeisters zur Bauzustands-
besichtigung gemäß § 77 der Bauordnung für das Land
Nordrhein-Westfalen vom 26. Juni 1984 (BauO NW).

Bauvorhaben:

Austausch der vorhandenen Ölzentral

heizung mit Ww. im Kellergeschoß

Angeschl. Feuerstätte: Brötje, EB-U-
30 Bj. 1991 mit 30 kw/h

(laut Baugenehmigung)

Bauschein-Nr.: _____

Meerbusch - Länk

(Untere Bauaufsichtsbehörde)

Der / ~~Die~~ bei dem obengenannten Bauvorhaben angelegte(n) bzw. bestehende(n), nachstehend aufgeführte(n)

- 1 Schornsteine zum Anschluß von Feuerstätten für feste, flüssige und gasförmige Brennstoffe
- _____ Schornsteine **nur** zum Anschluß von Feuerstätten für gasförmige Brennstoffe
- _____ Kanäle zum Anschluß von Feuerstätten für feste, flüssige und gasförmige Brennstoffe
- _____ Kanäle **nur** zum Anschluß von Feuerstätten für gasförmige Brennstoffe

wurde / wurden begutachtet.

Lüftungseinrichtungen für Heizräume/Aufstellungsräume

_____ Belüftungsanlagen _____ Entlüftungsanlagen
Lüftungseinrichtungen für Räume nach DIN 18017¹⁾

_____ DIN 18017 Bl. 1

Hauptschächte mit Nebenschächte DIN 18017 Bl. 2

Hauptschächte mit Nebenschächte DIN 18017 Bl. 3

☒ Die / der Schornstein(e) sind / ist in einem ordnungsgemäßen Zustand.

☒ Die / der Schornstein(e) sind / ist für angeschlossene Feuerstätten geeignet. (bedingt)

☐ Die / der Schornstein(e) sind / ist **nicht** in einem ordnungsgemäßen Zustand.

☐ Die / der Schornstein(e) sind / ist **nicht** für angeschlossene Feuerstätten geeignet.

Es sind noch folgende Mängel zu beseitigen bzw. Änderungen vorzunehmen:

Der vorhandene Schornsteinquerschnitt ist für die angeschlossene Feuerstätte um das 1,5 fache zu groß bemessen.

Fachlich habe ich keine Bedenken gegen den Betrieb der Feuerungsanlage, solange sich keine Durchfeuchtungerscheinungen bemerkbar machen.

Im Falle einer Schornsteindurchfeuchtung, muß der Schornsteinquerschnitt dem geltenden Baurecht angepaßt werden.

Krefeld, den 15. 11. 19 91

Bezirksschornsteinfegermeister

Nachprüfung

Die vorstehend unter Nr. _____ aufgeführten Mängel bzw. Änderungen sind _____ beseitigt bzw. durchgeführt worden.
Die Ordnungsmäßigkeit bzw. Eignung der oben genannten Anlage(n) wird hiermit bescheinigt.

_____, den _____ 19 _____

Bezirksschornsteinfegermeister

Diese Bescheinigung ist der Bauaufsichtsbehörde mit der Anzeige der abschließenden Fertigstellung (§ 77 Abs. 1 und 4 BauO NW) vorzulegen. Die Begutachtung stützt sich auf die Prüfung des / der ☐ Rohbauzustandes des / der Schornsteine(s) ☒ fertiggestellten Schornsteine(s), Skizzen oder Hinweise siehe Rückseite.

Bei der Errichtung von Schornsteinen kann der Bezirksschornsteinfegermeister eine abschließende Beurteilung nur dann abgeben, wenn er die Schornsteine auch im Rohbauzustand überprüft hat.

¹⁾ Auf Verlangen des Bauherrn oder nach Aufforderung der Bauaufsichtsbehörde prüfen.

Bauvorhaben, z. B. Einfamilienhaus, Mehrfamilienhaus, Geschöß

Straße, ggf. Grundstück

PLZ, Ort

Einfamilienhaus

Gerhard Bachmann

4005 Meerbusch 3 Taubenacker 6

Fachunternehmererklärung zur Heizungsanlagen- Verordnung

Zutreffendes bitte ankreuzen ☒ und ausfüllen

Bauherr

Herr

Gerhard Bachmann

Straße

Taubenacker 6

PLZ, Ort

4005 Meerbusch 3

Art der Anlage(n):

- ☒ Heizungstechnische Anlage
☒ als Zentralheizung ☐ mit Einzelheizgeräten
☒ Brauchwasseranlage ☐ als Zentralsystem ☐ mit Einzelgeräten

Die Anlage(n) wird/werden betrieben mit

- ☒ Wärmeerzeuger(n) mit
☐ festen ☒ flüssigen ☐ gasförmigen Brennstoffen
☐ Fernwärme ☐ Wärmepumpe
☐ elektrischer Widerstandsheizung
☐ sonstiger Wärmequelle (erläutern)

Der/Die Wärmeerzeuger hat/haben

eine Nennwärmeleistung von 30 kW

- ☐ eine Abgastemperatur von nicht mehr als 130°C
ist/sind ☒ NT-Kessel ☐ Dampfkessel der Gruppe III
oder IV nach der Dampf-
kesselverordnung

Umfang der ausgeführten Arbeiten:

- ☒ Errichtung ☒ Ersatz ☐ Erweiterung ☐ Umrüstung mit
☐ Wärmeerzeuger (Anzahl) ☐ Fernwärme-Hausstation
☐ Einheiten/Geräte mit elektrischer Widerstandsheizung
(Anzahl)
☐ Wärmeverteilungsanlage (Rohrnetz, Heizflächen)
☐ Wärmedämmung durch Rohrleitungen
☒ Einrichtungen zur Steuerung und Regelung der heizungs-
technischen Anlagen
☐ Sonstigem (erläutern)

Weitere Teile der Anlage(n) sind von anderen Unternehmern oder
in Eigen- oder Nachbarschaftshilfe ausgeführt worden

- ☐ ja ☒ nein

Erklärung:

Ich versichere, daß ich bei der Ausführung der vorgenannten
Baumaßnahmen die Anforderungen der Heizungsanlagen-Verord-
nung - HeizAnIV - vom 24. Februar 1982 (BGBl. S. 205) i. d.
Fassung vom 20. Januar 1989 (BGBl. S. 120) erfüllt habe. Hierzu
erkläre ich ergänzend folgendes:

1. Wärmeerzeuger

- 1.1 Zentralheizung mit nur einem Wärmeerzeuger, ausgenommen
NT-Kessel oder Kessel mit Abgastemperaturen bis 130°C
(§ 4 Abs. 1 und 2 HeizAnIV)

Die Nennwärmeleistung des Wärmeerzeugers beträgt nach dem
Typen-/Zusatzschild* _____ kW.

* = nicht Zutreffendes streichen

Gesehen und weitergeleitet an die

Bauaufsichtsbehörde

PLZ, Ort

- a) Der Wärmebedarf des Gebäudes/der Räume nach
☒ den anerkannten Regeln der Technik (DIN 4701) oder
☐ § 4 Abs. 2 HeizAnIV mit ☐ 0,10 kW/m² ☐ 0,13 kW/m²
beträgt _____ kW
b) Der Zuschlag für
☐ raumluftechnische Anlage(n)
☐ sonstige Wärmeverbraucher (angeben) _____
beträgt _____ kW
c) Der Zuschlag für Brauchwasserversorgung
(nur zulässig, soweit dadurch die Summe a) bis c) 20 kW/
25 kW nicht überschreitet)
beträgt _____ kW Summe a) bis c): _____ kW

- 1.2 Anlagen mit nur einem Wärmeerzeuger von mehr als 120 kW
für flüssige oder gasförmige Brennstoffe (§ 4 Abs. 3 HeizAnIV)
Die Feuerungsleistung des Wärmeerzeugers ist
☐ mehrstufig ☐ stufenlos verstellbar

- 1.3 Anlagen mit mehreren Wärmeerzeugern (§ 5 Abs. 1 HeizAnIV)
Die Wärmeerzeuger sind mit Einrichtungen versehen, die
Verluste durch nicht in Betriebsbereitschaft befindliche
Wärmeerzeuger verhindern
ja, mit ☐ selbsttätigen Einrichtungen
☐ nicht selbsttätigen Einrichtungen

2. Wärmedämmung

- 2.1 Die Rohrleitungen sind gegen Wärmeverluste gedämmt
(§§ 6 und 8 Abs. 1 HeizAnIV)

- ☐ insgesamt
☐ teilweise (Begründung) _____
☐ nicht (Begründung) _____

- 2.2 Der/Die ☒ Wärmeerzeuger (§ 5 Abs. 2 HeizAnIV)
☒ Speicher (§ 8 Abs. 4 HeizAnIV)
ist/sind gegen Wärmeverluste gedämmt

3. Einrichtungen zur Steuerung und Regelung

- 3.1 Die Zentralheizung ist mit zentralen selbsttätig wirkenden Ein-
richtungen zur Verringerung und Abschaltung der Wärmezufuhr
in Abhängigkeit von
☒ der Außentemperatur oder
☐ anderer Führungsgröße (angeben) _____ und
☐ der Zeit ausgestattet (§ 7 Abs. 1 HeizAnIV)

- 3.2 Die heizungstechnische(n) Anlage(n) ist/sind mit selbsttätig
wirkenden Einrichtungen zur raumweisen Temperaturregelung
ausgestattet (§ 7 Abs. 2 HeizAnIV)
☒ ja ☐ nein (Begründung) _____

4. Brauchwasseranlage(n)

- 4.1 Die Brauchwassertemperatur im Rohrnetz ist auf höchstens
60°C begrenzt (§ 8 Abs. 2 HeizAnIV)

- ☒ ja ☐ nein (Begründung) _____

- 4.2 Die Brauchwasseranlage(n) ist/sind mit selbsttätig wirkenden
Einrichtungen zur Abschaltung der Zirkulationspumpe(n) aus-
gestattet (§ 8 Abs. 3 Satz 1 HeizAnIV) ☐ ja

Fachunternehmer - Ersteller, Name

Straße

PLZ, Ort

Datum/Unterschrift Unternehmer

Datum/Unterschrift Bauherr



Verteiler: Bauaufsichtsbehörde, Bauherr, Unternehmer

Bauvorhaben, z. B. Einfamilienhaus, Mehrfamilienhaus, Geschöß

Straße, ggf. Grundstück

PLZ, Ort

Fachunternehmererklärung zur Heizungsanlagen- Verordnung

Zutreffendes bitte ankreuzen ☒ und ausfüllen

Bauherr

Straße

PLZ, Ort

Art der Anlage(n):

- ☒ Heizungstechnische Anlage
☒ als Zentralheizung ☐ mit Einzelheizgeräten
☒ Brauchwasseranlage ☐ als Zentralsystem ☐ mit Einzelgeräten

Die Anlage(n) wird/werden betrieben mit

- ☒ Wärmeerzeuger(n) mit
☐ festen ☒ flüssigen ☐ gasförmigen Brennstoffen
☐ Fernwärme ☐ Wärmepumpe
☐ elektrischer Widerstandsheizung
☐ sonstiger Wärmequelle (erläutern)

Der/Die Wärmeerzeuger hat/haben

- eine Nennwärmeleistung von 30 kW
☐ eine Abgastemperatur von nicht mehr als 130°C
ist/sind ☒ NT-Kessel ☐ Dampfkessel der Gruppe III
oder IV nach der Dampf-
kesselverordnung

Umfang der ausgeführten Arbeiten:

- ☒ Errichtung ☒ Ersatz ☐ Erweiterung ☐ Umrüstung mit
☐ Wärmeerzeuger (Anzahl) ☐ Fernwärme-Hausstation
☐ Einheiten/Geräte mit elektrischer Widerstandsheizung
(Anzahl)
☐ Wärmeverteilungsanlage (Rohrnetz, Heizflächen)
☐ Wärmedämmung durch Rohrleitungen
☒ Einrichtungen zur Steuerung und Regelung der heizungs-
technischen Anlagen
☐ Sonstigem (erläutern)

Weitere Teile der Anlage(n) sind von anderen Unternehmern oder
in Eigen- oder Nachbarschaftshilfe ausgeführt worden
☐ ja ☒ nein

Erklärung:

Ich versichere, daß ich bei der Ausführung der vorgenannten
Baumaßnahmen die Anforderungen der Heizungsanlagen-Verord-
nung - HeizAnIV - vom 24. Februar 1982 (BGBl. S. 205) i. d.
Fassung vom 20. Januar 1989 (BGBl. S. 120) erfüllt habe. Hierzu
erkläre ich ergänzend folgendes:

1. Wärmeerzeuger

- 1.1 Zentralheizung mit nur einem Wärmeerzeuger, ausgenommen
NT-Kessel oder Kessel mit Abgastemperaturen bis 130°C
(§ 4 Abs. 1 und 2 HeizAnIV)

Die Nennwärmeleistung des Wärmeerzeugers beträgt nach dem
Typen-/Zusatzschild* kW.

* = nicht Zutreffendes streichen

Gesehen und weitergeleitet an die

Bauaufsichtsbehörde

PLZ, Ort

- a) Der Wärmebedarf des Gebäudes/der Räume nach
☒ den anerkannten Regeln der Technik (DIN 4701) oder
☐ § 4 Abs. 2 HeizAnIV mit ☐ 0,10 kW/m² ☐ 0,13 kW/m²
beträgt kW
- b) Der Zuschlag für
☐ raumlufttechnische Anlage(n)
☐ sonstige Wärmeverbraucher (angeben)
beträgt kW
- c) Der Zuschlag für Brauchwasserversorgung
(nur zulässig, soweit dadurch die Summe a) bis c) 20 kW/
25 kW nicht überschreitet)
beträgt kW Summe a) bis c): kW

- 1.2 Anlagen mit nur einem Wärmeerzeuger von mehr als 120 kW
für flüssige oder gasförmige Brennstoffe (§ 4 Abs. 3 HeizAnIV)
Die Feuerungsleistung des Wärmeerzeugers ist
☐ mehrstufig ☐ stufenlos verstellbar

- 1.3 Anlagen mit mehreren Wärmeerzeugern (§ 5 Abs. 1 HeizAnIV)
Die Wärmeerzeuger sind mit Einrichtungen versehen, die
Verluste durch nicht in Betriebsbereitschaft befindliche
Wärmeerzeuger verhindern
ja, mit ☐ selbsttätigen Einrichtungen
☐ nicht selbsttätigen Einrichtungen

2. Wärmedämmung

- 2.1 Die Rohrleitungen sind gegen Wärmeverluste gedämmt
(§§ 6 und 8 Abs. 1 HeizAnIV)
☐ insgesamt
☐ teilweise (Begründung)
☐ nicht (Begründung)

- 2.2 Der/Die ☒ Wärmeerzeuger (§ 5 Abs. 2 HeizAnIV)
☒ Speicher (§ 8 Abs. 4 HeizAnIV)
ist/sind gegen Wärmeverluste gedämmt

3. Einrichtungen zur Steuerung und Regelung

- 3.1 Die Zentralheizung ist mit zentralen selbsttätig wirkenden Ein-
richtungen zur Verringerung und Abschaltung der Wärmezufuhr
in Abhängigkeit von
☒ der Außentemperatur oder
☐ anderer Führungsgröße (angeben) und
☐ der Zeit ausgestattet (§ 7 Abs. 1 HeizAnIV)

- 3.2 Die heizungstechnische(n) Anlage(n) ist/sind mit selbsttätig
wirkenden Einrichtungen zur raumweisen Temperaturregelung
ausgestattet (§ 7 Abs. 2 HeizAnIV)
☒ ja ☐ nein (Begründung)

4. Brauchwasseranlage(n)

- 4.1 Die Brauchwassertemperatur im Rohrnetz ist auf höchstens
60°C begrenzt (§ 8 Abs. 2 HeizAnIV)
☒ ja ☐ nein (Begründung)
- 4.2 Die Brauchwasseranlage(n) ist/sind mit selbsttätig wirkenden
Einrichtungen zur Abschaltung der Zirkulationspumpe(n) aus-
gestattet (§ 8 Abs. 3 Satz 1 HeizAnIV) ☐ ja

Fachunternehmer - Ersteller, Name

Straße

PLZ, Ort

Datum/Unterschrift Unternehmer

Datum/Unterschrift Bauherr



Verteiler: Bauaufsichtsbehörde, Bauherr, Unternehmer

Werner Derksen
Bezirks-Schornsteinfegermeister
Lessingstr. 12 · Telefon 021 51 / 693 53
4150 Krefeld



Das Original ist für die Bauaufsichtsbehörde,
die Durchschrift für den Befreiber / Bauherrn bestimmt.

Bescheinigung

des Bezirksschornsteinfegermeisters zur Bauzustands-
besichtigung gemäß § 77 der Bauordnung für das Land
Nordrhein-Westfalen vom 26. Juni 1984 (BauO NW).

Bauherr

Herr

Gerhard Bachmann

Taubenacker 6

Meerbusch - Lank

(Anschrift des Bauherrn)

Bauvorhaben:

Austausch der vorhandenen Ölzentri

heizung mit Ww. im Kellergeschoß

Angeschl. Feuerstätte: Brötje, FR-U
30 Bj. 1991 mit 30 kw/h

(laut Baugenehmigung)

Bauschein-Nr.:

Meerbusch - Lank

(Untere Bauaufsichtsbehörde)

Der / Die bei dem obengenannten Bauvorhaben angelegte(n) bzw. bestehende(n), nachstehend aufgeführte(n)

- ☒ 1. Schornsteine zum Anschluß von Feuerstätten für feste, flüssige und gasförmige Brennstoffe
- ☐ Schornsteine nur zum Anschluß von Feuerstätten für gasförmige Brennstoffe
- ☐ Kanäle zum Anschluß von Feuerstätten für feste, flüssige und gasförmige Brennstoffe
- ☐ Kanäle nur zum Anschluß von Feuerstätten für gasförmige Brennstoffe

wurde / wurden begutachtet.

Lüftungseinrichtungen für Heizräume/Aufstellräume

Belüftungsanlagen Entlüftungsanlagen

Lüftungseinrichtungen für Räume nach DIN 18017¹⁾

DIN 18017 Bl. 1

Hauptschächte mit Nebenschächte DIN 18017 Bl. 2

Hauptschächte mit Nebenschächte DIN 18017 Bl. 3

☒ Die / der Schornstein(e) sind / ist in einem ordnungsgemäßen Zustand.

☒ Die / der Schornstein(e) sind / ist für angeschlossene Feuerstätten geeignet. (bedingt)

☐ Die / der Schornstein(e) sind / ist nicht in einem ordnungsgemäßen Zustand.

☐ Die / der Schornstein(e) sind / ist nicht für angeschlossene Feuerstätten geeignet.

Es sind noch folgende Mängel zu beseitigen bzw. Änderungen vorzunehmen:

Der vorhandene Schornsteinquerschnitt ist für die angeschlossene Feuerstätte um das 1,5 fache zu groß bemessen.

Fachlich habe ich keine Bedenken gegen den Betrieb der Feuerungsanlage, solange sich keine Durchfeuchtungerscheinungen bemerkbar machen.

Im Falle einer Schornsteindurchfeuchtung, muß der Schornsteinquerschnitt dem geltenden Baurecht angepaßt werden.

Krefeld, den 15. 11. 19 91

W. Derksen
Bezirksschornsteinfegermeister

Nachprüfung

Die vorstehend unter Nr. aufgeführten Mängel bzw. Änderungen sind beseitigt bzw. durchgeführt worden.

Die Ordnungsmäßigkeit bzw. Eignung der oben genannten Anlage(n) wird hiermit bescheinigt.

 , den 19

Bezirksschornsteinfegermeister

Diese Bescheinigung ist der Bauaufsichtsbehörde mit der Anzeige der abschließenden Fertigstellung (§ 77 Abs. 1 und 4 BauO NW) vorzulegen. Die Begutachtung stützt sich auf die Prüfung des / der ☐ Rohbauzustandes des / der Schornsteine(s)

☒ fertiggestellten Schornsteine(s), Skizzen oder Hinweise siehe Rückseite.

Bei der Errichtung von Schornsteinen kann der Bezirksschornsteinfegermeister eine abschließende Beurteilung nur dann abgeben, wenn er die Schornsteine auch im Rohbauzustand überprüft hat.

¹⁾ Auf Verlangen des Bauherrn oder nach Aufforderung der Bauaufsichtsbehörde prüfen.

Standort der Anlage

Gerhard Bachmann

Straße, ggf. Grundstück

Taubenacker 6

PLZ, Ort

4005 Meerbusch 3

Bauherr

Herr

Gerhard Bachmann

Straße

Taubenacker 6

PLZ, Ort

4005 Meerbusch 3

1. Ich habe die Feuerungsanlage(n) ☐ errichtet ☐ geändert¹⁾.

Die von mir durchgeführte Maßnahme entspricht den öffentlich-rechtlichen Vorschriften und den allgemein anerkannten Regeln der Technik.

Anzahl der Feuerstätten/Lfd. Nr.	1		
Art ²⁾ , Ausstattung ³⁾ u. Eignungsnachweis ⁴⁾ der Feuerstätten	Brotje EBU 30 DIN 4702		
Nennwärmeleistung je Feuerstätte in kW	30		
Brennstoffart	Oel		
Absperrvorrichtungen im Abgasweg	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> Brauchbarkeitsnachweis vorhanden	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> Brauchbarkeitsnachweis vorhanden	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> Brauchbarkeitsnachweis vorhanden
Abgasanlage	<input checked="" type="checkbox"/> Schornstein-Nr. 1 <input type="checkbox"/> Außenwandanschluß <input type="checkbox"/> sonstige Art:	<input type="checkbox"/> Schornstein-Nr. <input type="checkbox"/> Außenwandanschluß <input type="checkbox"/> sonstige Art:	<input type="checkbox"/> Schornstein-Nr. <input type="checkbox"/> Außenwandanschluß <input type="checkbox"/> sonstige Art:

☒ Für den Schornstein liegt die Bescheinigung des Bezirksschornsteinfegermeisters vor.☐ Durch den Außenwandanschluß entstehen keine Gefahren oder unzumutbare Belästigungen.☐ Für die sonstige Abgasanlage wurde eine Ausnahme gemäß § 39 Abs. 4 Satz 3 BauO NW erteilt.

Bescheid am

von

Aktenzeichen

2. Die von mir errichteten/geänderten Feuerstätten sind an folgende Schornsteine angeschlossen:

Schornstein-Nr.	1	2	3
lichter Querschnitt	cm ²	cm ²	cm ²
wirksame Höhe bezogen auf die oberste Feuerstätte	10,- m	m	m
Höhe der Mündung über der Geländeoberfläche	9,- m	m	m

¹⁾ Das Auswechseln von gleichartigen Feuerstätten fällt nicht darunter.²⁾ z.B. Durchlaufwasserheizer, Umlaufwasserheizer mit/ohne Warmwasserbereiter; Einzelfeuerstätte; Heizkessel/Luftkühler; Feuerstätte mit geschlossener Verbrennungskammer; als Außenwandfeuerstätte; mit Schornsteinanschluß; offener Kamin.³⁾ z.B. mit Brenner ohne Gebläse; Brenner mit Gebläse; Strömungssicherung; schrankartiger Umkleidung; Feuerstätte mit Abgasüberwachungseinrichtung.⁴⁾ z.B. DIN- oder DIN-DVGW-Zeichen mit Registernummer, Bauartzulassungszeichen, Güte-Zeichen; nicht auszufüllen für Feuerstätten, an denen keine Arbeiten ausgeführt wurden, sowie offene Kamine.⁵⁾ z.B. Heizraum nach FeuVO, Küche, Bad, Abstellraum, Lagerraum für z.B. Heizöl. Flur (sofern er nicht als allgemein zugänglicher Rettungsweg dient); bei Flüssiggas ist auch anzugeben, ob der Aufstellraum unter Erdgleiche liegt.⁶⁾ Nur auszufüllen für Feuerstätten nach Abschnitt 1, die ihre Verbrennungsluft dem Aufstellraum entnehmen.⁷⁾ z.B. Heizraumlüftung, Lüftung nach DIN 18017 Teil 3 in Verbindung mit DVGW-Arbeitsblatt G 626; Lüftung nach § 9 Abs. 4 FeuVO.⁸⁾ Für jeden Raum sind sämtliche darin aufgestellten Feuerstätten mit Lfd. Nr. und ggf. Anzahl anzugeben, auch soweit sie vorhanden waren.⁹⁾ Zu jedem Verbindungsstück ist die Lfd. Nr. der angeschlossenen Feuerstätten nach Abschnitt 1 anzugeben; bei gemeinsamem Verbindungsstück sind in der entsprechenden Zeile sämtliche angeschlossenen Feuerstätten mit Lfd. Nr. nach Abschnitt 1 aufzuführen.¹⁰⁾ Der Eignungsnachweis ist erforderlich bei gemeinsamem Verbindungsstück sowie bei Verbindungsstücken, deren Bauart nicht in der Feuerungsverordnung beschrieben ist.

Gesehen und weitergeleitet an die

Bauaufsichtsbehörde

PLZ, Ort

Unternehmerbescheinigung gemäß § 60 Abs. 2 BauO NW zur Errichtung oder Änderung von Feuerungsanlagen bis zu 1000 kW

3. Die von mir errichteten Feuerstätten sind in folgenden Räumen aufgestellt:

Nutzung des Aufstellraumes ⁹⁾	Kellerraum		
Lüftungsöffnung oder Lüftungsleitung zum Freien lichter Querschnitt	<input checked="" type="checkbox"/> 300 cm ²	<input type="checkbox"/> cm ²	<input type="checkbox"/> cm ²
zu öffnendes Fenster, die Fenster sind fugendicht	<input checked="" type="checkbox"/> 25 m ³	<input type="checkbox"/> m ³	<input type="checkbox"/> m ³
untere und obere Lüftungsöffnungen von mindestens je 150 cm ² zu Außenräumen mit zu öffnenden Fenstern, die Fenster sind fugendicht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gesamtrauminhalt des Aufstellraumes und der Außenräume	m ³	m ³	m ³
Zuluftventilator, Volumenstrom, Verriegelung zwischen Brenner und Ventilator	<input type="checkbox"/> m ³ /h	<input type="checkbox"/> m ³ /h	<input type="checkbox"/> m ³ /h
Lüftung wie folgt: ⁷⁾			

Lfd. Nr. der Feuerstätte nach Abschnitt 1

☐ Ich habe Feuerstätten in Rettungswegen (Treppenräume, allgemein zugängliche Flure) aufgestellt.☐ Befreiung am

von

Aktenzeichen

liegt vor

☐ Die von mir errichteten Feuerstätten haben die erforderlichen Abstände von brennbaren Baustoffen und Einbaumöbeln.

Die von mir errichteten Feuerstätten erfüllen die Anforderungen der Norm

☒ DIN 4755 - Öffeuerungen in Heizungsanlagen☐ DIN 4756 - Gasfeuerungen in Heizungsanlagen☐ nach Maßgabe des bauaufsichtlichen Einführungsbeschlusses.

4. Die von mir errichteten Feuerstätten haben folgende Verbindungsstücke (z.B. Abgasrohre):

Lfd. Nr.(n) der Feuerstätte nach Abschnitt 1 ⁹⁾	Baustoff	Wanddicke in mm	Eignungsnachweis liegt vor ¹⁰⁾
1	fevergaluminisiert	1,0	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nicht erforderlich
			<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nicht erforderlich
			<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nicht erforderlich

☐ Die erforderlichen Abstände der Verbindungsstücke von brennbaren Baustoffen und Einbaumöbeln sind eingehalten.5. Die von mir ☐ errichtete ☐ geänderte☐ Gasleitungsanlage entspricht den allgemein anerkannten Regeln der Technik für die Gasinstallation; ich habe ihre Dichtheit vor der Inbetriebnahme entsprechend geprüft und festgestellt.☐ Flüssiggasleitungsanlage entspricht der Feuerungsverordnung und den allgemein anerkannten Regeln der Technik; ich habe ihre Dichtheit vor der Inbetriebnahme entsprechend geprüft und festgestellt.☐ Gas-/Flüssiggasleitungsanlage erfüllt die Anforderungen nach DIN 4756☐ nach Maßgabe des bauaufsichtlichen Einführungsbeschlusses.6. ☐ Bei der Errichtung/Änderung habe ich Brennstoffleitungen in Treppenräumen für notwendige Treppen verlegt.☐ Befreiung nicht erforderlich, da ☐ Ersatz ☐ unwesentliche Erweiterung☐ Befreiung am

von

Aktenzeichen

Unternehmer

Straße

PLZ, Ort

Datum/Unterschrift Unternehmer

02.12.91

Datum/Unterschrift Bauherr



STADT MEERBUSCH

Der Stadtdirektor
Untere Bauaufsichtsbehörde

Fernsprecher: (0 21 50) 20 51-56

Sachbearbeiter: Herr Röhrig



Sprechzeiten: Dienstag von 14-16.30 Uhr
Freitag von 8-12 Uhr

Aktenzeichen 63/II -501/79	MITTEILUNG		4005 Meerbusch 3, Gonellastr. 32-34 16.8.79
Bauherr Gerhard Bachmann ? Meerbusch 3 Taubenacker 6			
Baugrundstück Taubenacker 6	Antrag vom Eing. am	8.8.79	
Gemarkung Lenk	Flur 56 5	Flurstück 225	
Bauvorhaben Anbau an das vorhandene Wohnhaus u. Unterkellerung			

Der von Ihnen für das obige Bauvorhaben eingereichte Bauantrag kann nach erster Prüfung nicht weiter bearbeitet werden, weil:

- ☐ Ihr Bauvorhaben nur genehmigt werden kann, wenn durch die Eintragung einer Baulast
- ☐ die Einhaltung der Abstandsflächen
 - ☐ die Einhaltung der Bauwiche
 - ☐ die Zugehörigkeit des Kfz-Stellplatzes bzw. der Garage
 - ☐ der spätere Grenzanbau des Nachbarn
 - ☐ der gemeinsame Brandgiebel

gesichert ist.

Ich bitte, die Eintragung der Baulast zu veranlassen.

☐ zunächst die obere Verwaltungsbehörde Ihrem Bauvorhaben zustimmen muß. Hierfür bitte ich noch folgende Unterlagen vorzulegen:

- ☐ Lageplan entspr. § 6 BauVorIVO
- ☐ Erklärung mit folgendem Wortlaut:
„Hiermit erkläre ich, daß ich die zukünftigen Festsetzungen des Bebauungsplanes Nr.
für mich und meinen Rechtsnachfolger anerkenne.“
- ☐ Meßtischblatt mit eingezeichneter Baustelle, 3fach

Ort, Datum Unterschrift

☐ Ihr Bauvorhaben in folgenden Punkten dem Planungsrecht widerspricht:

- ☐ Festsetzungen des Bebauungsplanes
- ☐ der Bautiefe
- ☐ der Geschoßflächenzahl

- ☐ Beurteilung entspr. § 34 BBauG
- ☐ Grundflächenzahl
- ☐ Geschoßzahl

☐ Ihr Bauvorhaben folgenden Bestimmungen des Bauordnungsrechtes widerspricht:

§§

Zur Prüfung, ob eine Befreiung von den Bestimmungen möglich ist, bitte ich vorzulegen:

- ☐ einen begründeten Antrag auf Befreiung
- ☐ die Zustimmung der Eigentümer der Nachbarparzellen:

☒ Ich halte eine Besprechung Ihres Bauvorhabens mit Ihnen und Ihrem Architekten für zweckmäßig und bitte um Ihren Besuch an einem Sprechtag.

Für die abschließende Bearbeitung werden noch folgende Unterlagen benötigt:

- ☐ statische Berechnung – § 5 BauVorIVO (2-fach)
- ☐ Einverständniserklärung zur Prüfung
- ☐ Darstellung der Grundstücksentwässerung – § 6 BauVorIVO (3-fach)
- ☐ Sollten die geforderten Unterlagen nicht innerhalb von 8 Wochen eingegangen sein, bin ich leider gezwungen, die Behandlung des Antrages gem. § 85 Abs. 1 BauO NW abzulehnen. In diesem Fall ergeht ein besonderer Bescheid.

Sollten für die abschließende Bearbeitung weitere Unterlagen erforderlich sein, erhalten Sie unverzüglich Nachricht.

Herrn/Frau/Firma/Eheleute
XXXXXXXXXXXX

Gerhard Bachmann

Taubenacker 6

4005 Meerbusch 3

Hochachtungsvoll
Im Auftrage

Herrn Bachmann wurde im Auftr. über die Mitteilungnahme wurde best. planendes Unterlagen wurden eingereicht. 31/8.79

Plan 19 bis 21

Lüdenscheid, den 5.11.1979

Bauvorhaben: Anbau an ein Wohnhaus

Bauherr: Gerhard Bachmann, Taubenacker 6, 4005 Meerbusch 3

Wohnflächenberechnung

Erdgeschoß vorhanden		x 0,97	netto
Wohn/Eßzimmer	3,26 x 3,035	9,89	
	+ 2,51 x 0,24	0,60	
	+ 4,90 x 5,375	26,38	
	+ 1,80 x 0,24	0,43	36,21 qm
Arbeitszimmer	3,01 x 3,125	0,41	9,12 "
Diele	2,835 x 3,01	8,53	8,28 "
Garderobe	1,51 x 1,51	2,28	2,21 "
W C	1,41 x 1,51	2,13	2,07 "
Küche	3,265 x 3,035	9,91	
	./. 0,60 x 0,40	0,24	9,38 "
überdeckte Terrasse	4,65 x 0,50 x 0,50		1,16 "
	3,25 x 0,50 x 0,50		0,81 "
	vorhandene Wohnfläche im EG		<u>69,24 qm</u>
Zugang Wohnfläche im EG			
Wohnzimmer	4,85 x 1,00	4,65	4,51 qm
Arbeitszimmer	2,70 x 3,01	8,13	7,88 "
überdeckte Terrasse	1,515 x 3,00 x 0,50		2,27 "
			<u>14,66 qm</u>
			<u>83,9 qm</u>
Gesamtwohnfläche im EG			

ROLF MIEKELEY
ARCHITEKT BDA
Brockhauser Weg 49
5880 LÜDENSCHIED

Miekeley

S. Bachmann

Dachgeschoß				x 0,97	netto
Diele	2,835	x	4,06	11,51	11,16 qm
Bad	3,65	x	1,96	7,15	
	+ 0,785	x	3,65	x 0,5	1,43
	./ 0,60	x	0,40	0,24	8,09 "
Eltern- schlafzi.	1,505	x	3,975	5,98	
	+ 1,96	x	4,385	8,59	
	+ 0,785	x	4,385	x 0,5	1,72
					15,80 "
Schlaf- zimmer	3,37	x	3,975	13,40	
	+ 0,785	x	3,975	x 0,5	1,56
					14,51 "
Schlaf- zimmer	1,925	x	4,06	7,82	
	+ 0,785	x	4,06	x 0,5	1,59
					<u>9,13 "</u>
Wohnfläche	im DG				<u>58,69 qm</u>

vorhandene Wohnfläche im EG	69,24 qm
" " " DG	<u>58,69 "</u>
vorhandene Gesamtwohnfläche	127,93 qm
geplante Wohnfläche im EG	<u>14,66 "</u>
geplante Gesamtwohnfläche	<u>142,59 qm</u>

ROLF MIEKELEY
ARCHITEKT BDA
Brockhauser Weg 49
5880 LÜDENSCHIED

Müller

S. Hachmann

Lüdenscheid, den 5.11.79

geplanter Anbau im KG

Abstellraum a	3,185 x 3,00		
	./. 0,24 x 0,45	= 8,475 ./. 3 %	8,22 qm
b	4,585 x 4,00	= 18,34 ./. 3 %	<u>17,79 "</u>
			<u>26,01 qm</u>

Berechnung der bebauten Fläche

vorh. Bauwerk	8,75 x 9,95 - (1,00 x 5,075)	81,94 qm
vorh. Garage	5,75 x 6,99 + 4,00 x 0,30	<u>41,39 "</u>
		123,38 qm

geplanter Anbau

3,00 x 3,61	10,83 qm
5,14 x 1,00	5,14 "

vorhandenes Gebäude u. Anbau

139,35 qm

Müller
ROLF MIEKELEY
ARCHITEKT BDA
Brockhauser Weg 49
5880 LÜDENSCHIED

S. Fachmann

Berechnung

der Grundflächen-, Geschoßflächen- u. Baumassenzahl gem. Baunutzungsverordnung für ~~den~~ - die - ~~Neubau~~ - ~~Wiedereraufbau~~ - Erweiterung - ~~einer~~ - eines Wohnhauses in 4005 Meerbusch auf dem Grundstück Taubenacker 6 Latum 5 Gemarkung: () Flur 225 Parzelle Baugebiet () Grundflächenzahl.....

(GRZ) Geschoßflächenz. (GFZ)
Zahl der Vollgeschosse I () Baumassenzahl (GRZ)
Grundstücksgröße: Flurstück 225 489 qm
Flurstück qm
Flurstück qm
Grundstücksfläche: 489 qm
Abzug Straßenland: qm qm
Abzug Vorgarten: qm qm
Grundfläche gem. § 196 (3) qm

Bebaute Fläche:
Wohnhaus: 81,99 qm
~~Hintergeb.~~ Anbau 15,97 qm
Garagen: qm 97,96 qm
Grundflächenzahl: $\frac{\text{bebaute Fläche}}{\text{Grundstücksfl.}} = \frac{97,96}{486} = 0,20$

Die zulässige Grundflächenzahl von wird - nicht - überschritten.

Berechnung der Geschoßflächenzahl:

Bruttogeschoßflächenzahl:

Erdgeschoß 81,99 qm
~~I.OG~~ DG 76,56 qm
II.OG: qm
III. OG qm
Hintergeb.: qm
Garagen: qm 158,55 qm
Geschoßflächenzahl: $= \frac{\text{Bruttogeschoßflächen}}{\text{Grundstücksflächen}} = \frac{158,55}{489} = 0,32$

Die zulässige Geschoßflächenzahl von wird - nicht - überschritten.

Berechnung der Baumassenzahl:

Wohnhaus: chm
Hintergeb.: chm
Garagen: chm chm
Baumassenzahl: $\frac{\text{Baumassen}}{\text{Grundstücksfl.}} = \dots = \dots =$

Die zulässige Baumassenzahl von wird - nicht - überschritten.

Der Architekt:

ROLF MIELELEY
ARCHITEKT BDA
Brockhauer Weg 49
5880 LÜDENSCHIED

Lüdenschied, den 5.11.1979

[Handwritten Signature]

Lüdenscheid, den 5.11.1979

Bauvorhaben: Anbau an ein Wohnhaus

Bauherr: Gerhard Bachmann, Taubenacker 6, 4005 Meerbusch 3

Berechnung des Bruttorauminhaltes (vorhanden)

Keller

$$8,75 \times 9,95 - (1,50 \times 5,075) \times 2,60 \quad 213,17 \text{ cbm}$$

Schwimmbad

$$3,99 \times 6,39 \times 1,50 \quad 38,24 \text{ "}$$

EG

$$8,75 \times 9,95 - (1,00 \times 5,075) \times 2,75 \quad 225,47 \text{ "}$$

DG

$$8,75 \times 9,95 - (1,00 \times 5,075) \times 1,20 \quad 98,39 \text{ "}$$

$$+ 8,75 \times 9,95 - (1,00 \times 5,075) \times 0,5 \times 5,15 \quad \underline{211,12 \text{ "}}$$

$$\text{vorhandenes Wohnhaus} \quad 786,39 \text{ cbm}$$

Garage

$$5,75 \times 6,99 \times 2,40 \quad 96,46 \text{ cbm}$$

Bruttorauminhalt des geplanten Anbaues

KG

$$5,20 \times 4,00 \times 2,45 \quad 50,96 \text{ cbm}$$

KG +

$$\text{EG} \quad 3,55 \times 3,00 \times 5,35 \quad 56,98 \text{ "}$$

$$\text{EG} \quad 5,14 \times 1,00 \times 2,75 \quad 14,14 \text{ "}$$

$$\text{DG} \quad 1,70 \times 1,525 \times 3,00 \quad 7,78 \text{ "}$$

$$\frac{2,5 \times 2,075}{2} \times 3,00 \quad 7,49 \text{ "}$$

$$\frac{0,8 \times 1,525}{2} \times 3,00 \quad 1,83 \text{ "}$$

$$\frac{(1,50 \times 2,5)}{2} \times 1,5 \times 0,5 \quad \underline{1,41 \text{ "}}$$

geplanter Anbau

$$140,59 \text{ cbm}$$

ROLF MIEKELEY
ARCHITEKT BDA
Brockhauser Weg 49
5880 LÜDENSCHIED

Müller
G. Bachmann

Lüdenscheid, den 5.11.79

B a u b e s c h r e i b u n g

zum Anbau an ein Wohnhaus in 4005 Meerbusch, Taubenacker 6

Bauherr: Gerhard Bachmann

Kellergeschoß

Außenwände 36,5 strk. Schwerbetonsteine
Decke Stahlbeton, als Terrasse ausgebildet (tlw.), Umkehrdach
Isolierung 60 mm Roofmate-Dämmung

Erdgeschoß

Außenwände Zweischalenmauerwerk
17,5 cm strk. Kalksandsteine
11,5 cm strk. Verblendmauerwerk
mit 40 mm Dämmung
Decken Stahlbeton
Dach 45° Satteldach, Holzsparren,
Dachpfannen entsprechend der
vorhandenen Deckung
Innenputz einlagiger Maschinenputz
Fußboden schwimmender Estrich mit Teppich-
belag

Stadt Meerbusch

Der Stadtdirektor

Untere Bauaufsichtsbehörde

Bauaufsichtlich geprüft

☒ Zur Baugenehmigung:

Nr. 63/ III 501/79

☐ Zur Zustimmung
gehörig.

Meerbusch, 7. 2. 80
i. A.

Lohing
(Röhrig)
Stadtbauamtmann

ROLF MIEKELEY
ARCHITEKT BDA
Brockhauser Weg 49
5880 LÜDENSCHIED

S. Bachmann

Lageplan

23. NOV. 1979

Amt:

Maßstab 1 : 500

Stadt/Gemeinde: Meerbusch

Gemarkung: Latum

Flur: 5

Flurstück	Fläche ha a qm	L.B.Nr.	Grdb. Bl.	Eigentümer:
225	4.88	873	0196	Bachmann, Gerhard Bachmann, Christa, geb. Rosenfeld

Angaben zum Baugrundstück

Grundfläche des Projektes:

Grundfläche der vorhandenen Bebauung:

Abbruchfläche, Umbaufläche:

abzutretende Straßenfläche:

Freifläche:

Größe des Baugrundstückes (Katasterangabe):

- 1.) Das Baugrundstück ist gelb, die Abstandsflächen - soweit die Darstellung erforderlich ist - sind grün umrandet.
2.) Flächen auf denen Baulasten ruhen sind grün schraffiert.

Bauliche Nutzung:

GRZ = $\frac{\text{Grundfläche}}{\text{Grundstücksfläche}}$ =

GFZ = $\frac{\text{Geschoßfläche}}{\text{Grundstücksfläche}}$ =

BMZ = $\frac{\text{Baumasse}}{\text{Grundstücksfläche}}$ =

Bauvorhaben:

DER BAUHERR:

DER ARCHITEKT: *

Angefertigt: Krefeld den

Dipl.-Ing. R. D. Brenner
Öffentl. best. Vermess.-Ing.
415 KREFELD, Kimplerstraße 30



301785

3082

Plan 22 bis 25

STADT MEERBUSCH

Der Stadtdirektor
Untere Bauaufsichtsbehörde



Fernsprecher: (0 21 50) 20 51-56
Sachbearbeiter: Herr Röhrig

Sprechzeiten: Dienstag von 14-16.30 Uhr
Freitag von 8-12 Uhr

Aktenzeichen 63/III-501/79	BAUGENEHMIGUNG	4005 Meerbusch 3, Gonellastr. 32-34 8.2.1980 R8/Ge
Bauherr Gerhard Bachmann Meerbusch 3, Taubenacker 6		
Baugrundstück Meerbusch 3, Taubenacker 6	Antrag vom 5.11.1979	
Gemarkung Lank	Flur 5	Flurstück 225
Bauvorhaben Anbau mit Unterkellerung an das Wohnhaus		

Anl.: 1 Lageplan

- 1 Baubeschreibung, Berechnungen
- 2 Bauzeichnungen / Entwässerungspläne
- 1 Standsicherheitsnachweis einschl. der Nachweise DIN 4108 und DIN 4109.
~~Auflagen des Brandverhütungs-Ingenieurs / des Gewerbeaufsichtsamtes~~
- 3 Benachrichtigungen über Beginn der Bauarbeiten, Rohbau- und Schlußabnahme
- 1 Merkblatt der Berufsgenossenschaft
- 1 Gebührenbescheid
- ~~Baulast~~

I. Gemäß der §§ 80 (1) und 88 der Bauordnung für das Land Nordrhein-Westfalen – Landesbauordnung – (BauO NW) in der Fassung vom 27. 1. 1970 (GV NW S. 96 / SGV NW 232), geändert durch Gesetz vom 15. 7. 1976 (GV NW S. 264 / SGV NW 232) wird unbeschadet der Rechte Dritter und vorbehaltlich etwa erforderlicher Genehmigungen anderer Behörden die Baugenehmigung erteilt, das vorgenannte Bauvorhaben entsprechend den geprüften Bauvorlagen und nach Maßgabe der nachfolgenden Auflagen und Bedingungen auszuführen.

II. Von den Bestimmungen / Festsetzungen --

wird Ausnahme zugelassen.

III. Von den Bestimmungen / Festsetzungen ---

ist durch besonderen Befreiungsbescheid – mit Zustimmung des Regierungspräsidenten – Befreiung erteilt.

IV. Allgemeine Auflagen, Bedingungen, Hinweise und Vorbehalte

Die allgemeinen Auflagen, Bedingungen, Hinweise und Vorbehalte dieser Baugenehmigung sind auf der Rückseite aufgeführt.

V. Besondere Auflagen und Bedingungen s. Beiblatt

Die nach § 64 (2) der BauO NW erforderlichen -- Stellplätze müssen zur Schlußabnahme hergestellt sein.
Entsprechend § 2 der Freistellungsverordnung sind die erforderlichen Mitteilungen und Erklärungen nach Abschluß der Bauarbeiten vorzulegen.

VI. Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen diese Baugenehmigung sowie gegen die Bedingungen und Auflagen dieser Baugenehmigung kann innerhalb eines Monats nach ihrer Bekanntgabe Widerspruch erhoben werden. Der Widerspruch ist schriftlich bei mir einzureichen oder zur Niederschrift auf Zimmer 6, Verwaltungsgebäude Lank, Gonellastraße 32–34, zu erklären.

Falls die Frist durch das Verschulden eines von Ihnen Bevollmächtigten versäumt werden sollte, so würde dessen Verschulden Ihnen zugerechnet werden.

Verteiler:

- ☐ Bauherr
- ☐ Landesstraßenbauamt Krefeld, Grenzstraße 140, 4150 Krefeld
- ☐ Staatliches Gewerbeaufsichtsamt, Viktoriastraße 52, 4050 Mönchengladbach 1

Im Auftrage

(Wiecha)
Städt. Baurat W 11/2.

A) Hinweise und Vorbehalte

1. Bei der Bauausführung sind insbesondere folgende Rechtsnormen in der zur Zeit geltenden Fassung zu beachten (hier vorliegende Zusammenstellung mit Stand vom 1. 1. 1977):
 - a) die Bauordnung für das Land Nordrhein-Westfalen vom 25. 6. 1962 — BauO NW — (GV. NW. S. 373) in der Fassung der Bekanntmachung vom 27. 1. 1970 (GV. NW. S. 96), geändert durch Gesetz zur Änderung der Landesbauordnung vom 15. 7. 1976 (GV. NW. 1976 S. 264) und die hierzu ergangenen Durchführungsverordnungen in der z. Z. geltenden Fassung,
 - b) die Verordnung über die bauliche Nutzung der Grundstücke (Bauutzungsverordnung) vom 26. 6. 1962 (BGBl. I S. 429) in der Fassung vom 26. 11. 1968 (BGBl. I S. 1237 mit Berichtigung BGBl. I 1969 S. 11) bzw. in der Fassung der Bekanntmachung vom 15. 9. 1977 (BGBl. I S. 1763),
 - c) die von der obersten Baubehörde des Landes Nordrhein-Westfalen eingeführten technischen Baubestimmungen (insbesondere die Normenvorschriften DIN 1045, 1053, 1055, 4106, 4108, 4109),
 - d) die Verordnung über den Bau und Betrieb von Garagen (Garagenverordnung — GarVO —) vom 16. 3. 1973 (GV. NW. S. 180), geändert durch VO zur Änderung der GarVO vom 21. 9. 1976 (GV. NW. 1976 S. 350),
 - e) das Gesetz zur Bekämpfung der Schwarzarbeit vom 30. 3. 1957 (BGBl. I S. 315),
 - f) die Bestimmungen über den Schutz der Arbeiter und über die Arbeitsfürsorge auf Bauten, insbesondere auch die Unfallverhütungsvorschriften der Bauberufsgenossenschaften,
 - g) das Gesetz zum Schutz gegen Baulärm vom 9. 9. 1965 (BGBl. I S. 1214) in der Fassung vom 24. 5. 1969 (BGBl. I S. 503),
 - h) das Gesetz zum Schutz vor schädlichen Umwelteinwirkungen durch Luftverunreinigungen, Geräusche, Erschütterungen und ähnliche Vorgänge (Bundes-Immissionsschutzgesetz — BImSchG) vom 15. 3. 1974 (Bundesgesetzblatt I S. 721), in der z. Z. geltenden Fassung.
2. Die Aufstellung von Baugerüsten, Bauzäunen und die Lagerung von Baumaterialien auf öffentlichen Verkehrsflächen bedarf der Erlaubnis des Trägers der Straßenbaulast (§ 13 Abs. 2 BauO NW in Verbindung mit § 18 des Landesstraßengesetzes). Anträge sind an das Tiefbauamt der Stadt Meerbusch, Langster Straße 60, 4005 Meerbusch 3, zu stellen.
3. Unbeschadet des § 13 Abs. 2 BauO NW ist die Gefährdung eines im Bereich des Bauvorhabens vorhandenen trigonometrischen Punktes oder Nivellementpunktes unverzüglich dem Katasteramt mitzuteilen.

Bei Unterlassung dieser Mitteilung wird die Beschädigung, Zerstörung oder sonstige Beeinträchtigung der Verwendbarkeit einer Vermessungsmarke nach § 21 Vermessungs- und Katastergesetz als Ordnungswidrigkeit mit einer Geldbuße bis zu 5000 DM geahndet und der für den Schaden Verantwortliche hat die Kosten für die Wiederherstellung bzw. Verlegung des TP oder NivP zu tragen.
4. Der Bauschein sowie die beiliegenden geprüften Bauvorlagen sind während der Bauausführung zur Einsichtnahme durch die Beauftragten der Bauaufsichtsbehörde jederzeit an der Baustelle bereitzuhalten.
5. Die Baugenehmigung kann unter bestimmten Voraussetzungen zurückgenommen oder nachträglich eingeschränkt werden, insbesondere, wenn sie aufgrund unrichtiger Angaben oder Vorlagen erteilt worden ist.
6. Wechselt der Bauherr, so hat der neue Bauherr dies der Bauaufsicht unverzüglich mitzuteilen. Die Baugenehmigung gilt auch für und gegen den Rechtsnachfolger des Bauherrn.
7. Die Wiederholung fruchtlos verlaufender Abnahmen ist gebührenpflichtig.
8. Der Bauschein verliert seine Gültigkeit, wenn innerhalb Jahresfrist nach seiner Zustellung mit der Ausführung des Bauvorhabens nicht begonnen oder die Bauausführung ein Jahr unterbrochen wird; ebenso wird durch die Nichterfüllung von Bedingungen des Befreiungsbescheides die Genehmigung ungültig. Auf Antrag kann die Gültigkeit des Bauscheines verlängert werden.
9. Verstöße gegen die Bestimmungen der BauO NW, gegen die dazu erlassenen Rechtsverordnungen und gegen die Bedingungen und Auflagen dieser Genehmigung sind Ordnungswidrigkeiten, die mit einer Geldbuße bis zu 50 000,— DM geahndet werden können.

B) Allgemeine Bedingungen und Auflagen

1. Die Prüfungsbemerkungen (Grüneintragungen) auf den Bauvorlagen, die Auflagen des Brandverhütungsingenieurs und des Gewerbeaufsichtsamtes sind Bestandteil der Genehmigung.
2. Gemäß § 13 (3) BauO NW ist der Bauherr verpflichtet, an der Baustelle an leicht sichtbarer Stelle ein Schild anzubringen, das die Bezeichnung des Bauvorhabens und die Namen und Anschriften des Bauherrn, der Entwurfsverfasser, des verantwortlichen Bauleiters und der Bauunternehmer enthalten muß.
3. Vor Baubeginn hat der Bauherr der Bauaufsichtsbehörde die Namen des Bauleiters und der Fachbauleiter und während der Bauausführung einen Wechsel dieser Personen mitzuteilen; die Mitteilung ist von den Bauleitern, bei einem Wechsel von den neuen Bauleitern, mit zu unterschreiben.
4. Abweichungen von den genehmigten Bauvorlagen dürfen nur nach vorheriger Genehmigung durch die Bauaufsichtsbehörde vorgenommen werden.
5. Die Ausführung der konstruktiven Bauarbeiten darf nur aufgrund der geprüften statischen Unterlagen (statische Berechnung, Bewehrungs- und Konstruktionspläne) erfolgen. Auf die Pflichten des verantwortlichen Bauleiters auch bezüglich der Abnahme der Bewehrung und der Überwachung der gesamten konstruktiven Arbeiten wird besonders hingewiesen.
6. Bei Stahlbetonarbeiten ist der beabsichtigte Beginn der Betonierungsarbeiten zwecks bauaufsichtlicher Überprüfung der Stahlbewehrung spätestens am vorhergehenden Arbeitstag bis 16.00 Uhr, freitags bis 12.30 Uhr, bei der Bauaufsichtsbehörde anzuzeigen. Ohne Anzeige dürfen Verkleidungs- und Betonierungsarbeiten nicht ausgeführt werden.
7. Die Rohbauabnahme und die Schlußabnahme sind rechtzeitig unter Benutzung des beiliegenden Vordrucks vor Beginn der Ausbauarbeiten bzw. nach Fertigstellung und vor Ingebrauchnahme zu beantragen. Zur Abnahme des Rohbaues bzw. zur Schlußabnahme ist die Bescheinigung über den ordnungsgemäßen Zustand der Schornsteine, ausgestellt vom zuständigen Bezirksschornsteinfegermeister, vorzulegen.
8. Vor Baubeginn ist das Gebäude von einem öffentlich bestellten Landmesser abzustecken, wobei die in der Genehmigung angegebene Sockelhöhe zu berücksichtigen ist.

Die Einhaltung der festgesetzten Sockelhöhe ist nachzuweisen, hierfür ist mir die Höhenangabe OKF Kellersohle nach deren Fertigstellung vorzulegen. Die Einmeßbescheinigung mit Angabe der Sockelhöhe ist spätestens bis zur Rohbauabnahme beizubringen.
9. Das Hausnummernschild ist vor Ingebrauchnahme des Gebäudes / der Gebäude anzubringen.
10. Zur Schlußabnahme ist der Nachweis entsprechend der WärmeÜVO vom 1. 2. 1978 vorzulegen.
11. Die in § 1 Abs. 1 Nrn. 1—9 der Freistellungsverordnung genannten haustechnischen Anlagen darf nur erstellen, wer die erforderliche Sachkunde und Erfahrung besitzt, wie der Inhaber eines in die Handwerksrolle eingetragenen Unternehmens oder ein Unternehmen der Industrie mit entsprechendem Fachpersonal. Fachbetriebe für Heizölbehälteranlagen müssen außerdem nach § 19 L (1) des Wasserhaushaltsgesetzes zugelassen sein.

Die Bauaufsichtsbehörde bittet den Bauherrn und alle sonst an der Durchführung des Bauvorhabens Beteiligten, die genannten Vorschriften genauestens zu beachten, um unnötigen Arbeitsaufwand sowohl für den Bauherrn als auch für die Behörde zu vermeiden.

Insbesondere sei darauf aufmerksam gemacht, daß Bauabnahmen nur dann beantragt werden, wenn die Abnahme mangelfrei erfolgen kann, zumal jede erneute Abnahme für den Bauherrn mit zusätzlichen Kosten verbunden ist. Die Bauaufsichtsbehörde dankt für Ihr Verständnis.

STADT MEERBUSCH

Der Stadtdirektor
Untere Bauaufsichtsbehörde



Beiblatt 1 zur Baugenehmigung Az.: 63/III-501/79 vom 8.2.1980 R8/Ge

- 1.) Die äußeren Ansichtsflächen sowie Dachflächen sind in Anpassung an die vorhandene Bebauung auszuführen.
- 2.) Die Bewehrungspläne sind 2-fach vor Baubeginn zur Prüfung einzureichen.
- 3.) Die Verkehrssicherheit auf dem Gehweg und auf der Straße darf durch die Baumaßnahme nicht beeinträchtigt werden.
Durch die Baumaßnahme verursachte Schäden an den öffentlichen Anlagen sind sofort zu beseitigen.
- 4.) Bordsteinabsenkungen und Änderung der Bürgersteigplattierung sind beim Tiefbauamt der Stadt Meerbusch - Abt. Straßenbau - besonders zu beantragen.
Die Baukosten sind vom Bauherrn zu tragen.
- 5.) Vor Beginn der Ausschachungs- bzw. Hochbauarbeiten hat der Bauherr eine Ortsbesichtigung zur Feststellung des Zustandes der öffentlichen Flächen mit dem Tiefbauamt durchzuführen.
Bei Nichtdurchführung dieser Ortsbesichtigung gehen alle Beschädigungen im Bereich der Baustelle sowie der angrenzenden Flächen zu Lasten des Bauherrn. Nach Beendigung der Baumaßnahme ist eine Abnahme über den ordnungsgemäßen Zustand der öffentlichen Verkehrsflächen beim Tiefbauamt - Abt. Straßenbau - zu beantragen.

STADT MEERBUSCH
11. JUL. 1980
Herr Röhrig
Amt:

Aktenzeichen 63/II -501/79	BAUBEGINNANZEIGE		Betr.: Baugenehmigung vom 8.2.1980
Bauherr Gerhard Bachmann ? Meerbusch 3 Taubenacker 6			
Baugrundstück Taubenacker 6	8.8.79		
Gemarkung Lenk	Flur 5	Flurstück 225	
Bauvorhaben Anbau an das vorherige Wohnhaus u. Unterkellerung			

1. Mit den Bauarbeiten zur Durchführung des obigen Bauvorhabens wird am begonnen.
2. Mit der Überwachung der den genehmigten Bauvorlagen und den anerkannten Regeln der Baukunst entsprechenden Bauausführung des obigen Bauvorhabens und insoweit die Einhaltung der Arbeitsschutzbestimmungen habe ich

Name:

Wohnort:

Straße, Nr.:

Beruf: als Bauleiter beauftragt.

(Unterschrift des Bauleiters)

(Ort, Datum)

(Unterschrift des Bauherrn)

An den
Stadtdirektor
Untere Bauaufsichtsbehörde
Gonellastraße 32-34
4005 Meerbusch 3

Herr Röhrig

Stadt Meerbusch
11. III 1980
Amt

Aktenzeichen 63/II-501/79	ANTRAG AUF ROHBAUABNAHME		Betr.: Baugenehmigung vom 8.2.1980
Bauherr Gerhard Bachmann ? Meerbusch 3 Taubenacker 6			
Baugrundstück Taubenacker 6	8.8.79 11/177		
Gemarkung Lenk	Flur 56 5	Flurstück 225	
Bauvorhaben Anbau an das vorh. Wohnhaus u. Unterkellerung			

Hiermit zeige ich an, daß das obige Bauvorhaben im Rohbau fertiggestellt ist.

Ich beantrage deshalb die Durchführung der Rohbauabnahme.

Die Einmessung des Neubaus ist erfolgt. Die Einmeßbescheinigung einschl. Sockelabnahme füge ich bei.

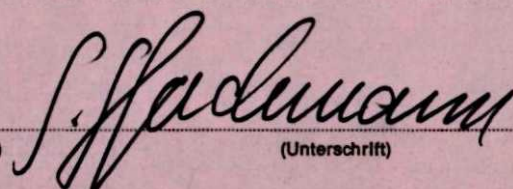
Mit den Putzarbeiten soll möglichst am begonnen werden.

Die Bescheinigung des Bezirksschornsteinfegermeisters über die Tauglichkeit und Benutzbarkeit der Schornsteine füge ich bei.

Ich nehme hiermit zur Kenntnis, daß ich für jede erfolglose Abnahme, die von mir zu vertreten ist, eine besondere Gebühr zu zahlen habe.

An den
Stadtdirektor
Untere Bauaufsichtsbehörde
Gonellastraße 32-34
4005 Meerbusch 3

(Ort, Datum)



(Unterschrift)

Aktenzeichen 63/II-501/79	ANTRAG AUF SCHLUSSABNAHME		Betr.: Baugenehmigung vom 8.2.1980
Bauherr Gerhard Bachmann ? Meerbusch 3 Taubenacker 6			
Baugrundstück Taubenacker 6 8.8.79 11/17			
Gemarkung Lank	Flur 5	Flurstück 225	
Bauvorhaben Anbau an das vorherige Wohnhaus u. Unterkellerung			

Hiermit zeige ich an, daß das obige Bauvorhaben bezugsfähig fertiggestellt ist. Ich beantrage deshalb die Durchführung der Schlußabnahme.

Das Bauvorhaben ist abnahmebereit am

Die Bescheinigung des Bezirksschornsteinfegermeisters über die Benutzbarkeit der Schornsteine füge ich bei.

Ich nehme hiermit zur Kenntnis, daß ich für jede erfolglose Abnahme, die von mir zu vertreten ist, eine besondere Gebühr zu zahlen habe.

An den
Stadtdirektor
Untere Bauaufsichtsbehörde
Gonellastraße 32-34
4005 Meerbusch 3

(Ort, Datum)

(Unterschrift)

STADT MEERBUSCH

Der Stadtdirektor
Untere Bauaufsichtsbehörde

Fernsprecher: (021 50) 2051-56

Sachbearbeiter: **Herr Röhrig**

Sprechzeiten: Dienstag von 14-16.30 Uhr
Freitag von 8-12 Uhr

Aktenzeichen 63/III-501/79	MÄNGEL-MITTEILUNG ZUR ROHBAUABNAHME	4005 Meerbusch 3, Gonellastr. 32-34 15.7.1980
Bauherr Gerhard Bachmann, Taubenacker 6, Meerbusch 3		
Baugrundstück Taubenacker 6		
Gemarkung Lank	Flur 5	Flurstück 225
Bauvorhaben Anbau mit Unterkellerung an das Wohnhaus		

Sehr geehrter Antragsteller!

Am **9.7.1980** wurde die von Ihnen beantragte Besichtigung Ihres obigen Bauvorhabens, die zur Erteilung des Rohbauabnahmescheines gemäß § 96 BauONW führen sollte, durchgeführt. Ich kann jedoch auf Grund der festgestellten Mängel den Abnahmeschein noch nicht ausstellen.

Den Abnahmeschein kann ich erst ausstellen, wenn folgende Mängel behoben sind:

**Für die grundrößlichen Änderungen im Kellergeschoß sind Nachtragsunterlagen
Maßstab 1 : 100 einschließlich der statischen Berechnung vorzulegen.**

Diese bitte ich

zu Ziffer 1	bis zum 15.8.80	zu Ziffer -	bis zum -	zu beheben.
-----------------------	---------------------------	-----------------------	---------------------	-------------

Sobald Sie der vorgenannten Aufforderung nachgekommen sind, können Sie die nun gebührenpflichtige Abnahme erneut beantragen. Der Abnahmeschein wird aufgrund des § 96 BauONW erst erteilt, wenn sämtliche notwendigen Bauarbeiten ausgeführt sind. Mit dem Innenausbau und den Putzarbeiten darf erst nach Aushändigung des Rohbauabnahmescheines begonnen werden (§ 96 Abs. 2 BauONW).

Herrn/Frau/Firma/Eheleute

**Gerhard Bachmann
Taubenacker 6
4005 Meerbusch 3**

Hochachtungsvoll
Im Auftrage

(Röhrig)
Stadtbauamtmann

Plan 26

STADT MEERBUSCH

Der Stadtdirektor
Untere Bauaufsichtsbehörde



Fernsprecher: (0 21 50) 20 51 - 56

Sachbearbeiter: Herr Röhrig

Sprechzeiten: Dienstag von 14-16.30 Uhr
Freitag von 8-12 Uhr

Aktenzeichen 63/III-501/79	NACHTRAGSGENEHMIGUNG	4005 Meerbusch 3, Gonellastr. 32-34 30.9.1980
Bauherr Gerhard Bachmann, Taubenacker 6, Meerbusch 3		
Baugrundstück Taubenacker 6	Antrag vom	
Gemarkung Lank	Flur 5	Flurstück 225
Bauvorhaben Anbau mit Unterkellerung an das Wohnhaus I. Nachtrag: Änderung des Kellergeschosses		

Anl.: 1 Gebührenbescheid

1 Bauzeichnung

I. Gemäß der §§ 80 (1) und 88 der Bauordnung für das Land Nordrhein-Westfalen — Landesbauordnung — (BauO NW) in der Fassung vom 27. 1. 1970 (GV NW S. 96/SGV NW 232), geändert durch Gesetz vom 15. 7. 1976 (GV NW S. 264/SGV NW 232) wird unbeschadet der Rechte Dritter und vorbehaltlich etwa erforderlicher Genehmigungen anderer Behörden die Baugenehmigung erteilt, das vorgenannte Bauvorhaben entsprechend den geprüften Bauvorlagen und nach Maßgabe der nachfolgenden Auflagen und Bedingungen auszuführen.

II. Von den Bestimmungen / Festsetzungen

--

III. Von den Bestimmungen / Festsetzungen

--

wird Ausnahme zugelassen.

ist durch besonderen Befreiungsbescheid - mit Zustimmung des Regierungspräsidenten - Befreiung erteilt.

IV. Diese Nachtragsgenehmigung gilt nur in Verbindung mit der Baugenehmigung vom **8.2.80** Az **63/III-501/79**

Sie erlischt mit der Gültigkeit der vorgenannten Baugenehmigung.

Die allgemeinen und besonderen Bedingungen der Baugenehmigung gelten auch für den Nachtrag.

V. Besondere Auflagen und Bedingungen

1. Die in grüner Farbe in die Bauvorlagen eingetragenen Änderungen und Ergänzungen sowie der Prüfbericht zur statischen Berechnung sind bei der Bauausführung zu beachten.

VI. Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen diese Baugenehmigung sowie gegen die Bedingungen und Auflagen dieser Baugenehmigung kann innerhalb eines Monats nach ihrer Zustellung Widerspruch erhoben werden. Der Widerspruch ist schriftlich bei mir einzureichen oder zur Niederschrift auf Zimmer **6**, Verwaltungsgebäude Lank, Gonellastraße 32-34 zu erklären.

Falls die Frist durch das Verschulden eines von Ihnen Bevollmächtigten versäumt werden sollte, so würde dessen Verschulden Ihnen zugerechnet werden.

Verteiler:

☐ Bauherrn

☐ Staatliches Gewerbeaufsichtsamt, 4050 Mönchengladbach, Viktoriastraße 83

Im Auftrage

(Röhrig)
(Stadtbauamtmann)

STADT MEERBUSCH

Der Stadtdirektor
Untere Bauaufsichtsbehörde



Fernsprecher : (0 21 50) 20 51 - 56

Sachbearbeiter : **Herr Röhrig**

Sprechzeiten : Dienstag von 14-16.30 Uhr
Freitag von 8-12 Uhr

Aktenzeichen 63/III-501/79	ROHBAUABNAHMESCHEIN	4005 Meerbusch 3, Gonellastr. 32-34 30.9.1980
Bauherr Gerhard Bachmann, Taubenacker 6, Meerbusch 3		
Baugrundstück Taubenacker 6		
Gemarkung Lank	Flur 5	Flurstück 225
Bauvorhaben Anbau mit Unterkellerung an das Wohnhaus		

Die Rohbauabnahme der obigen durch Bauschein vom **8.2.1980 und Nachtrag vom 30.9.1980**
genehmigten baulichen Anlage hat am **9.7.1980** stattgefunden.

Hierbei wurden ☒ keine ☐ folgende Mängel festgestellt.

Vorstehende Mängel sind bis zur Schlußabnahme zu beseitigen.

Mit den inneren und äußeren Putzarbeiten kann sogleich begonnen werden.

Zur Schlußabnahme, die rechtzeitig vor Abschluß der Arbeiten schriftlich unter Angabe des Zeitpunktes von dem an die bauliche Anlage abnahmebereit ist, beantragt werden muß, ist eine Bescheinigung des Bezirksschornsteinfegermeisters über die Benutzbarkeit der Schornsteine einschließlich der Anschlüsse beizubringen.

Die bauliche Anlage darf erst nach Aushändigung des Schlußabnahmescheines in Benutzung genommen werden.

Herrn/Frau/Erl./Firma/Eheleute
Gerhard Bachmann
Taubenacker 6
4005 Meerbusch 3

Im Auftrage :

Cur 30/9.
(Röhrig)
Stadtbauamtmann

STADT MEERBUSCH

Der Stadtdirektor
Untere Bauaufsichtsbehörde



Fernsprecher: (0 21 50) 20 51 - 56

Sachbearbeiter:

Herr Röhrig

Sprechzeiten: Dienstag von 14-16.30 Uhr

Freitag von 8-12 Uhr 9.6.81

Aktenzeichen 63/III-501/79	SCHLUSSABNAHMESCHEIN		4005 Meerbusch 3, Gonellastr. 32-34 5.6.1981	
Bauherr Gerhard Bachmann, Taubenacker 6, Meerbusch 3				
Baugrundstück Taubenacker 6				
Gemarkung Lank		Flur 5	Flurstück 225	
Bauvorhaben Anbau mit Unterkellerung an das Wohnhaus				

Die Schlußabnahme der obigen durch Bauschein vom 8.2.80 und Nachtrag vom 30.9.80
genehmigten baulichen Anlage hat am 25.5.1981 stattgefunden.

Die bauliche Anlage kann nunmehr in Benutzung genommen werden.

Die Verpflichtung, nachträglich erkannte Mängel ebenfalls abzustellen, wird durch die Ausstellung dieses Scheins nicht berührt.

Herrn / Frau / Firma / Eheleute

Gerhard Bachmann
Taubenacker 6
4005 Meerbusch 3

Im Auftrage:

659/6
(Röhrig)
Stadtbauamtman

Mitteilung über neu erbaute oder veränderte Gebäude

1. Lage des Gebäudes: Meerbusch-Lank Straße, Nr.: Taubenacker 6
Grundbuchbezeichnung: Band _____ Blatt _____ Flur 5 Parz. Nr. 225
2. Eigentümer - Bauherr des Gebäudes: Gerhard Bachmann
Wohnort: Taubenacker 6, Meerbusch 3 Haus-Nr. _____
Bevollmächtigter oder gesetzlicher Vertreter des Eigentümers: _____
3. Art des Gebäudes (z. B. Einfamilienhaus, Mietwohnhaus usw.): Anbau
4. Bei Neubauten:
a) Gesamtfläche des Grundstücks: _____ qm b) Größe der bebauten Fläche: _____ qm c) Frontlänge des Grundstücks zur Straße: _____ lfdm
d) Garagen: _____ e) Wohnfläche: _____ f) Gewerbl. gen. Fläche: _____
5. Zahl der Stockwerke des Gebäudes: _____
(Kellergeschoß und Dachgeschoß sind getrennt anzugeben)
6. Zahl der ausgebauten Wohnungen: _____
7. Bei baulichen Veränderungen:
a) Art der Veränderung: Anbau mit Unterkellerung an das Wohnhaus
(z. B. Ausbau des Dachgeschosses als Wohnung, Anbau 1 Werkraum usw.)
b) Genaue Beschreibung der Veränderung: _____
8. Baukosten (evtl. schätzungsweise) 19.585,- DM
Bei Neubauten _____ cbm (Umbau-Raum x _____ DM cbm-Preis) = _____ DM
9. Rohbauabnahme war am 9.7.80 Schluß-Gebrauchsabnahme war am 25.5.81
10. Wann ist der Neubau, Anbau, Umbau usw. bezugsfertig geworden? _____
11. Bauausführung durch Unternehmer: _____
12. Planung durch Architekt: _____
13. Statik durch: _____

I. A.

An Amt 60

14. Ein Antrag auf Grundsteuervergünstigung gemäß § 10 WoBauG liegt - nicht - vor.

15. Es ist ein Unternehmer-/Ablösungs-Vertrag abgeschlossen worden? ja - nein.

An Amt 66

16. Das Grundstück ist an den Schmutz-, Regen-, Mischwasserkanal angeschlossen ja - nein

Wenn nein: Kann das Grundstück angeschlossen werden? ja - nein

Frontmeterlänge (zu der hin die Entwässerung erfolgt) _____ Grundstückstiefe: _____ m

17. Das Grundstück ist an die Wasserversorgung angeschlossen ja - nein

An Amt 20

18. Das Grundstück ist an den Kanal angeschlossen ja - nein.

An Amt 22

19. Das Grundstück ist an die Müllabfuhr und an die Straßenreinigung angeschlossen ja - nein.

Verteiler:

Finanzamt, Kämmerei, Steueramt, Wasserwerk, Amt 60, Amt 63, Amt 66

XXXXXXX

Amt 10 Katasteramt

Im Auftrage:

Handzeichen/
Datum

Plan 27 bis 31

Prüfungsbericht Ausfertigung

Prüf.-Nr. **460/79**

Az.: **63/V-501/79** -Be/On des Bauaufsichtsamtes der Stadt Meerbusch

Bauvorhaben: **Wohnhausanbau mit Unterkellerung, Taubenacker 6, 4005 Meerbusch 3**

Bauherr: **Gerhard Bachmann, Taubenacker 6, 4005 Meerbusch 3**

Aufsteller der stat. Ber.: **J. Berrisch, 4005 Meerbusch 3**
Ing.grad. Rüdiger Kassemek, Mendelssohnstr. 27, Düsseldorf

Architekt: **R. Miekeley, Brockhauser Weg 49, 5880 Lüdenscheid**

<u>Prüfungsunterlagen:</u>	6	Seiten statische Berechnung, Seiten	bis	2	-fach
	5	Seiten Nachtrag zur stat. Berechnung, Seiten	bis	2	-fach
	4	Blatt Positionspläne		2	-fach
	-	Blatt Schalungs- und Bewehrungspläne			-fach
	-	Seiten Nachweise für Schall- und Wärmeschutz			-fach
	2	Blatt Architektenpläne			-fach

Art des Bauvorhabens: **Mauerwerksbau mit Stahlbetondecken und Pfettendach**

Prüfbemerkungen:

1. Berechnungsgrundlagen: **DIN 1045, 1052, 1053, 1054, 1055**

2. Materialgüten:

Stahlbeton B 25	Betongütenachweis nach DIN 1045 § 7
Unbewehrter Beton B 10	
Betonstahl BSt III K, IV R	
Baustahl St -	
Holz Güteklasse II	
Mauerwerk Hb1 4/II, 12/II	

3. Dachkonstruktion:

Pfettendach mit Dachziegeleindeckung

4. Verkehrslastannahmen:

-

5. Baugrund und Bodenpressung: Bodengutachten liegt - nicht - vor
nicht nachgewiesen max. $\sigma = 200 \text{ kN/m}^2$ angenommen: nichtbindiger
Baugrund nach DIN 1054, Tab. 1

6. Besondere Bemerkungen:

1. Die Abtragung der Lasten der Pos. 2 im Bereich des Altbaues ist nachzuweisen und mit den Bewehrungsplänen zur Prüfung einzureichen.
2. Die Nachtragsstatik behandelt die Änderung der Unterkellerung.
3. Die Bewehrungspläne sind noch zur Prüfung vorzulegen.
4. Die Entwurfszeichnungen stimmen mit der statischen Berechnung überein.

Gegen die Ausführung ist unter Berücksichtigung der grünen Eintragungen in statischer Hinsicht nichts einzuwenden.

Meerbusch 2, den 31. 1. 1980

Dipl.-Ing. F. C. Augustin
Prüfingenieur für Baustatik

Gesehen

5. FEB. 1980

Stadt Meerbusch

Der Stadtdirektor

Untere Bauaufsichtsbehörde

- Prüfstelle für Statik -

I.A.

Anlage zum Bauschein

Nr. 63/V-501/79

Stadt Meerbusch

Der Stadtdirektor

Untere Bauaufsichtsbehörde

I.A.

Geförge
(Röhrl)
Stadtbauamtmann

7. 2. 80

S T A T I S C H E B E R E C H N U N G
= = = = =

Eingang: Prüf.-Nr. 460179
1 2. DEZ. 379
Dipl.-Ing. F. C. Augustin

zum Wohnhausanbau mit Unterkellerung
in 4005 Meerbusch 3 Taubenacker 6

23. NOV. 1979

11. Ausfertigung

Amt:

Bauherr: Gerhard Bachmann
Taubenacker 6
4005 Meerbusch 3

Architekt: R. Miekeley
Brockhauser Weg 49
Lüdenscheid

Aufsteller: Fa. J. Berrisch
Meerbusch 3

Anlage zum Bauschein
Nr. 63 | III 501/79
Stadt Meerbusch
Der Stadtdirektor
Untere Bauaufsichtsbehörde

L.A.

G. H. H.
Stadtbauamtmann

7. 2. 80

Material: Stampfbeton B 10
Stahlbeton B 25
Baustahl 42/50 u. 50/55
Mauerwerk MZ 150/II
Holz der Güteklasse II

Unterlagen: Bauzeichnung M 1:100
gültige DIN-Bestimmungen

Baugrund: Es wird Fein-Mittelsand mit $2,0 \text{ Kp/cm}^2$ angenommen,
Diese Annahme ist vom verantwortlichen Bauleiter
vor Baubeginn zu überprüfen, und gegebenenfalls
sind die Fundamente neu zu bemessen.

Pos. 1 Sparren =====

$$L = 2,60 \text{ m} \quad q = 200 \text{ Kp/m}^2 \quad a = 0,60 \text{ m}$$

$$A = B = 200 \times 2,60 / 2 = 260 \text{ Kp/m}$$

$$M = 200 \times 2,60^2 / 8 = 169 \text{ Kpm/m}$$

$$M' = 0,6 \times 169 = 101 \text{ Kpm}$$

$$\text{Gewählt Holz } 6 / 18 \text{ cm} \quad \text{mit } W_x = 108 \text{ cm}^3$$

$$I_{\text{erf}} = 200 \cdot 3,67^3 \cdot 0,26 = 2585 \text{ cm}^4$$

< 2400

Pos. 2 Firstpfette =====

$$L = 5,00 \text{ m} \quad q = 2 \times 260 + \text{E.G.} = 530 \text{ Kp/m}$$

$$A = B = 530 \times 5,00 / 2 = 1325 \text{ Kp}$$

$$M = 530 \times 5,00^2 / 8 = 1656 \text{ Kpm}$$

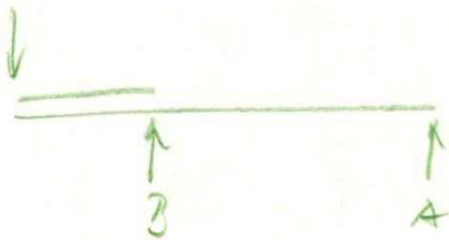
$$I_x \text{ erf.} = 3120 \times 5,00 \times 1,656 = 25833 \text{ cm}^4$$

$$W_x \text{ erf.} = 165600 / 100 = 1656 \text{ cm}^3$$

$$\text{Gewählt Holz } 16 / 28 \text{ cm}$$

Im Anschlussbereich zum Althaus sind die Sparren bzw. die Mittelpfette ausreichend, den Regeln der Baukunst entsprechend, zimmermannsmässig zu verstärken.

Nachweis erforderlich



$$B = 2,53$$

$$A = 0,097$$

(ohne Dachlast)

Pos. 3 Dachdecke

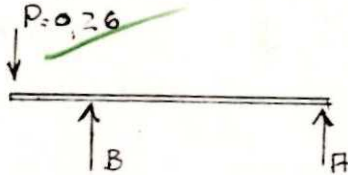
$$L = 3,10 \text{ m} \quad L_k = 1,70 \text{ m} \quad d = 14,0 \text{ cm} \quad h = 13,0 \text{ cm}$$

$$\text{Belastung} = \text{E. G.} = 0,350 \text{ Mp/m}^2$$

$$\text{P.uB.} = 0,150 \text{ "}$$

$$\text{V K} = 0,150 \text{ "}$$

$$q = 0,650 \text{ Mp/m}^2$$



$$A = \frac{0,65}{6,20} \times (9,61 - 2,89) - \frac{0,26 \times 1,70}{3,10} = 0,564 \text{ Mp/m}$$

$$B = \frac{0,65}{6,20} \times (3,10 + 1,70)^2 + 0,26 \times \left(\frac{3,10 + 1,70}{3,10} \right) = 2,79 \text{ Mp/m}$$

$$M_B = - \frac{0,65 \times 1,70^2}{2} - 0,26 \times 1,70 = 1,38 \text{ Mp/m}$$

M F 3 M B

$$K_h = 13,0 / \sqrt{1,38} = 11,11 \quad 1,3/5,0$$

$$f_e = 0,38 \times 1,38 / 0,13 = 4,03 \text{ cm}^2$$

R 443 *oben und unten
oder Nachw.*

Pos. 4 Fenstersturz

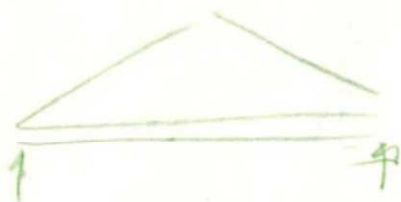
$$L = 2,50 \text{ m} \quad b / h = 30,0 / 24,0 \text{ cm}$$

$$\text{Belastung: E. G.} = 0,30 \times 0,24 \times 2,5 = 0,18 \text{ Mp/m}$$

$$\text{Mauerwerk} \quad 0,30 \times 2,0 \times 1,8 = 1,08 \text{ "}$$

$$\text{Pos. 2} = 1325 / 2,50 = 0,54 \text{ "}$$

$$q = 1,80 \text{ Mp/m}$$



$$M = \frac{1}{8} \cdot 9,72 \cdot 3,0^2 + \frac{1}{12} \cdot 1,08 \cdot 3,0^2 = 1,62 \text{ Mpu}$$

$$A = B = 1,80 \times \overset{3,0}{2,50} / 2 = \overset{2,70}{2,25} \text{ Mp}$$

$$M = 1,80 \times \overset{3,0}{2,50}^2 / 8 = \overset{2,025}{1,40} \text{ Mpm} \quad (1,62)$$

$$K_h = 22 / \sqrt[3]{1,40 / 0,20} = 10,18$$

$$f_e = 0,45 \times 1,40 / 0,22 = \overset{3,73}{2,86} \text{ cm}^2$$

$$4 \text{ } \overset{12}{\phi} 10 \text{ Bügel } \phi 6 \text{ a} = 12,0 \text{ cm}$$

Pos. 5 Kellerdecke

$$L = 3,10 \text{ m} \quad d = 14,0 \text{ cm} \quad h = 13,0 \text{ cm}$$

$$\text{Belastung:} \quad E. G. = 0,350 \text{ Mp/m}^2$$

$$PuB = 0,150 \text{ "}$$

$$VK = 0,150 \text{ "}$$

$$q = 0,650 \text{ Mp/m}^2$$

$$A = B = 0,65 \times 3,10 / 2 = 1,00 \text{ Mp/m}$$

$$M = 0,65 \times 3,10^2 / 8 = 0,78 \text{ Mpm/m}$$

$$K_h = 13,0 / \sqrt[3]{0,78 / 0,13} = 14,77$$

$$f_e = 0,37 \times 0,78 / 0,13 = 2,22 \text{ cm}^2$$

R 257

Pos. 6 Deckenfeld

dreiseitig nach Hahn Tafel 17 a

$$L_x = 8,15 \text{ m} \quad L_y = 5,50 \text{ m}$$

$$d = 25,0 \text{ cm} \quad h_x = 24,0 \text{ cm} \quad h_y = 23,0 \text{ cm}$$

entfällt

Belastung:

E.G. = 0,25 x 2,5	= 0,625 Mp/m ²
Plattenbelag = 0,08 x 2,3	= 0,184 "
Estrich = 0,05 x 2,3	= 0,115 "
Putz	= 0,050 "
VK	= 0,500 "
<hr/>	
q	= 1,474 Mp/m ²

$$K = 1,50 \times 8,15 \times 5,50 = 67,23 \text{ Mp}$$

$$E = 5,50 / 8,15 = 0,67$$

$$M_{xr} = 67,23 / 9,1 = 7,38 \text{ Mpm}$$

$$M_x = 67,23 / 14,2 = 4,73 \text{ Mpm}$$

$$M_y = 67,23 / 29,9 = 2,24 \text{ Mpm}$$

$$K_{hxr} = 24 / \sqrt{7,38} = 14,14 \quad 1,8/5,0$$

$$f_{e \text{ xr}} = 0,46 \times 7,38 / 0,24 = 14,14 \text{ cm}^2$$

$$\phi 14 \quad a = 10,0 \text{ cm}$$

$$f_{e \text{ x}} = 0,46 \times 4,73 / 0,24 = 9,06 \text{ cm}^2$$

$$\phi 14 \quad a = 15,0 \text{ cm}$$

$$f_{e \text{ y}} = 0,46 \times 2,24 / 0,23 = 4,48 \text{ cm}^2$$

$$\phi 10 \quad a = 17,0 \text{ cm}$$

in den Ecken oben und unten Drillbewehrung

$$\phi 12 \text{ kreuzweise } L = 3,00 \text{ m} \quad a = 10,0 \text{ cm}$$

Pos. 7 Fenstersturz

$L = 2,10 \text{ m}$ $b / h = 36,0 / 30,0 \text{ cm}$

konstruktiv bewehrt

~~4x12x~~ 4 $\emptyset 12$ Bügel $\emptyset 6$ $a = 12,0 \text{ cm}$ ausreichend

Fundamente

Abmessungen siehe Positionsplan

Die Bodenplatte $d = 15,0 \text{ cm}$ erhält oben und unten je eine Lage BSTGW Q 131, und ist als Bewehrung in das aussermittige Fundament zu führen.

Die Unterfangungen sind handwerksgerecht in Abschnitten von max 1,00m Länge auszuführen.

aufgestellt August 1979

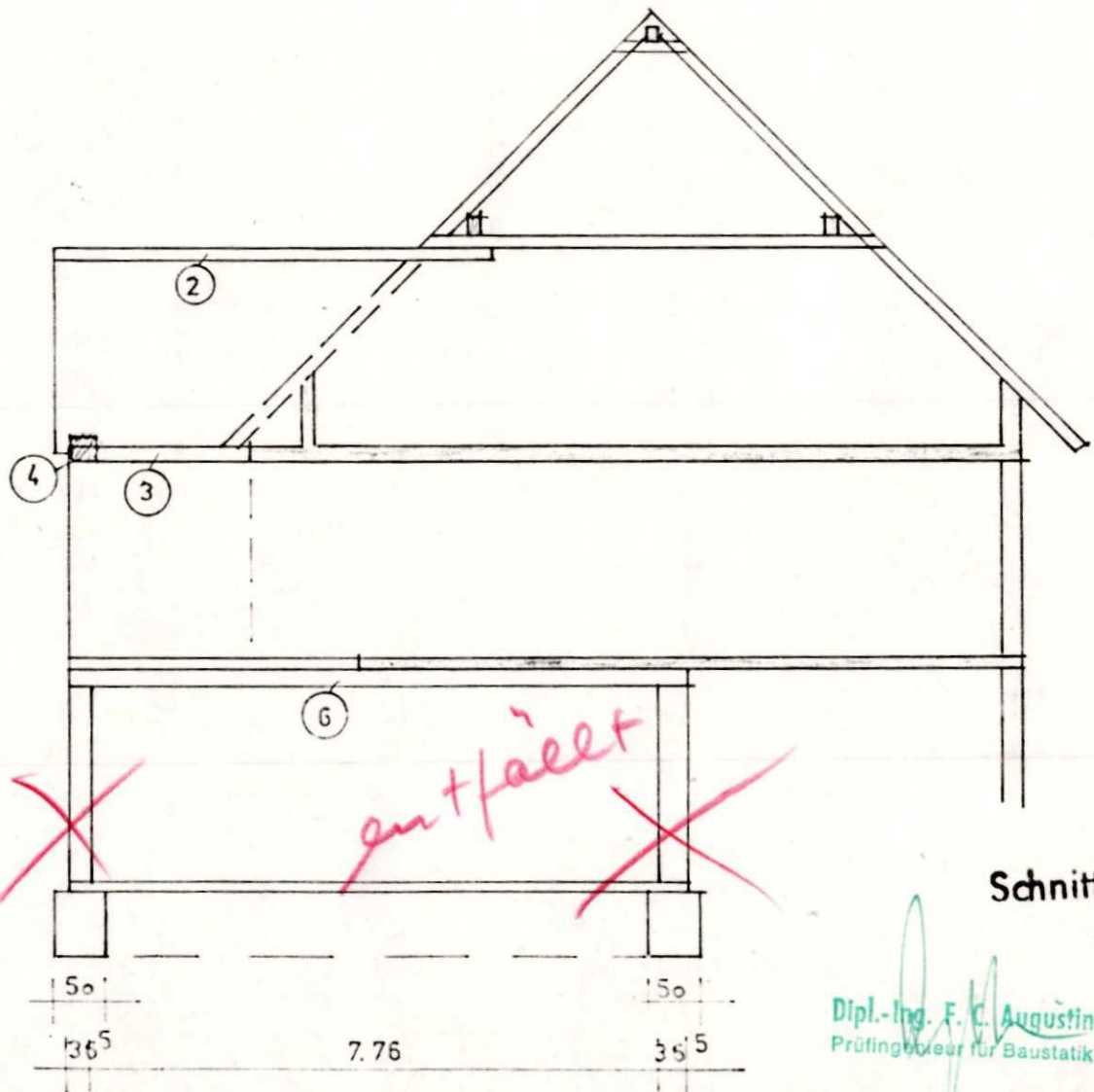
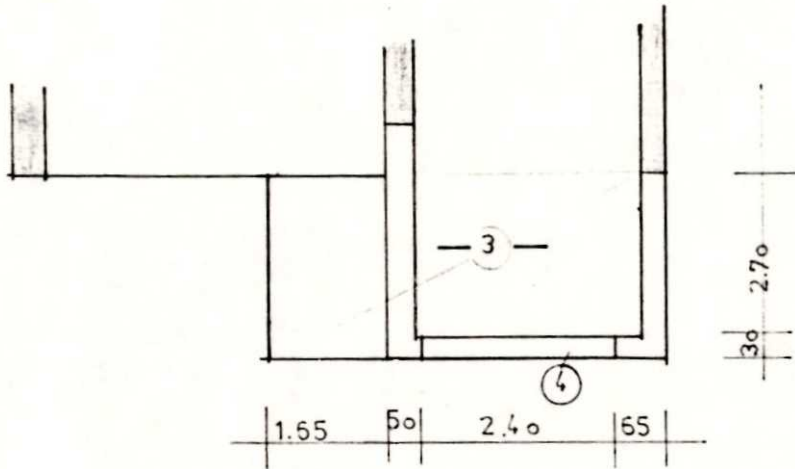
In statischer Hinsicht geprüft

Prüfnummer 400 des Prüfverzeichnisses 19 79
den 30. 1. 80

Prüfingenieur für Baustatik gemäß Verordnung vom
19. Juli 1962 (B.V. NW. S. 470) für die Fachrichtung
Stein-, Beton- und Stahlbetonbau (Massivbau)

Dipl.-Ing. Friedrich Carl Augustin
Püllenweg 47 Telefon (0 21 59) 33 39
4000 Meerbusch 2

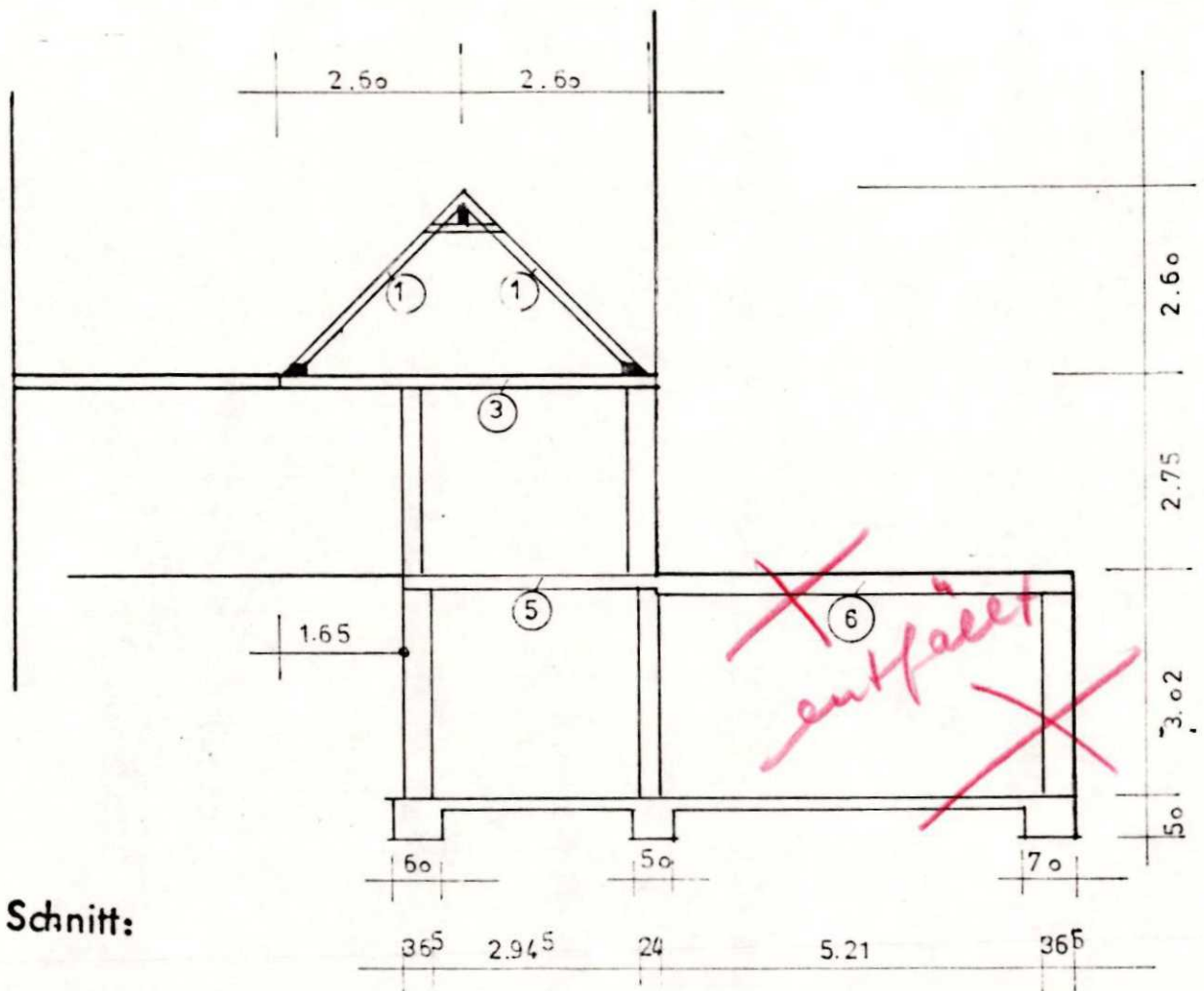
1.6 Positionsplan



Schnitt:

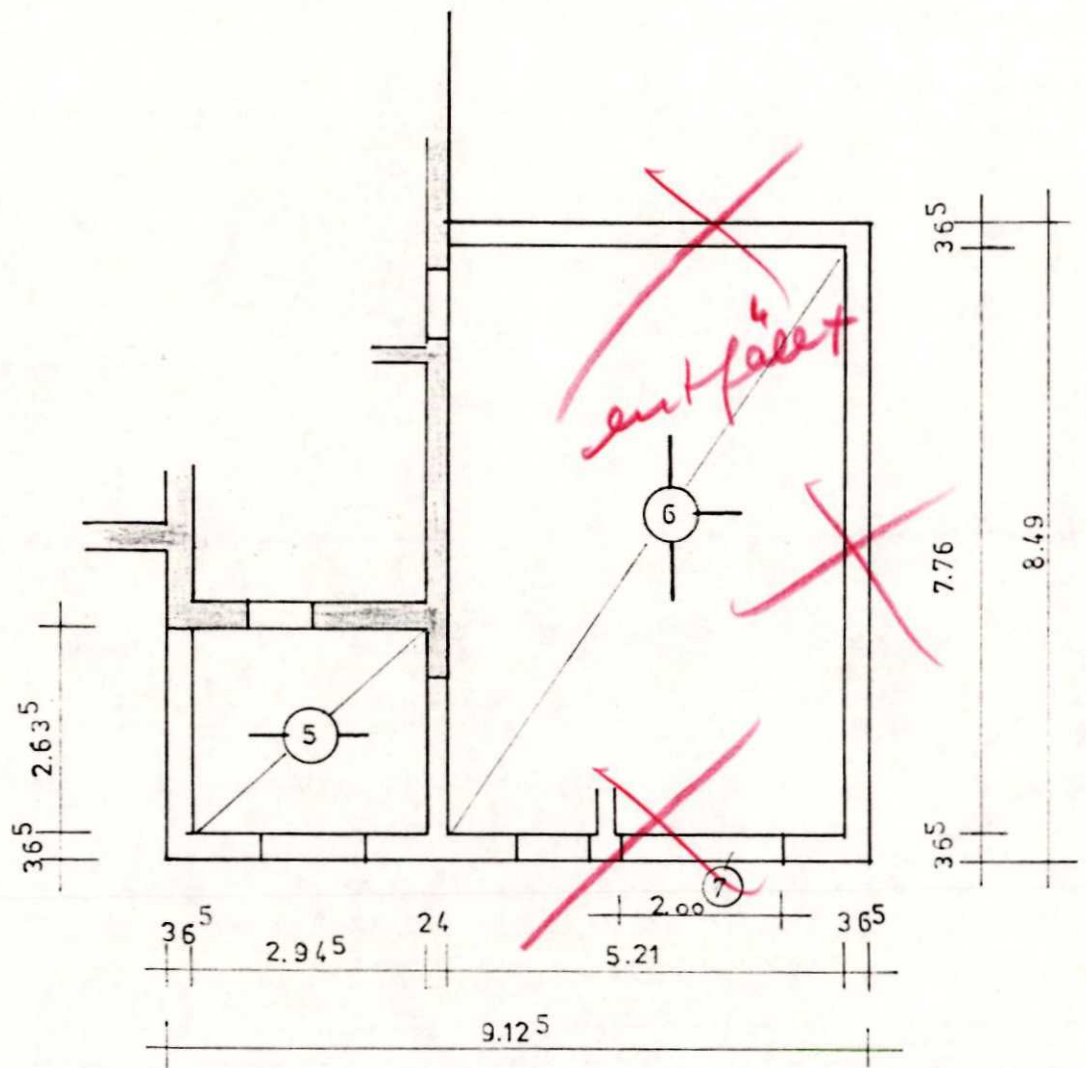
Dipl.-Ing. F. C. Augustin
Prüfungsbüro für Baustatik

Positionsplan



Schnitt:

K.6. Positionsplan



Dipl.-Ing. F. G. Augustin
Prüfingenieur für Baustatik

1. Nachtrag

A Ausfertigung

zur statischen Berechnung
Wohnkammerbau in Unterkellerung.
in Heftbuch 3, Taubmauer 6

Bauherr: G. Bachmann
Taubmauer 6
4005 Heftbuch 3

Der Nachtrag beinhaltet
den Nachweis architektonischer
Änderungen im Bereich der
Unterkellerung.

Für den Nachtrag gelten die
Vorbemerkungen der Haupt-
statik.

Bes. GN Platte d. 16 cm (dreiseitig)

Eg.	• 0.400 H_p / m^2
Platten : 0.08 · 2.3	• 0.184 "
Estrich : 0.05 · 2.3	• 0.115 "
Putz	• 0.036 "
Nutzlast (> 10 m ²)	• 0.350 "
	<u>$g = 1.10 H_p / m^2$</u>

$$l_x = 4.95 \text{ m}, l_y = 3.85 \text{ m}, E \approx 0.8$$

$$K = 1.1 \cdot 4.95 \cdot 3.85 = 21 \text{ Mp}$$

n. Waben,
Tafel 17a

$$M_{xv} = K / 9.1 = 2.31 \text{ Mp/m}$$

$$M_{xm} = 13.8 = 1.52 \text{ Mp/m}$$

$$M_y = 33.2 = 0.63 \text{ Mp/m}$$

$$M_{xy} = 12.9 = 1.63 \text{ Mp/m}$$

$$d / h_x / h_y = 16 / 14^5 / 13^5 \text{ mm}$$

$$f_{xm} = 3.93 \text{ cm}^2$$

$$f_{xv} = 6.27 \text{ cm}^2$$

$$f_{xy} = 1.73 \text{ cm}^2$$

$$f_{xy} = 4.59 \text{ cm}^2$$

Bst. IV R

$$15.55 \text{ cm}^2, \text{ Bst. III R}$$

$$\text{gew. } f_{xv} : 0188 + R443$$

$$(6.31 / 1.88 \text{ cm}^2)$$

$$\text{gew. } f_{xm} : 0188 + R221$$

$$(4.09 / 1.88 \text{ cm}^2)$$

$$f_{xy} : \text{s. Bew. : Plain!}$$

$$\text{Pos. 7N Unterzung } b_0 / d_0 = 33 (+3^5) / 25 \text{ mm}$$

$$E_g = 0.23 \text{ Mp/m}$$

$$\text{aus Pos. 6N : } 1.1 \cdot 2.65 = 2.92$$

$$g = 3.15 \text{ Mp/m}$$

$$L = 1.80 \text{ m}$$

$$A \cdot B = 2.84 \text{ Mp}, M = 1.28 \text{ Mpmm}$$

$$b_o/d_o/h = 33/25/24 \text{ cm}, b \sim 0.6 \text{ m}$$

$$F_c = 2.73 \text{ cm}^2$$

$$\text{gew. } 3 \text{ } \Phi 12 (3.4 \text{ cm}^2)$$

$$\bar{c}_o = 2840 / (0.92 \cdot 24 \cdot 33) = 4.45 \text{ kp/cm}^2 = 7.5$$

$$\text{gew. } 8 \text{ } \Phi 8/24 \text{ cm}$$

Pos. 8 N Unter - Überzug $b_o/d_o = 30/25 \text{ cm}$

$$\text{Eq.} \quad \cdot 0.17 \text{ Mp/cm}$$

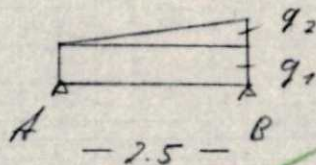
$$\text{Pos. 5: } 0.65 \cdot 3.3/2 \quad \cdot 1.07 \text{ "}$$

$$\cdot 6 \text{ N: } 1.10 \cdot 0.60 \quad \cdot 0.66 \text{ "}$$

$$\cdot 3 \text{ B} \quad \cdot 2.74 \text{ "}$$

$$\text{MW. E.G: } 0.40 \cdot 1.6 \cdot 2.75 \quad \cdot 1.76 \text{ "}$$

$$q_1 = 6.45 \text{ Mp/cm}$$



$$\text{Pos. 6 N: } 1.10 \cdot 2.5$$

$$q_2 = 2.75 \text{ Mp/cm}$$

$$A = 6.45 \cdot 1.25 + 2.75 \cdot 2.5/6 = 9.21 \text{ Mp}$$

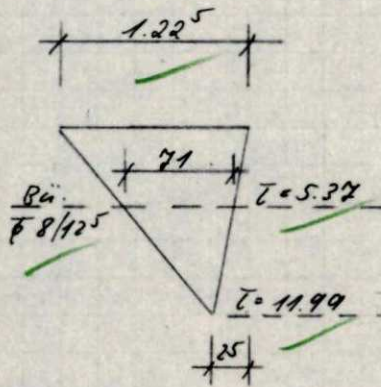
$$B = 8.06 + 2 \cdot 1.15 = 10.36 \text{ Mp}$$

$$M = (9.21 + 10.36) \cdot 2.5/7.8 = 6.27 \text{ Mpmm}$$

$$b_o/d_o/h = 30/25/24 \text{ cm}, b \sim 0.8 \text{ m}$$

$$k_1 = 7.45, k_2 = 0.88, F_c = 14.05 \text{ cm}^2$$

$$\text{gew. } 4 \text{ } \Phi 22 (15.2 \text{ cm}^2)$$



$$Q_B' = 10.36 - \sim 8.9 \cdot 0.25^{2.22} = 8.14 \text{ Mp}$$

$$\bar{\sigma} = 8140 / (0.88 \cdot 21 \cdot 30) = 14.7 \text{ kp/cm}^2 < 18$$

$$\bar{\sigma} = 11.96 \text{ kp/cm}^2$$

Aufhängebew. für Pos. 6 N:

$$f_2 = (0.66 + \sim 2.54) / 2.4 = 1.33 \text{ cm}^2$$

gew. Bei Ø 8/125 cm

$$\sigma_{\text{mittel}} = (2 \cdot 4.02 - 1.33) \cdot 24 / 30 = 5.37 \text{ kp/cm}^2$$

$$T = (119.9 - 53.7) \cdot 0.30 \cdot 0.71 / 2 = 7.05 \text{ Mp}$$

$$\Delta F_c = 7.05 / (2.4 \cdot \bar{\sigma} \cdot 2.1 \text{ cm}^2)$$

$$\text{gew. } 1 \text{ \# } 22 \text{ _ } (3.8 \text{ cm}^2)$$

Auflager A:

$$\sigma_H = 9210 / (30 \cdot 30) = 10.2 \text{ kp/cm}^2 < 12.0$$

Auflager B:

$$\sigma_H = 10360 / (30 \cdot 30) = 11.5 \text{ kp/cm}^2$$

Die Mauerwerksgüte des vorh. Gebäudes muß mind. 150/II entsprechen! (vor Baubeginn überprüfen)

Mauerwerk K.G. (Außenwand)

gew. H61 50/II

Mauerwerk K.G. (Auflage Ps. 8N)

gew. KSV 150/II

Fundamente (Außenwand)

gew. b/d = 50/40 cm (+ Sohle)

$G_0 \leq 1.5 \text{ kp/cm}^2$

Fundament (Pfeiler unter Ps. 8N)

gew. 70/70 cm, d. 40 cm (+ Sohle)

$G_0 = 10000 / 70 \cdot 70 = 2.04 \text{ kp/cm}^2$

Annahme des Baugrundes:

nicht bindig n. DIN 1054, Teil 1

(vor Baubeginn überprüfen)

In statischer Hinsicht geprüft
Prüfungstermin des Prüfverzeichnisses 19
den 30. 1. 80 1980

Prüfingenieur für Baustatik gemäß Verordnung vom
19. Juli 1962 (GV. N.W. S. 470) für die Fachrichtung
Stein-, Beton- und Stahlbetonbau (Massivbau)

Dipl.-Ing. Friedrich Carl Augustin
Putterweg 47 • Telefon (0 21 59) 33 39
4005 Meerbusch 2

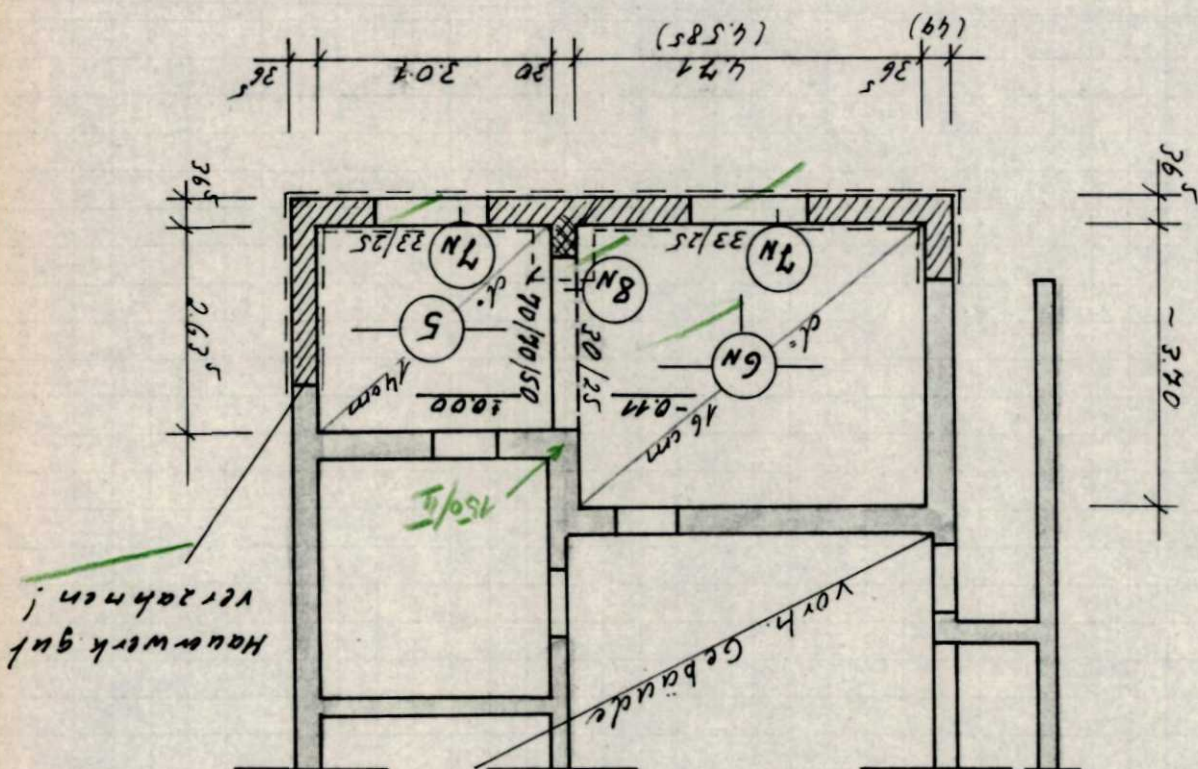
Statik + Konstruktion
P. KASSEMACK
R. KASSEMACK
WENDELSCHEIDSTRASSE 27
TELEFON 102 117 6743 81

Positionenplan H = 1:100
 Decke u. d. K.G. (Anbau)
 Taubenacker 6
 4005 Heerbusch 3

Dipl.-Ing. F. C. Augustin
 Prüfungslehrer für Baustatik

Streifenfundamente
 $b/a = 50/40 \text{ cm} + 50 \text{ cm}$

Stahlbeton B 25
 Fundamente B 10
 Baustahl III, IV R
 M.W. H 61 50/II
 M.W. K 51 450/II



W. Verlag GmbH, Postl. 8529, 4000 Düsseldorf 1 · Urheberrechtl. gesch. · Nachdr. verb.
Absender: **DIPL.-ING. FRIEDRICH CARL AUGUSTIN**
PROFINGENIEUR FÜR STATIK
Beratender Ingenieur VBI
Pullerweg 47 · Ruf (02159) 3339
4005 Meerbusch 2 - Osterath

Anlagen: geprüfter statischer Nachtrag
2. Prüfungsbericht, Zeichnung
Blatt 1

Stadt Meerbusch
Bauordnungsamt

4005 Meerbusch 1

Betr.: Gerhard Bachmann, Meerbusch 3

Ihr Zeichen 63/V-501/79 Ihre Nachricht vom _____

Unser Zeichen 460/79 Tag 15. 4. 80

Anliegend erhalten
Sie mit der Bitte um

- ☐ Kenntnisnahme
- ☐ Erledigung
- ☐ Prüfung
- ☐ Stellungnahme
- ☐ Genehmigung
- ☐ Weiterleitung
- ☐ Bestätigung
- ☐ Rücksprache
- ☐ Rückgabe

Bemerkungen:

17. APR. 1980
[Signature]

Mit freundlichen Grüßen

Bachmann

Gesehen

Meerbusch, den 17. APR. 1980

Dipl.-Ing. Friedrich Carl Augustin
PRÜFINGENIEUR FÜR BAUSTATIK

Stadt Meerbusch
Der Stadtdirektor
Untere Bauaufsichtsbehörde
— Prüfstelle für Statik —

4005 Meerbusch 2-Osterath
Pullerweg 47 · Telefon (021 59) 3339

2. Prüfungsbericht

Ausfertigung

Prüf.-Nr. 460/79

Az.: 63/V-501/79 -Be/On- des Bauaufsichtsamtes der Stadt Meerbusch

Bauvorhaben: Wohnungsanbau mit Unterkellerung, Taubenacker 6,
4005 Meerbusch 3

Bauherr: Gerhard Bachmann, Taubenacker 6, 4005 Meerbusch 3

Aufsteller der stat. Ber.: Ing.grad.Rüdiger Kassemek, Mendelssohnstr.27, Düsseldorf
J.Berrisch, 4005 Meerbusch 3

Architekt: R. Miekeley, Brockhauser Weg 49, 5880 Lüdenscheid

<u>Prüfungsunterlagen:</u>	- Seiten statische Berechnung, Seiten	bis	-fach
	9 Seiten Nachtrag zur stat. Berechnung, Seiten	bis	2 -fach
	- Blatt Positionspläne		-fach
	1 Blatt Schalungs- und Bewehrungspläne		2 -fach
	- Seiten Nachweise für Schall- und Wärmeschutz		-fach
	- Blatt Architektenpläne		-fach

Art des Bauvorhabens: Mauerwerksbau mit Stahlbetondecke und Pfettendach

Prüfbemerkungen:

1. Berechnungsgrundlagen: DIN 1052, 1055

<u>2. Materialgüten:</u>	Stahlbeton B -	Betongütenachweis nach DIN 1045 § 7
	Unbewehrter Beton B -	
	Betonstahl BSt -	
	Baustahl St 370.2	
	Holz Güteklasse -II	
	Mauerwerk -	

3. Dachkonstruktion:

Pfettendach mit Ziegeleindeckung

4. Verkehrslastannahmen:

-

5. Baugrund und Bodenpressung: Bodengutachten liegt - nicht - vor
max. $\sigma =$ kN/m²

nicht Gegenstand des 2. Nachtrages

6. Besondere Bemerkungen:

Der zweite Nachtrag behandelt die Firstpfette des Anbaues und ihre Abstützung.

Gegen die Ausführung bestehen in statischer Hinsicht keine Bedenken.

Meerbusch 2, den 15. 4. 1980

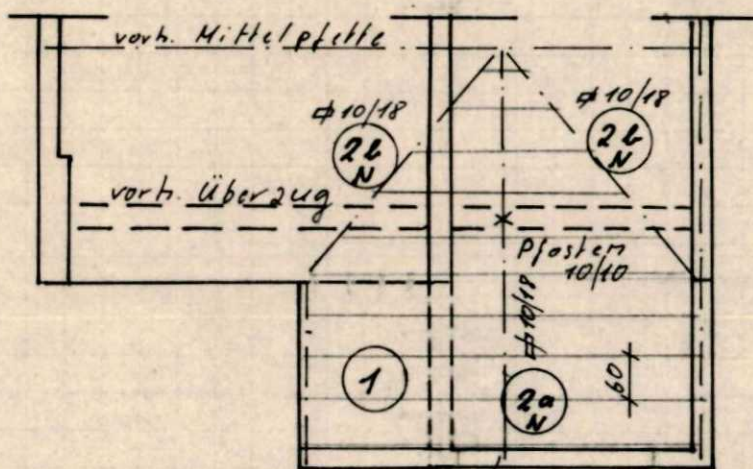
Dipl.-Ing. F. C. Augustin
Prüfingenieur für Baustatik

2. Nachtrag

zur statischen Berechnung
Wohnhausantenn in Unterbellering
in Heimbach 3, Tamburastr. 6

Bauherr: G. Bachmann
Tamburastr. 6
Heimbach 3

Der Nachtrag beinhaltet fehlende
Angaben im Bereich der Nach-
konstruktion.



auflager auf Mauer-
werk mit Giebelanker

Pos. 1 Spann e = 60 cm

wie vor: 6/18 cm

Pos. 2a N Firstpfette

s. S. 2:

$g = 530 \text{ kg/m}$

$l_1 = 3.20 \text{ m}, l_2 = 2.25 \text{ m}$

$l_2 : l_1 = 1 : 1.42 \text{ (Zellerer)}$

$M_B = - 530 \cdot 2.25^2 \cdot 0.1996 = -536 \text{ kgm}$

$B = 530 \cdot 2.25 \cdot 1.5501 = 1850 \text{ kg}$

$C = 530 \cdot 2.25 \cdot 0.3004 = 358 \text{ kg}$

Aufhängung an die vorh. Mittel-
platte mit Stahlblechformanten

gew. Firstpfette $\phi 10/18 \text{ mm}$

mit $W_s = 540 \text{ cm}^3$

$G = 536/540 = 99.3 \text{ kg/cm}^3 = 110$

Stütze unter „B“: (sk = 2.0 m)

gew. $\phi 10/10 \text{ mm}$

$N_{aufh.} = 4570 \text{ kg} > 1850 \text{ kg}$

Da der Dachraum des Anbaus
durch den vorh. Überzug nicht
begleitet ist, wird auch kein Aus-
bau vorgesehen. Die Lastannahme
von 200 kg/m^2 für die Dachfläche
ist somit großzügig gewählt.

Für den vorh. Überzug entfällt
ein Teil der Dachbelastung aus
dem vorh. Gebäude, es kann so-
mit die Belastung aus dem
neuen Dachstuhl ohne weiteres
nachweis übernommen werden.

Pos. 2 b N Kehlsparren

konstr. gew. ϕ 10/12 mm

(vergl. Einstpfette Pos. 2 a N)

vorh. Mittelpfette

Die Belastungsfläche der Mittelpfette
ändert sich nicht, die Gleichlast
wird kleiner, dafür entsteht
eine Einzellast aus der neuen
Einstpfette und den Kehlsparren,
die nur geringfügig Einfluss auf
die Schnittkräfte nimmt.

In statischer Hinsicht geprüft

Prüfnummer 460 des Prüfverzeichnisses 1979

den 15. 3. 80

Prüfingenieur für Baustatik gemäß Verordnung vom
19. Juli 1962 (GV. NW. S. 470) für die Fachrichtung
Stein-, Beton- und Stahlbetonbau (Massivbau)

Dipl.-Ing. Friedrich Carl Augustin

Pulverweg 47 · Telefon (0 21 59) 33 39

4005 Meerbusch 2

Aufgestellt im Februar 1980

Statik + Konstruktion
RÜDIGER KASSEMECK
Dipl.-Ing. (grad.)
4005 Meerbusch
MENDELSONNSTRASSE 27
TELEFON (02 11) 67 48 61

Plan 32